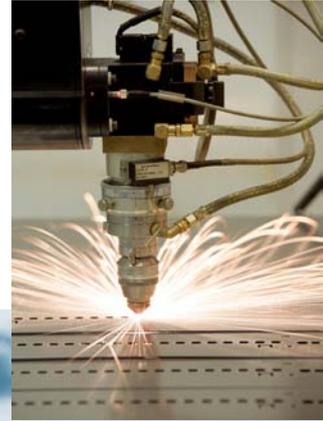




KONZENTRIERTE KOMPETENZ

REGIONALER WACHSTUMSKERN DES LANDES BRANDENBURG



2014  
Wirtschaft  
Arbeitsmarkt

DIE STADT IM FLUSS

**BRANDENBURG**  
AN DER HAVEL



Die Zukunft hängt davon ab,  
was wir heute tun.

(Mahatma Gandhi)

## IMPRESSUM

Herausgeber:



Stadt Brandenburg an der Havel  
Fachgruppe Wirtschaftsförderung  
Friedrich-Franz-Straße 19  
14770 Brandenburg an der Havel  
Telefon 03381/382001  
Fax 03381/382004  
E-Mail: [wirtschaftsfoerderung@stadt-brandenburg.de](mailto:wirtschaftsfoerderung@stadt-brandenburg.de)  
[www.stadt-brandenburg.de](http://www.stadt-brandenburg.de)

Berichtszeitraum

01.01. – 31.12.2014

Verantwortlich für den Inhalt:

Reinhard Lambeck, Fachgruppenleiter

Redaktion und Gestaltung:

Lisa Thiede

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Brandenburg an der Havel herausgegeben.



## Die Stadt in Zahlen

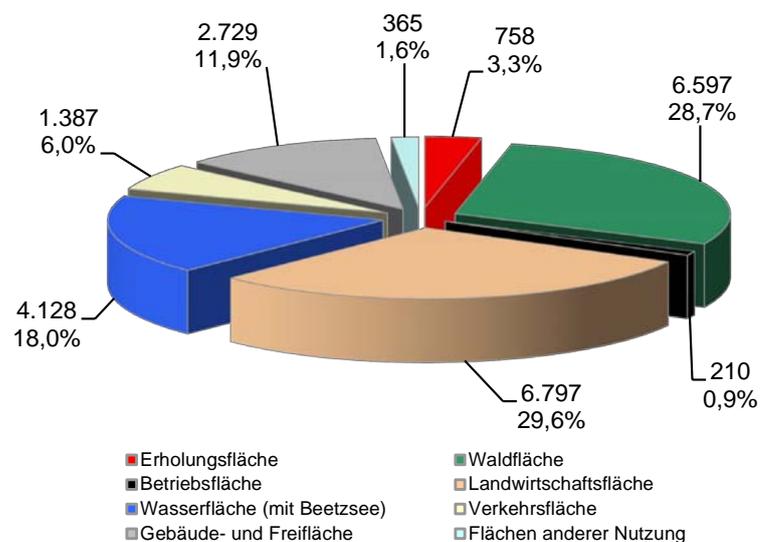
Gebietsfläche (31.12.2013)

Gesamtfläche: 22.971 ha

Mittlere Höhenlage 32 m über NN  
 Höchste Erhebung 70 m über NN

Max. Ausdehnung N-S 18 km  
 W-O 22 km  
 (ohne Beetzsee)

**Bodenfläche nach tatsächlicher Nutzung**



Bevölkerung (31.12.2013)	
Einwohner	71.032
Bevölkerungsdichte	309 EW/km <sup>2</sup>
Ausländeranteil	2,1 %
Durchschnittsalter	47,3 Jahre
Beschäftigungsstruktur	
Erwerbstätige gesamt (2012)	37.100
Selbstständigenquote (2012)	10,7 %
SV-pflichtig beschäftigte Arbeitnehmer gesamt am Arbeitsort (31.12.2013)	27.958
darunter Produzierendes Gewerbe	7.024
Tertiärer Sektor gesamt	20.896
Pendlerzahlen (30.06.2013)	
Einpendler	11.321
Auspendler	9.096
Saldo	2.225
Betriebsstättenstruktur (31.12.2013)	
Betriebe der IHK / HWK	3.779 / 860
Gewerbeanmeldungen	434
Gewerbeabmeldungen	428
Saldo	6
Unternehmensinsolvenzen	11
Steuern	
Gewerbesteuerhebesatz	400 %
Grundsteuer A / B	400 %/480 %
Bildung	
Allgemeinbildende Schulen (2013/2014)	22
Schüler	6.284
Studenten FHB (WS 2013/2014)	2.780
Handel	
VKF insgesamt (EHK 2014)	165.020 m <sup>2</sup>
darunter VKF Zentrum (Anteil 14,6 %)	24.130 m <sup>2</sup>
Einzelhandelskaufkraft Index (GFK GeoMarketing, 2014)	90,9
Zentralität (GFK GeoMarketing, 2014)	121,6

# INHALTSVERZEICHNIS

1. Vorwort der Oberbürgermeisterin der Stadt Brandenburg an der Havel	6
2. Wirtschaft in Brandenburg an der Havel	8
2.1    Verarbeitendes Gewerbe	8
2.2    Baugewerbe	10
2.3    Einzelhandel	11
2.4    Gesundheitswesen	14
2.5    Tourismus	15
2.6    Landwirtschaft	18
2.7    Fachhochschule Brandenburg	19
2.8    Technologie- und Gründerzentrum Brandenburg an der Havel GmbH	22
3. Investitionsförderung	23
3.1    Technologieförderung	23
3.2    Beratertage für Unternehmer und Gründer	23
3.3    Investitionszuschüsse	24
3.4    KMU-Förderung innerhalb des Programms zur Nachhaltigen Stadtentwicklung	24
4. Regionaler Wachstumskern Brandenburg an der Havel	25
4.1    Allgemeines und Förderbedingungen	25
4.2    Cluster im Überblick	26
4.3    Wirtschaftsregion Westbrandenburg	30
4.4    Weitere interkommunale Zusammenarbeiten - Treffen der Wirtschaftsförderer	31
5. Aktivitäten der Fachgruppe Wirtschaftsförderung	31
5.1    Die Arbeit der Brandenburger Investoren Service Stelle (BISS)	31
5.2    Unternehmens- und Branchengespräche	32
5.3    Fachkräftesicherung und Fachkräfteportal	33
5.4    Stadt- und Standortmarketing	34
5.4.1    Gewerbe- und Immobilienmesse EXPO-Real	34
5.4.2    InnoTrans	35
5.4.3    Berufemarkt Westbrandenburg	36
5.4.4    Standortpräsentation	37
5.4.5    Öffentlichkeitsarbeit	37
6. Industrie- und Gewerbegebiete	38
6.1    Übersichtskarten maßgeblicher Industrie- und Gewerbegebiete	38
6.2    Industrie- und Gewerbegebiete der Stadt Brandenburg an der Havel	39
6.3    Grundstücks- und Gebäudeanfragen im Zeitraum vom 01.01.2014 bis 31.12.2014	49
6.4    Entwicklungsstand Industrie- und Gewerbegebiet Kirchmöser 2014	50
6.5    Entwicklung des Geländes der ehemaligen Roland-Kaserne	51

7. Beschäftigungsförderung	52
7.1 Förderprogramme	52
7.1.1 Förderprogramm „Arbeit für Brandenburg“	52
7.1.2 Förderprogramm „Bürgerarbeit“	52
7.1.3 Umsetzung ESF-Projekt „Regionalbudget Brandenburg an der Havel“ 2007 - 2014	53
7.1.4 Brandenburg an der Havel Arbeitsförderungs- und Strukturentwicklungsgesellschaft mbH	55
7.1.5 Beschäftigungsfördernde Maßnahmen zur Förderung von Arbeitsverhältnissen	57
7.2 Existenzgründungsinitiativen	58
8. Statistik	60
8.1 Bevölkerung	60
8.2 Arbeitsmarkt	61
8.3 Unternehmen	63
8.4 Bildung	65
8.5 Finanzen	65
9. Anlagen	66
9.1 Unternehmen und Beteiligungen der Stadt	66
9.2 Medienpreise	67
9.3 Serviceleistungen und Erreichbarkeit	69
9.4 Adressen	70
9.5 Abkürzungsverzeichnis	72
9.6 Fotografen- und Bildnachweis	72

# 1. Vorwort der Oberbürgermeisterin der Stadt Brandenburg an der Havel

## Wirtschaftliche Entwicklungen in der kreisfreien Stadt Brandenburg an der Havel



Zu den Höhepunkten des Jahres 2014 zählten die Feierlichkeiten zum 25. Jahrestag der friedlichen Revolution, des Falls der Berliner Mauer und der Öffnung der innerdeutschen Grenze. Überall im Land wurde an die Ereignisse vom Herbst 1989 erinnert, als mutige Menschen in der DDR und anderen Ländern des Ostblocks auf die Straße gingen. Mit ihren Protesten brachen sie nicht nur das für unantastbar gehaltene Machtmonopol und jagten die Regierenden davon. Durch den frischen Wind der Veränderungen wurde schließlich auch der Eiserne Vorhang weggefegt, der über Jahrzehnte hinweg Deutschland, unseren Kontinent und die gesamte Welt in zwei Lager teilte.

Auch für Brandenburg an der Havel ergab sich damals aus dem rasanten und tiefgreifenden politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Umbruch die einmalige Chance für einen Neuanfang. Es galt, die vom Zerfall ihrer wertvollen historischen Bausubstanz gezeichnete, mit gravierenden Umweltverschmutzungen kämpfende und in Lethargie verfallene „Stadt der Stahl- und Walzwerker“ in allen Bereichen nachhaltig umzugestalten. Von entscheidender Bedeutung war dabei die Beantwortung folgender Frage: „Wie schaffen wir es, unsere fast ausschließlich auf die Metallerzeugung und -verarbeitung ausgerichtete Industriestadt zu einem modernen Wirtschaftsstandort mit industriellen Kernen, leistungsfähigem Mittelstand und breit gefächertem Dienstleistungssektor umzubauen, ohne dabei Verwerfungen auf dem Arbeitsmarkt und im Sozialbereich zu riskieren.“

Heute, 2 ½ Jahrzehnte später, können wir mit berechtigtem Stolz darauf verweisen, dass wir diese Chance genutzt haben. In Brandenburg an der Havel sind die Ergebnisse der erfolgreichen Entwicklung überall auf Schritt und Tritt zu sehen und nichts erinnert mehr an das „Aschenputtel der Mark“. Um aus dem ehemaligen Stahlwerksgelände einen modernen Industrie- und Gewerbepark zu entwickeln, wurden bis zum Ende der 1990-er Jahre rund 175 Mio. DM investiert. Dazu kommen z.B. noch die rund 29 Mio. DM für die Errichtung des TGZ oder die rund 22 Mio. DM für den neuen Stadthafen am Silokanal. Auf der Grundlage des damals ersten B-Plans im gesamten neuen Bundesland Brandenburg, wurde schon kurz nach der Wiedervereinigung unseres Vaterlandes mit der Erschließung und Entwicklung des Industrie- und Gewerbegebietes Hohenstücken begonnen, wofür insgesamt rund 84 Mio. DM investiert wurden. Die Ansiedlungsentscheidung der Heidelberger Druckmaschinen AG hatte damals große Signalwirkung. Heute gibt es an diesem Standort 58 Unternehmen mit ca. 1.300 Beschäftigten. Nach der Jahrtausendwende konzentrierten wir unsere Kräfte und Mittel dann auf Kirchmöser, um diesen traditionsreichen Bahnstandort zu beleben und auszubauen. Insgesamt fast 80 Mio. Euro wurden zwischen 2004 und 2010 im Nord- und Südteil des umfangreichen Gewerbe- und Industriegebietes in Revitalisierungs-, Erschließungs- und Schadstoffbeseitigungsmaßnahmen investiert.

Dass Brandenburg an der Havel heute ein moderner Wirtschaftsstandort mit Tradition und Zukunft ist, kann man auch an verschiedenen statistischen Kennzahlen und anderen Indikatoren ablesen. Nach der Wende stagnierte die Arbeitslosenquote im Zuge der Abwicklung vieler großer Betriebe lange Zeit auf extrem hohem Niveau. Über viele Jahre hinweg betrug sie weit über 20 Prozent und war maßgeblich für den Wegzug vieler junger und gut ausgebildeten Menschen und den damit einhergehenden starken Rückgang der Einwohnerzahl verantwortlich. Gemessen an der schwierigen Ausgangssituation und den insgesamt schwierigen Rahmenbedingungen, kann es ohne Zweifel als Erfolg gewertet werden, dass wir die Arbeitslosenquote dank einiger wichtiger Ansiedlungserfolge und der Sicherung vorhandener Arbeitsplätze mit ca. 12,5 % inzwischen halbieren konnten. Auch die Einwohnerzahl ist nicht so rapide gesunken, wie vor Jahren in einigen Prognosen vorhergesagt. Sie hat sich bei rund 71.000 stabilisiert, wozu auch der inzwischen wieder positive Saldo bei den Zu- und Wegzügen und die steigenden Geburtenraten beitragen.

Die historische „Chur- und Hauptstadt der Mark Brandenburg“ ist auch deshalb heute wieder ein attraktiver Ort zum Leben, Wohnen und Arbeiten, weil wir in den vergangenen 25 Jahren auch der Entwicklung der so genannten „weichen“ Standortfaktoren und dem Ausbau der Infrastruktur viel Aufmerksamkeit gewidmet haben. Zu nennen wären in diesem Zusammenhang die weit voran geschrittene denkmalgerechte Sanierung unserer drei historischen Stadtkerne und bedeutender Bauwerke, das erfolgreiche Schulsanierungsprogramm, der Neubau aller wichtigen Brücken, die Umgestaltungen im Bereich des Hauptbahnhofes, der Stadtumbau, die Umwandlung der ehemaligen Kürassierkaserne zu einer jungen und dynamischen Fachhochschule, die Gründung einer Medizinischen Hochschule, die Modernisierung und Erweiterung unseres Klinikums – um nur einige Beispiele zu nennen. Einen Namen hat sich unsere Stadt weit über ihre Grenzen hinaus auch als touristisches Ziel und Austragungsort internationaler Meisterschaften auf der ausgebauten Naturregattastrecke „Beetzsee“ gemacht.

All das – und vieles mehr – konnten wir auch deshalb erreichen, weil wir als kreisfreie Stadt selbst darüber entscheiden konnten, welchen Weg wir gehen und für welche Entwicklungsprojekte und Vorhaben wir die von EU, Bund und Land zur Verfügung gestellten Fördergelder und die Mittel aus unserem kommunalen Haushalt einsetzen. Wir haben in den vergangenen 25 Jahren hier vor Ort die Prioritäten in punkto Stadt- und Wirtschaftsentwicklung gesetzt und wollen das auch in Zukunft tun. So, wie wir es zum Beispiel mit der Wirtschaftsregion Westbrandenburg oder der gemeinsamen Ausrichtung der Bundesgartenschau 2015 Havelregion bereits bewiesen haben, stellen wir als starke kreisfreie Stadt auch weiterhin unsere Erfahrungen und unser Potenzial jederzeit für den Ausbau der interkommunalen Zusammenarbeit, für regionale Kooperationen und weitere Netzwerke zur Verfügung. Was wir aber auf keinen Fall freiwillig zur Verfügung stellen, ist unsere Kreisfreiheit. Dafür werden wir – hoffentlich auch mit starker Unterstützung aus der lokalen und regionalen Wirtschaft – unbeirrt kämpfen, damit wir den vor 25 Jahren eingeschlagenen erfolgreichen Weg konsequent fortsetzen können.

*Dr. Dietlind Tiemann*

Dr. Dietlind Tiemann  
Oberbürgermeisterin

## 2.1 Verarbeitendes Gewerbe

Das verarbeitende Gewerbe, das den zweitgrößten Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ausmacht, konnte im Jahr 2014 eine positive Entwicklung vor allem in den Bereichen Beschäftigung und Gesamtumsatz verbuchen.

Auch der sich im letzten Jahr andeutete Trend einer wieder steigenden Investitionsbereitschaft hat sich mehr als bestätigt. Beispielsweise investiert das international agierende Unternehmen ZF Friedrichshafen AG 120 Mio. Euro in den Um- und Erweiterungsbau des Werkes Brandenburg. Dies zeigt die Leistungsfähigkeit des Standortes und stärkt insgesamt den Wirtschaftsstandort Brandenburg an der Havel. Neben der Herstellung von neuartigen Doppelkupplungsgetrieben für den Porsche Panamera hat ZF den Auftrag von Mercedes erhalten, die neue C-Klasse mit einem 6-Gang Handschaltgetriebe auszustatten. Von den weltweit 72.600 Beschäftigten arbeiten etwa 1.250 im Werk Brandenburg.

Das auf die Drehbearbeitung von Zahnrädern und Wellen spezialisierte Unternehmen Gross Brandenburg GmbH hat im März 2014 die neue Produktionsstätte im Industriegebiet Hohenstücken bezogen. Nach zweimonatiger Vorbereitung konnte die Produktion Ende April 2014 wieder aufgenommen werden. Die Zahl der Mitarbeiter wuchs auf etwa 90 an.

Im Industriegebiet Hohenstücken feierte auch die DEKRA Automobil GmbH im Mai die feierliche Eröffnung der neuen Prüfstation.



Betriebe: 40 Betriebe (- 1)

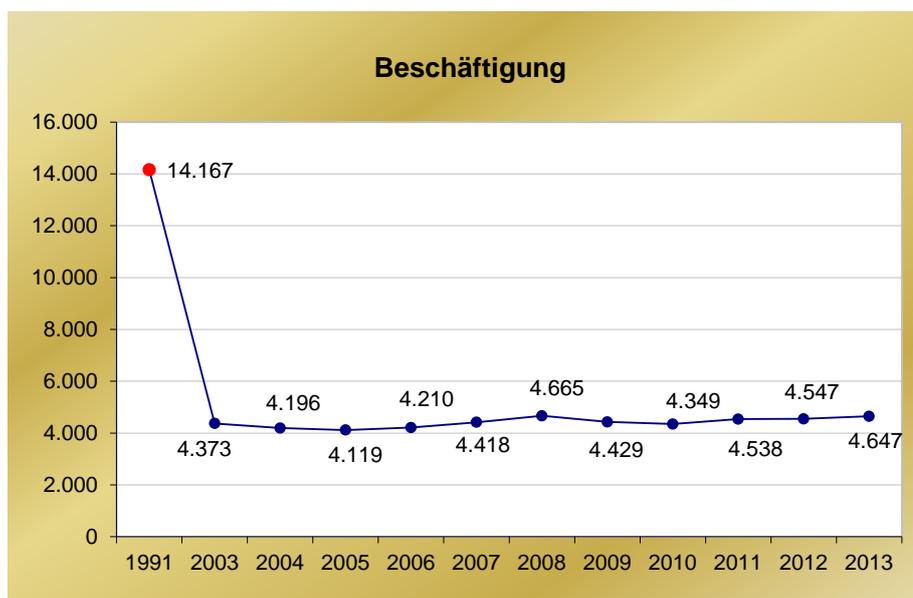
Umsatzentwicklung gegenüber dem Vorjahr: + 12,9 %

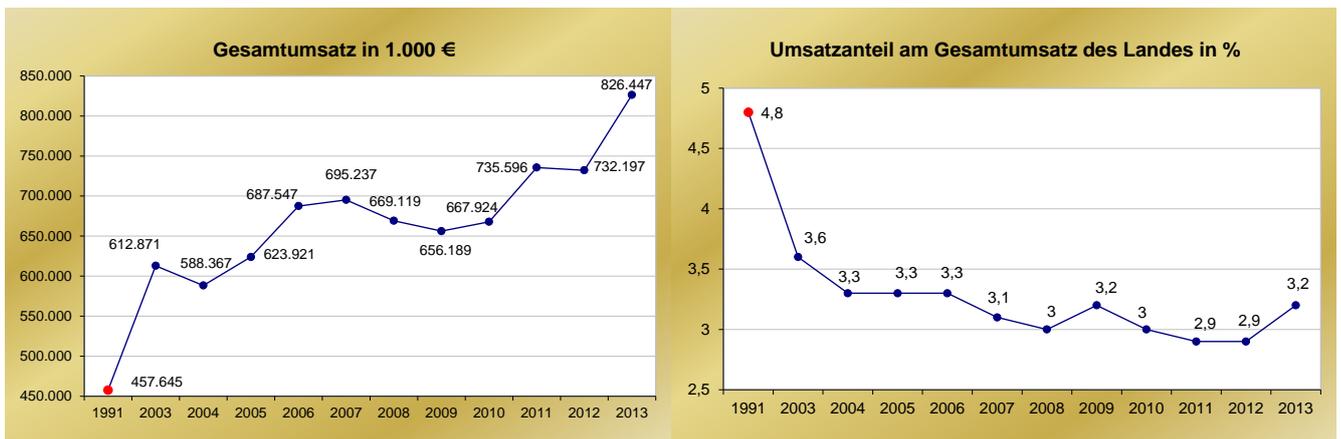
Beschäftigungsentwicklung: + 2,2 %

Entwicklung Bruttoentgelte: + 3,7 %

Ausgangsbasis: Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

In 2008 Änderung der Klassifikation der Wirtschaftszweige, daher Rückrechnung der Zahlen des Berichtsjahres 2008, eine direkte Vergleichbarkeit mit den Zahlen bis 2007 ist nicht mehr möglich.





Abgeschlossen wurde zudem der Erweiterungsbau der Schlote Brandenburg GmbH & Co.KG im September 2014. Mit der Verdopplung der Produktionsfläche wuchs die Belegschaft von 70 auf 170 Beschäftigte an.

Im Jahr 2014 konnten auch neue Investoren gewonnen werden. Im Industriegebiet Kirchmöser Süd kaufte das eigens dafür gegründete Unternehmen Havel Metal foam GmbH ein Grundstück mit einer Größe von fast 3 ha zur Herstellung von innovativen Metallschaumplatten. Ende des Jahres konnte Richtfest der Produktionsstätte gefeiert werden. Die Produktion soll im Frühjahr 2015 beginnen. Weiterhin möchte das Unternehmen Remine GmbH eine Abfallbehandlungsanlage zur Metall- und Kunststoffgewinnung aus metallhaltigen Abfällen im Recyclingpark Brandenburg errichten. Derzeit laufen die Planungen und das Genehmigungsverfahren nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz.



Erfreulich ist die Auszeichnung des Unternehmens Beucke Flexodruck GmbH mit dem Großen Preis des Mittelstandes der Oscar Patzelt Stiftung. Damit gehört der Verpackungshersteller aus der Stadt Brandenburg an der Havel zu den Top 5 Unternehmen des Mittelstandes in ganz Deutschland. Zudem zählt das Unternehmen neben dem Ingenieurbüro BIP Industrietechnik GmbH zu den TOP 100 innovativsten Unternehmen und besten Arbeitgebern des Mittelstandes 2014.

## 2.2 Baugewerbe



Das Baugewerbe in der Stadt Brandenburg an der Havel erlebte in den letzten zwei bis drei Jahren, vorrangig aber im Jahr 2014 einen erheblichen Schub durch eine Vielzahl von Maßnahmen zur Vorbereitung der Bundesgartenschau 2015. Viele Infrastrukturprojekte konnten realisiert und umgesetzt werden, wie die Umgestaltung des Nicolaiplatzes, der gesamte Bereich des Hauptbahnhofes einschließlich der Bahnhofsumfeldgestaltung, Umbau und Neugestaltung des Marienberges, des Packhofes und vieler innerstädtischer Straßen- und Brückenbauprojekte.

Im Hochbau wurden zudem zahlreiche Bauprojekte realisiert, wie das Bahnhofsgebäude am Hauptbahnhof, das Gesundheitszentrum, Mehrgenerationenhaus, der Neubau des Gebäudes der Stadtwerke am Packhof und der Umbau der alten Werft in eine moderne Lokalität. Die umfassende und aufwendige Sanierung der Johanneskirche zählt ebenfalls zu den erfolgreichen Bauleistungen im Jahr 2014

Aber auch viele Privatinvestitionen halfen beim Aufschwung des Baugewerbes mit. So waren hauptsächlich Brandenburger Bauunternehmen bei den Baumaßnahmen der Unternehmen Schlote Brandenburg GmbH & Co.KG, Gross Brandenburg GmbH, DEKRA Automobil GmbH oder auch an der Fertigstellung des Umbaus und der Sanierung der ehemaligen Kreisverwaltung in der Klosterstraße beteiligt.

Ausgangsbasis: Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

Bauhauptgewerbe: 9 Betriebe (- 1)

Gesamtumsatz/Beschäftigten: + 13,2 % (99.809 €)

Anteil Löhne und Gehälter am Gesamtumsatz: 23,3 %

Anteil Stadt am Gesamtumsatz des Landes: 1,1 % (+/- 0 %)

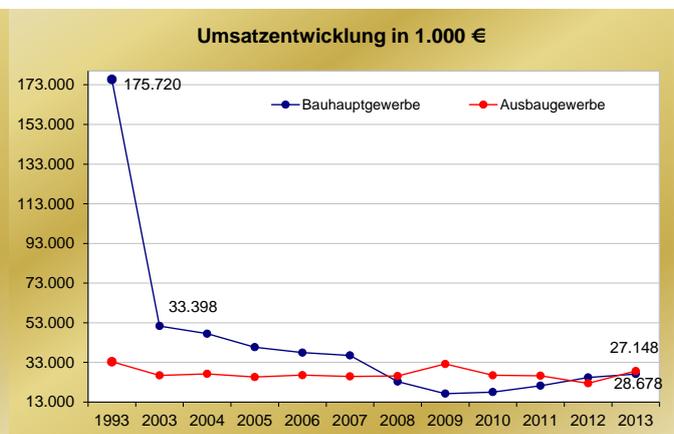
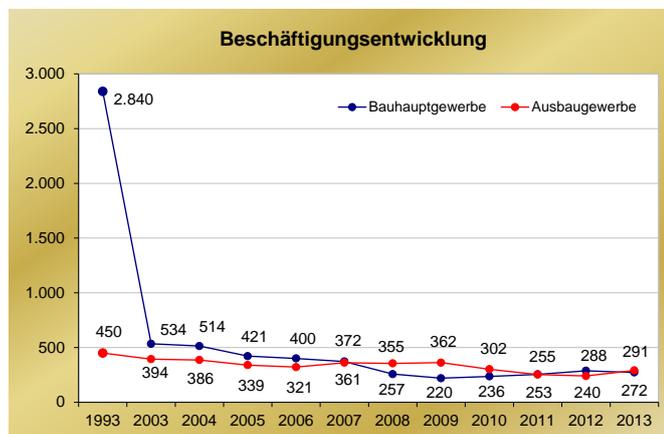
Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe: 9 Betriebe (+ 2)

Gesamtumsatz/Beschäftigten: + 5,2 % (98.550 €)

Anteil Bruttoentgelte am Gesamtumsatz: 28,4 %

Anteil Stadt am Gesamtumsatz des Landes: 3,1 % (+ 0,7 %)

Quellen: AfS BB



## 2.3 Einzelhandel

### 2.3.1 Allgemeines

Stadt und Handel sind von je her eng mit einander verknüpft. Der Handel ist einer der wichtigsten Steuerzahler der Städte und Gemeinden, zudem sorgt er als einer der größten Arbeitgeber für Wohlstand und Beschäftigung. Ohne Handelsunternehmen gäbe es keine Shoppingtouristen, keine bunt glitzernden Fassaden und keine renovierten Altstädte. Der Handel ist Magnet für viele Besucher aus dem Umland, davon profitieren auch andere Branchen wie Gastronomie oder Hotellerie. Seine zentrale Rolle kann der Handel aber nur einnehmen, wenn die Rahmenbedingungen stimmen. So ist der Handel auf den öffentlichen Nahverkehr angewiesen, auf eine moderne Infrastruktur und auf ein attraktives Umfeld. Das kulturelle Angebot, Grünflächen und die historische Bausubstanz können das Einkaufen in der Stadt zum Erlebnis machen. Umgekehrt leistet der Einzelhandel einen wichtigen Beitrag für dauerhaft attraktive und vitale Innenstädte. Die enge Kooperation mit den Städten und Kommunen ist heute wichtiger denn je, denn der Einzelhandel erlebt derzeit einen tiefgehenden Strukturwandel. Auslöser ist dafür neben dem demographischen Wandel vor allem der boomende Online-Handel. Bis zum Jahr 2020 könnte der Anteil des Online-Umsatzes am Gesamtumsatz im deutschen Einzelhandel von heute neun auf dann 20 Prozent wachsen. Das setzt vor allem die vielen kleinen und mittelständischen Handelsunternehmen aus dem stationären Bereich enorm unter Druck. Hier sind unter anderem intelligente Lösungen der Verknüpfung von Offline- und Online-Welt gefragt, denn immer mehr Kunden informieren sich vorab im Internet und umgekehrt. Schlussfolgernd daraus erfordert der Strukturwandel gemeinsame Anstrengungen aller Beteiligten, um passende Rahmenbedingungen für den Erhalt von attraktiven Innenstädten zu schaffen. <sup>1</sup>

<sup>1</sup> Quelle:

„Branchenreport Einzelhandel September 2014“ vom Handelsverband Deutschland (HDE), insbesondere Auszug aus dem Vorwort des Hauptgeschäftsführers, Herrn Stefan Genth

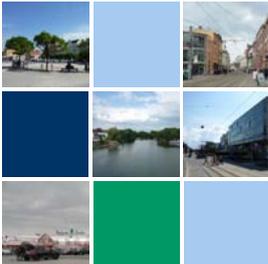
### 2.3.2 Einzelhandels- und Zentrenkonzept der Stadt Brandenburg an der Havel

Als räumliches Steuerungsinstrument kommt einem Einzelhandelskonzept eine besondere Bedeutung zu. Einerseits schafft es eine Orientierungs- und Beurteilungsgrundlage für die Bauleitplanung und andererseits Planungs- und Investitionssicherheit für den Einzelhandel, Investoren und Grundstückseigentümer. Neben den gravierenden Veränderungen am Einzelhandelsstandort Brandenburg an der Havel seit Beschluss des Einzelhandelskonzeptes für die

Stadt Brandenburg an der Havel im Jahre 2007 (Ansiedlung der Sankt-Annen-Galerie in der Brandenburger Innenstadt sowie großflächiger Lebensmittel-SB-Betriebe und Fachmärkte an der Potsdamer Straße) sind in den letzten Jahren insbesondere durch Marktberaumungsprozesse im Lebensmitteleinzelhandel Entwicklungen eingetreten, die eine Fortschreibung des Einzelhandels- und Zentrenkonzeptes zwingend erforderlich machten. Mit dem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung dieser Fortschreibung am 26.11.2014 liegt nunmehr ein Ein-

Stadt- und Regionalplanung  
Dr. Jansen GmbH

Stadt Brandenburg an der Havel  
Fortschreibung des Einzelhandels-  
und Zentrenkonzeptes



Köln, September 2014

Gesamtverkaufsfläche (EHK 2014)	165.020 m <sup>2</sup> in 549 Betrieben
Umsatz (EHK 2014)	437,3 Mio. €
Anteil VKF Hauptzentrum Innenstadt (EHK 2014)	24.130 m <sup>2</sup> (ca. 14,6 %) in 159 Betrieben
Kaufkraftkennziffer (GFK, 2014)	90,9
Zentralität (GFK, 2014)	121,6
Einzugsbereich des Brandenburger Einzelhandels (EHK 2014)	153.870 Einwohner

zelhandels- und Zentrenkonzept (EHK) vor, welches ausgehend von den aktualisierten Bestandsdaten Handlungsempfehlungen für eine städtebaulich ausgerichtete Standortpolitik enthält. Kernelemente des neuen städtischen Einzelhandels- und Zentrenkonzeptes sind die Festlegungen zur Zentrenhierarchie, die Abgrenzung der Zentralen Versorgungsbereiche, die Brandenburger Sortimentsliste und – basierend auf den Zielen der Einzelhandelsentwicklung – die Ansiedlungsleitlinien. Insbesondere die Festsetzungen der Zentralen Versorgungsbereiche stellen dabei die Voraussetzung für zukünftige Entwicklungen an den Standorten Wiener Straße, Ziesarer Landstraße und Wilhelmsdorfer Straße dar, dazu wurden in 2014 bereits erste ernst zu nehmende Gespräche mit möglichen Investoren geführt. Auch für den Verbleib des Nahversorgers REWE im OT Plau legte der SVV-Beschluss zum EHK den entscheidenden Grundstein, denn nur durch die Aufhebung des dortigen bisherigen Zentralen Versorgungsbereiches in der Genthiner Straße wird eine Verlagerung des Vollsortimenters an den ehemaligen Penny-Standort in der Koenigsmarckstraße überhaupt möglich. Der dafür erforderliche Bebauungsplanbeschluss wurde ebenfalls noch im Dezember 2014 gefasst. Läuft alles nach Plan, so soll im Sommer 2016 der neue Markt eröffnet werden.

### 2.3.3 Entwicklungen des Einzelhandels 2014 im Stadtgebiet

Die Einzelhandelslandschaft der Stadt Brandenburg an der Havel musste im Jahr 2014 einige Tiefschläge verkraften. Nachdem REAL im März 2014 die Schließung seines Supermarktes in der Alten Potsdamer Straße für September 2015 angekündigt hatte, wurde versucht, mit den Verantwortlichen ins Gespräch zu kommen, leider bisher ohne wünschenswertes Ergebnis. Weitere Hiobsbotschaft war die Pressemitteilung Ende September 2014 über den Großbrand im Netto-Markt Am Gleisdreieck in Kirchmöser. Das Feuer war in der ansässigen Bäckerei ausgebrochen und hatte den gesamten Markt zerstört. Mittlerweile ist ein Bauantrag gestellt worden, Netto möchte bereits im Sommer 2015 am gleichen Standort wiedereröffnen.

Aber es gab auch Erfreuliches. So feierte zum Beispiel die Sankt-Annen-Galerie in 2014 ihr fünfjähriges Bestehen. Seit der Eröffnung im Sommer 2009 hat sich das innerstädtische Einkaufszentrum fest etabliert. Mit dem im Erdgeschoss befindlichen REWE-Markt sowie weiteren Ankermietern wie C&A, Mediamarkt und dm übernimmt das Center für die gesamte Innenstadt eine wichtige Magnetfunktion, denn sie erzeugt eine Kundenfrequenz, die auch für die kleinstrukturierten Einzelhandelsbetriebe im Standortumfeld maßgeblich ist. Allerdings konnten nicht alle Mieter der ersten Stunde in der Sankt-Annen-Galerie tragfähig wirtschaften, so dass in 2014 die Unternehmen Subway, Yves Rocher und Oliva ihren Betrieb vor Ort einstellen mussten. Da jedoch die Mietflächen größtenteils durch den Juwelier Christ übernommen wurden, konnte ein Leerstand verhindert werden.



Am Standort Beetzseecenter ist am 05.03.2014 ein moderner Hagebaumarkt feierlich eröffnet worden, nachdem dort Ende 2013 der Praktiker-Markt schließen musste. Und auch für die Fläche des ehemaligen Praktiker-Marktes in der Upstallstraße zeichnet sich eine positive Entwicklung ab. Der Bauantrag zur Aufteilung in vier Ladeneinheiten wurde zwischenzeitlich gestellt, zwei davon sind bereits vermietet.



Zahlreiche Lebensmittel-SB-Betriebe im Stadtgebiet haben zudem ihre Erweiterungsabsichten in 2014 signalisiert, bereits beantragt bzw. das Bauvorhaben schon realisiert, so unter anderem der REWE-Markt im EKZ Veilchenweg. Gestritten wird nach wie vor um Einzelhandelsentwicklungen in der Neuendorfer Straße. Nachdem im Mai 2013 die Kommunalaufsicht sowohl den durch die SVV gefassten Abwägungs- als auch den Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan „SB-Markt und Fachmarktzentrum Neuendorfer Straße“ (Nr. 365 und 364/2011) für nichtig erklärt hatte, wurde durch den Investor im Dezember ein geänderter B-Plan vorgelegt. Er sieht als Nutzung eine Mischung aus Einzelhandel, Gewerbe und Wohnen vor. Unter anderem sind dabei ein Lebensmittel- und Getränkemarkt mit insgesamt 3.500 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche geplant. Nachdem dieser B-Plan mehrheitlich durch die SVV im November 2014 beschlossen wurde (Beschluss-Nr. 293/2014), hat die Oberbürgermeisterin diesen Beschluss erneut beanstandet. Die Entscheidung durch die Kommunalaufsicht bleibt abzuwarten.

## 2.4 Gesundheitswesen

Die Gesundheit ist ein Grundbedürfnis aller Menschen, so dass die Versorgung und Vorsorge wesentliche Standortfaktoren im Wettbewerb der Kommunen bzw. Regionen darstellen. Das bestehende Angebot entscheidet somit über den Verbleib und Zuzug von Menschen und Unternehmen. Die Stadt Brandenburg an der Havel ist sich dieser wesentlichen Bedeutung bewusst und versucht das bestehende medizinische Angebot stets zu erweitern.

So wurde am 02.06.2014 die KV RegioMed Bereitschaftspraxis zur Entlastung der Rettungsstelle im Städtischen Klinikum eingerichtet. Die Bereitschaftspraxis, die von der Kassenärztlichen Vereinigung Brandenburg und dem Städtischen Klinikum Brandenburg GmbH betrieben wird, bietet eine medizinische Versorgung außerhalb der Öffnungszeiten der Arztpraxen (Wochenende, Feiertage sowie in den Abendstunden) für die Patienten, die nicht in der Rettungsstelle behandelt werden müssen.



Im Februar 2014 hat das Land Brandenburg eine neue Fachkräftestudie veröffentlicht. Die Studie bestätigt im Bereich Gesundheitswesen, insbesondere in der Pflege, einen zunehmend spürbaren Fachkräftemangel. Mit der demografischen Entwicklung der Bevölkerung steigt die Zahl der Pflegebedürftigen und damit der Bedarf an Pflegekräften, den es zukünftig zu kompensieren gilt. Ursächlich für den Fachkräftebedarf sind die fehlende Anerkennung der Arbeit und die Herausforderung Auszubildende für den Pflegebereich zu gewinnen.

Ein gutes Beispiel wie dem Fachkräftemangel im Gesundheitswesen entgegengewirkt werden kann, ist die Gründung der Medizinischen Hochschule Brandenburg Theodor Fontane.

Ärzte im Stadtgebiet insgesamt: 437 (- 3)  
darunter in freier Praxis: 140 (- 5)  
im Krankenhaus: 276 (+/- 0)  
Betriebene Betten insgesamt: 1.034  
Einwohner/Arzt in freier Praxis: 507  
Zahnärzte insgesamt: 75 (+ 2)  
darunter in freier Praxis: 55 (+/- 0)  
Einwohner/Zahnarzt: 947 (- 28)  
Apotheken insgesamt: 18 (+/- 0)  
darunter öffentlich: 17  
Tierärzte: 13 (+ 1)

Kliniken:

- Städtisches Klinikum
- Asklepios Fachklinikum
- St. Marienkrankenhaus
- Ambulante Rehabilitationsklinik „Vitalis“
- Neurologisches „Helios“-Rehabilitationszentrum für Kinder und Jugendliche

Quellen: genannte Krankenhäuser, AfS BB, Landesärzte-, Landes-  
zahnärzte- und Landesapothekerkammer

## 2.5 Tourismus

Die Stadt Brandenburg an der Havel ist eingebettet in eine idyllische Fluss- und Seenlandschaft und befindet sich mitten in Europas größtem zusammenhängendem Wassersportrevier. Nicht nur wegen der bevorstehenden Bundesgartenschau 2015 in der Havelregion, sondern insbesondere auch im Hinblick auf die günstige Wasserlage und dem gut ausgebauten Rad- und Wanderwegenetz ist die Stadt Brandenburg an der Havel für Investitionen im Bereich Tourismus attraktiv. So verlagerte das Unternehmen Charterpoint Werder seinen Betriebsitz in die Stadt Brandenburg an der Havel und errichtet eine Marina auf einer ehemaligen Brachfläche.

Beherbergungsstätten gesamt\*: 33  
darunter Hotels: 5  
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer: 2,7 Tage  
Durchschnittliche Bettenauslastung\*: 30,9 %  
Angebotene Betten\*: 1.432 (31.07.2013)

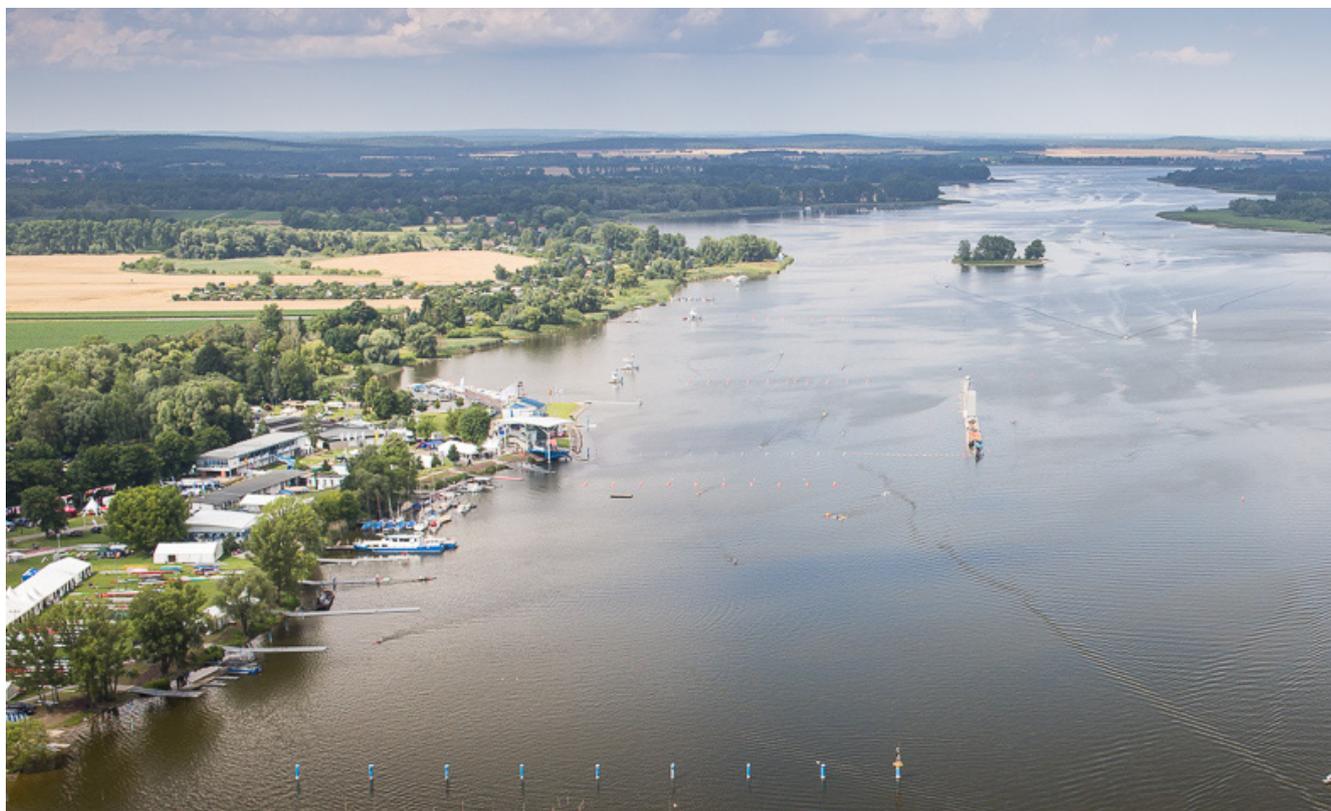
Campingplätze\*: 6  
Stellplätze\*: 465  
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer: 3,3 Tage

\* Stand: 31.07.2013

Quelle: AfS BB

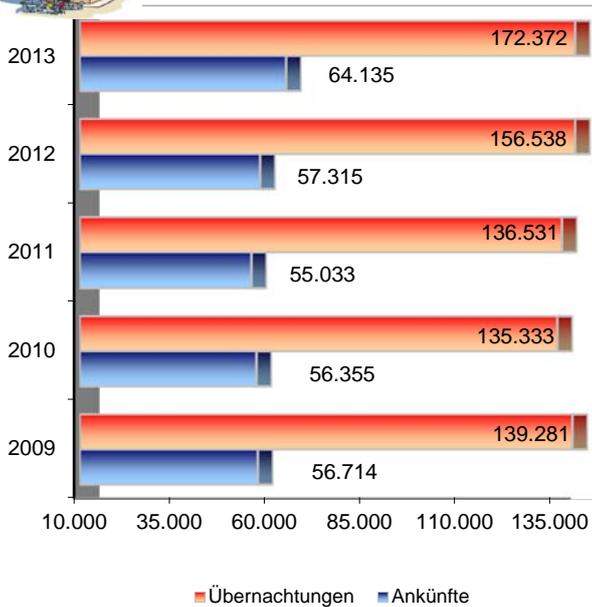
Die statistischen Zahlen bestätigen die Attraktivität der Stadt Brandenburg an der Havel. Die Gästeankünfte in der Stadt Brandenburg an der Havel haben sich in den zurückliegenden Jahren deutlich erhöht, bei den Übernachtungen beträgt der Zuwachs in den letzten fünf Jahren etwa 50 %. Die Anzahl der verfügbaren Betten ist ebenfalls gestiegen. Derzeit bieten 33 Beherbergungsbetriebe insgesamt 1.432 Betten an, darunter fünf Hotels. Die durchschnittliche Verweildauer liegt indes nach wie vor relativ konstant bei 2,7 Tagen. Hier besteht Entwicklungspotenzial, wobei für den Erfolg eine gut funktionierende Tourismusinformation und ein qualifiziertes Marketing die wesentliche Grundlage bilden. Beide Aufgaben werden seit 2007 in privater Trägerschaft durch die STG GmbH wahrgenommen, die alle ihre Mitarbeiter zu Qualitätscoaches ausbilden ließ und auch selbst über touristische Qualifizierungen/Zertifizierungen verfügt.

Nach den Europameisterschaften 2009 und der Junioren-WM 2011 war die Regattastrecke „Beetzsee“ in Brandenburg an der Havel im Sommer 2014 erneut Austragungsort einer großen internationalen Kanuregatta. Vom 10. – 13.07.2014 fanden hier mit 39 Nationen die ECA SENIOR CANOE SPRINT EUROPEAN CHAMPIONSHIPS statt.

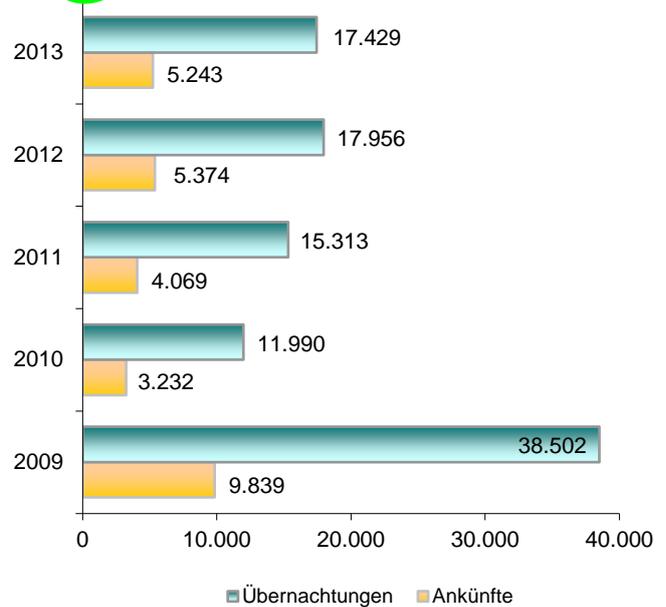




## Entwicklung im Beherbergungswesen



## Entwicklung im Campingwesen



Wie attraktiv die Stadt Brandenburg an der Havel für Investitionen im Bereich Tourismus ist, zeigt sich u. a. an der bereits erwähnten Betriebsitzverlagerung des Unternehmens Charterpoint Werder. Auf der ehemaligen Brachfläche des alten Stadthafens errichtet Charterpoint eine neue Marina, welche zukünftig nicht nur Vercharterungen, Bootsliegeplätze, Bootstouren auf den Havelseen, sondern auch geführte Bootstouren von der Havelstadt nach Waren (Müritz) anbieten möchte.

Ein ganz anderes Konzept verwirklicht gerade das Unternehmen Niederhavel Marina am Wiesenweg. Nach Abriss aller Gebäude entsteht seit Anfang 2014 eine neue Marina mit Gaststätte und Pension auf etwa 2.700 m<sup>2</sup>. Die Eröffnung ist im Frühjahr 2015 geplant. Die übernommene Wassertankstelle der ehemaligen Hohmann-Werft wurde bereits 2014 wieder in Nutzung gebracht und bietet Wassertouristen direkt an der Niederhavel die Versorgung mit Diesel, Super und Ölen.





Am 18.04.2015 startet die erste Bundesgartenschau, die an fünf Standorten über zwei Bundesländer 80 km entlang der Havel unter dem Motto „Von Dom zu Dom – das blaue Band der Havel“ stattfindet.

Ein Jahr vor Beginn der Bundesgartenschau Havelregion 2015 stand das Jahr ganz im Zeichen der Vorbereitungen auf das Großereignis. Umfangreiche Bau- und Pflanzmaßnahmen liefen an den drei Erlebnisbereichen der Stadt Brandenburg an der Havel auf Hochtouren. Der Volkspark Marienberg mit dem Aussichtsturm Friedenswarte stellt die wichtigste innerstädtische Grünanlage der Stadt dar. Rund um die Friedenswarte werden Rosen in Hülle und Fülle, neue und historische Staudensorten sowie der neue Weinberg gezeigt. Das Packhofgelände, das direkt an der Havel auf dem Gelände der ehemaligen Schiffswerft der Gebrüder Wiemann (1887–1945) liegt, wird mit 30 Themengärten und fünf stilisierten (Pflanz-)Schiffen gestaltet. Und am dritten Ausstellungsbereich der Stadt – der Kirche St. Johannis – werden ab dem 18.04.2015 insgesamt 18 wechselnde Blumenschauen wirkungsvoll in Szene gesetzt. Während der Bauphase hatten die Brandenburger und Brandenburgerinnen die Gelegenheit sich kostenlos im Rahmen von Baustellenführungen die Fortschritte anzusehen.

Neben den Baumaßnahmen galt es als oberstes Ziel, die Bundesgartenschau Havelregion 2015 intensiv zu vermarkten. Die Oberbürgermeisterin bewarb bei jeder Gelegenheit die BUGA 2015. Insbesondere Messen wie die Grüne Woche und Internationale Tourismus-Börse in Berlin, aber auch die Expo Real in München wurden genutzt auf die Bundesgartenschau in der Havelregion aufmerksam zu machen.

Am 30.04.2014 startete der Vorverkauf der Eintrittskarten, die dazu berechtigen alle fünf Standorte einmal zu besuchen. Am Ende des Jahres 2014 wurden bereits insgesamt 36.000 Eintrittskarten verkauft.



## 2.6 Landwirtschaft



### 2.8.1 Allgemeines

Die Landwirtschaft genießt in der Bundesrepublik Deutschland ein hohes Ansehen, dies hat eine in 2013 durchgeführte repräsentative Infratest-dimap-Umfrage ergeben. Neben der Erzeugung qualitativ hochwertiger Lebensmittel wird dabei die Landwirtschaft als „Bestandteil von Heimat und Brauchtum“ besonders geschätzt. Zudem, so die Meinung der mehrheitlich Befragten, leistet sie „einen wichtigen Beitrag zur Landschaftspflege“. Und auch die „Arbeitsplätze auf dem Land“ werden als wichtiger Faktor gewertet. Wenngleich der Anteil der Landwirtschaft an der Bruttowertschöpfung heute als eher gering bezeichnet werden muss, so ist die volkswirtschaftliche Bedeutung wesentlich größer. Landwirte fragen viele Betriebsmittel, Investitionsgüter und Dienstleistungen nach. Landwirte investieren regelmäßig in moderne Landtechnik. Und der „Urlaub auf dem Bauernhof“ erfreut sich großer Beliebtheit und bietet für etwa 25.000 landwirtschaftliche Betriebe in Deutschland zusätzlich ein wirtschaftliches Standbein. Trotzdem gerät die hiesige Landwirtschaft auch

immer wieder in die Kritik: genmanipulierter Mais, nicht artgerechte Tierhaltung oder verseuchtes Tierfutter sorgen regelmäßig für Schlagzeilen in der Presse und für Unsicherheit bei den Verbrauchern.

Hohe Ansprüche bei gleichzeitig niedriger Zahlungsbereitschaft seitens der Verbraucher, eine ungeklärte Hofnachfolge, der internationale Wettbewerb sowie die unsichere Einkommens- und Preissituation am Markt – dies sind die alltäglichen Probleme, mit denen sich landwirtschaftliche Betriebe immer wieder auseinandersetzen müssen.<sup>1</sup>

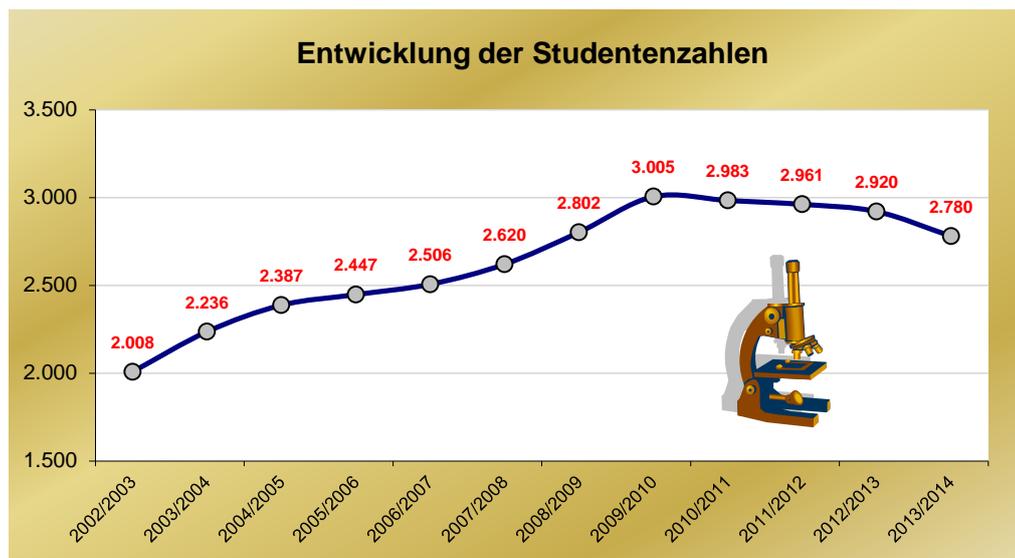
### 2.8.2 Landwirtschaft im Stadtgebiet

Im Jahr 2014 wurden insgesamt 6.797 ha landwirtschaftliche Nutzfläche in der Stadt Brandenburg an der Havel bewirtschaftet, dies entspricht einem Anteil von 29,6 % an der Gesamtfläche des Stadtgebietes.<sup>2</sup> Organisiert sind die auf diesen Flächen tätigen Agrarunternehmen vornehmlich als Gemischtbetriebe – sowohl im Haupt- als auch Nebenerwerb. 23 Landwirte bzw. landwirtschaftliche Unternehmen mit Betriebssitz auf dem Stadtgebiet haben in 2014 einen Agrarförderantrag gestellt. Aber auch die Hobbylandwirtschaft ist aufgrund der vielen Ortsteile im Stadtgebiet und deren ländlicher Prägung stark vertreten. Basierend auf der seit 1996 sehr erfolgreich praktizierten interkommunalen Zusammenarbeit mit dem Landkreis Potsdam-Mittelmark auf dem Gebiet der Agrarförderung konnte im vergangenen Jahr eine zweite öffentlich-rechtliche Vereinbarung im landwirtschaftlichen Sektor erfolgreich geschlossen werden. Seit dem 01.05.2014 hat der Landkreis Potsdam-Mittelmark für die Stadt Brandenburg an der Havel nunmehr auch die Aufgaben der amtlichen Futtermittel- und Düngeüberwachung übernommen. So werden ein effektiveres und effizienteres Arbeiten gewährleistet und freigewordene Personalkapazitäten können für die Kernaufgaben der städtischen Wirtschaftsförderung genutzt werden, da im Rahmen der Haushaltskonsolidierung bereits Stellen verloren gegangen sind.

Neben den Aufgaben des Grundstück- und Landpachtverkehrs, die weiterhin bei der Stadt Brandenburg an der Havel verblieben sind, organisiert die Fachgruppe Wirtschaftsförderung für die landwirtschaftlichen Betriebe jährlich ein Branchengespräch. Am 19.11.2014 trafen sich dazu Vertreter der landwirtschaftlichen Unternehmen mit Betriebssitz bzw. zu bewirtschaftenden Flächen im Stadtgebiet sowie weitere geladene Gäste, um gemeinsam mit der Oberbürgermeisterin, Frau Korth aus dem Ministerium für ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft sowie Vertretern der städtischen Wirtschaftsförderung über die aktuelle Agrarpolitik zu diskutieren. Unter der Fragestellung „Der Wolf – ein Problemtier der Landwirtschaft?“ referierte zudem Herr Torsten Fritz als ehrenamtlicher Wolfsbeauftragter des Landesumweltamtes. Die Sitzreihen waren an diesem Abend erneut gut gefüllt – ein Beweis dafür, dass das bewährte Veranstaltungsformat sich nach wie vor großer Beliebtheit erfreut.

<sup>1</sup>Quelle: Deutscher Bauernverband, Situationsbericht 2014/2015

<sup>2</sup>Quelle: Statistikbericht Stadt Brandenburg an der Havel



Studenten (WS 2013/2014):	2.780
Anteil männlicher Studenten:	69,0 %
Anteil ausländischer Studenten:	8,6 %

### Erster Kooperationsvertrag zum dualen Studium

Die Fachhochschule Brandenburg (FHB) hat im September 2014 einen ersten Kooperationsvertrag zur Aufnahme eines dualen Studiums geschlossen. Die PHOEBUS IT Consulting GmbH Haus Brandenburg an der Havel als Vertragspartner ist damit das erste Unternehmen, das einen dual Studierenden in den Studiengang Wirtschaftsinformatik an die FHB entsendet. Die PHOEBUS IT Consulting GmbH ist Hersteller von Controllingssystemen, welche den managementgerechten Zugriff auf alle relevanten Unternehmensdaten ermöglichen. Phoebus bietet die Kombination eines data-warehouse-basierten Management-informationssystems mit modernen Werkzeugen der Kosten(träger)rechnung für Produzenten, Dienstleister, Krankenhäuser sowie Ver- und Entsorger. Mit dem dualen Studienangebot wollen die beiden Partner einen Beitrag zur Innovation im Bildungsbereich leisten. Beide Seiten werden aktiv bei der Verzahnung der Hochschulausbildung und der betrieblichen Praxis zusammenarbeiten.

Ein duales Studium verknüpft ein wissenschaftliches Hochschulstudium mit intensiven Praxisphasen oder einer parallelen Berufsausbildung in einem kooperierenden Unternehmen. Das duale Studium dauert durchschnittlich 3 - 5 Jahre und vermittelt eine praxisnahe, akademisch hochrangige Ausbildung mit sehr guten Berufsperspektiven! Nach dem erfolgreichen Studienabschluss ist der direkte Berufseinstieg möglich oder/und die Aufnahme eines weiterführenden Masterstudiums an einer Hochschule. Dieses kann sowohl berufsintegriert, berufsbegleitend als auch im Vollzeitstudium absolviert werden.

Zielgruppe des dualen Studiengangs sind insbesondere Personen, die in der Regel über keine berufspraktische Erfahrungen verfügen und Studium und eine praktische Ausbildung miteinander verbinden wollen. Die Kooperationspartner streben eine vertrauensvolle Zusammenarbeit an, so dass die Ziele des dualen Studiengangs und der betrieblichen Ausbildung in inhaltlicher, organisatorischer und zeitlicher Abstimmung erreicht werden können. Kompetenter Ansprechpartner für alle diese Fragen des berufsbegleitenden Qualifizierens auf hochschulischem Niveau und der Verknüpfung von beruflicher und hochschulischer Bildung ist das Zentrum für Durchlässigkeit und Diversität der Fachhochschule Brandenburg.

### 13. Innovationspreis

Auch in diesem Jahr vergab die Fachhochschule Brandenburg (FHB) mit Unterstützung von Sponsoren der regionalen und örtlichen Wirtschaft wieder den Innovationspreis für kreative, praxisnahe Innovationen und Ideen – und das bereits zum 13. Mal.

Der Innovationspreis soll von der Idee her junge Menschen motivieren, gemeinsam mit regionalen, oder auch dem eigenen Unternehmen, innovatives Denken und Handeln im betrieblichen Alltag zu stärken und zu verankern. Die Ausschreibung für den Innovationspreis richtete sich deshalb im Besonderen an Schülerinnen und Schüler, innovationsfreudige Studierende, junge Beschäftigte sowie Unternehmerinnen und Unternehmer in der kreisfreien Stadt Brandenburg an der Havel und der angrenzenden Region Nord-West-Brandenburg. Bewertet wurden unter anderem Neuartigkeit und Innovationspotenzial der Idee, Realisierungschancen und Umsetzbarkeit am Markt sowie der wirtschaftliche Nutzen. Die diesjährige Preisverleihung stand unter dem Motto „Musik-Technik-Musik“ und fand traditionsgemäß am 20. November 2014 im Audimax der Fachhochschule Brandenburg statt.



Gewinner des mit 3.000 Euro dotierten ersten Preises ist Florian Knobloch, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der FHB. Er entwickelte eine Smart LED, die über das ausgestrahlte Licht „unsichtbar“ Daten zu anderen LEDs oder Geräten sendet und sich nach Bedarf selbständig abdimmern oder ausschalten kann. Wenn mehrere Smart LEDs eingesetzt werden, können sich die Leuchten sogar untereinander „abstimmen“. Platz zwei und 2.000 Euro gingen an drei Auszubildende der Heidelberger Druckmaschinen AG in Brandenburg an der Havel. Jan Mattheis, Philipp Bulledieck und Philipp Kopplow entwickelten ein intelligentes Temperaturmanagementsystem für Automotoren. Damit erreichen Motoren schneller ihre Betriebstemperatur – gerade im Winter und für kurze Strecken kann das richtig Geld sparen. Dritte Sieger sind Erik Krüger, Martin Lehmann und Michael Sternberg. Alle drei Preisträger sind Studenten an der FHB. Sie entwickelten ein externes Skelett für die Unterstützung der Hände, eine sogenannte EXO-Hand. Dieses Skelett unterstützt beziehungsweise übernimmt das Greifen und kann beispielsweise das Zittern der Hände abfangen. Bisher gibt es weltweit nur wenige Firmen, die bereits ähnliche Produkte für industrielle Anwendungen entwickeln.

Die EXO-Hand der drei Preisträger ist für den Hausgebrauch – insbesondere für ältere Menschen – konzipiert. Sie erhielten ein Preisgeld von 1.000 Euro. Darüber hinaus wurden in diesem Jahr erstmals zwei Sonderpreise vergeben. Der Sonderpreis „Internet“ ging an FHB-Student Stefan Schön. Er hat aufgezeigt, wie unbemannte Luftfahrzeuge durch die Nutzung der Thermik länger fliegen können. Er bekommt von der Potsdamer WebXells GmbH eine eigene Webseite gestiftet. Der Sonderpreis „Gründung“ ging ebenfalls an Studenten der FHB: Kevin Schuster und Tobias Wolter haben einen Info-Display in den Wartezimmern der Ärzte weiterentwickelt. Eine eigene Technologie ermöglicht es, medizinische Inhalte und Unterhaltungsangebote in den Wartezimmern zu präsentieren. Sie erhielten für ihre Idee ein Preisgeld in Höhe von 500 Euro.

Auf der Preisverleihung wurden erstmals die Werdegänge von drei ehemaligen Preisträgern gezeigt. Sven Engemann von der OMQ GmbH und Jens Zabel von der Zimne & Zabel KG erzählten, wie es mit ihren Ideen nach der Verleihung des Innovationspreises im Jahr 2009 und 2010 weiterging. Beide sind mit ihren Unternehmen erfolgreich am Markt. Diesen Sprung haben die Drittplatzierten des Vorjahres mit ihrem automatischen, schlüssellosen Fahrradschloss noch vor sich. Sie haben ein Gründerstipendium erhalten und gerade den Sprung in die Selbständigkeit gewagt.

## FHB 2020 – Mission zur unternehmerisch geprägten Hochschule

Die Fachhochschule Brandenburg hält heute ein breites Angebot für Gründungswillige bereit, das aber noch umfangreiches Potenzial bietet. Mit dem Projekt „FHB 2020 – Mission zur unternehmerisch geprägten Hochschule“ war beabsichtigt, durch einen transnationalen Erfahrungsaustausch mit akademischen Transfereinrichtungen das Entwickeln von Standards und Good-Practice-Ansätzen in den Bereichen der Entrepreneurship-Ausbildung, der Strategie und Förderung von Unternehmertum und der Bereitstellung von akademischer Gründungsförderung zu prüfen, inwieweit diese Ansätze für die Fachhochschule Brandenburg umsetzbar sind. Im Fokus standen dabei insbesondere die fachbereichs-übergreifenden und regionalen Maßnahmen. Das Projekt baute auf der Studie der OECD zur „Stärkung von Unternehmertum und lokaler Wirtschaftsentwicklung in Ostdeutschland“ auf, bei der die Fachhochschule Brandenburg 2011 ganzheitlich analysiert wurde. Innerhalb dieser Studie wurden die oben genannten Bereiche betrachtet und mit ersten Handlungsempfehlungen untermauert. Durch den Vergleich mit hochkarätigen transnationalen Partnern wurden diese Handlungsempfehlungen auf Machbarkeit und Nachhaltigkeit untersucht.

Am 5. Mai 2014 fand der Zwischenworkshop zum Projekt „FHB 2020 – Mission zur unternehmerisch geprägten Hochschule“ statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurden die bisherigen Ergebnisse vorgestellt und die transnationalen Partner aus Dänemark, Portugal und Österreich haben Impulsvorträge zu ausgewählten Themen gehalten. Mit einem offenen Dialog zum Projektablauf endete die Veranstaltung und bot Gelegenheit, Intentionen näher zu bringen und Fragen zu klären. Gegenwärtig wird die 2. durchgeführte Exkursion mit den Projektpartnern umfassend ausgewertet und eine Modellkonstruktion für die Fachhochschule Brandenburg vorbereitet. Für den Zeitraum Februar/ März 2015 ist die Abschlussveranstaltung für das Projekt „FHB 2020 – Mission zur unternehmerisch geprägten Hochschule“ geplant, wo u.a. auch weitere Schritte der Umsetzung thematisiert werden. Die Fachgruppe Wirtschaftsförderung der Stadt Brandenburg an der Havel hat sich aktiv in das Projekt eingebracht und versuchte aus der Praxisperspektive Impulse zu geben.



### Stiftungsprofessuren:

- Medizininformatik seit Januar 2010
- Energieeffiziente Systeme der Bahntechnologie seit März 2012

## Kommunale Wohnsitzprämie für Studierende der FH Brandenburg und Auszubildende

Die Stadt Brandenburg an der Havel zahlt als freiwillige Leistung für Auszubildende und Studierende der Fachhochschule Brandenburg, die ihre alleinige Wohnung oder Hauptwohnung erstmals von außerhalb nach Brandenburg an der Havel verlegen, während der Dauer ihrer Ausbildung/ihrer Studiums, eine kommunale Wohnsitzprämie in Höhe von 100,- € pro Jahr. Die Bildungsstadt Brandenburg an der Havel möchte, dass sich die Auszubildenden und Studierenden in der Stadt Brandenburg an der Havel wohl fühlen und sich mit der Stadt identifizieren. Die kommunale Wohnsitzprämie soll die Entscheidung für die Stadt Brandenburg an der Havel als Ausbildungs- bzw. Studienort und neue Heimatstadt erleichtern. Durch die Einführung der Wohnsitzprämie konnte die Stadt für das Jahr 2014 insgesamt 156 Anträge bewilligen, davon 136 von Studenten und 20 von Auszubildenden.



## 2.8 Technologie- und Gründerzentrum Brandenburg an der Havel GmbH

Im Jahr 2014 wurde ein durchschnittlicher Vermietungsstand von 70 % erreicht. Auf Grund von 4 Auszügen von Mietern, die eine größere Fläche angemietet hatten, konnte der geplante Vermietungsstand von 71 % nicht ganz erreicht werden. Dem gegenüber sind 6 neue

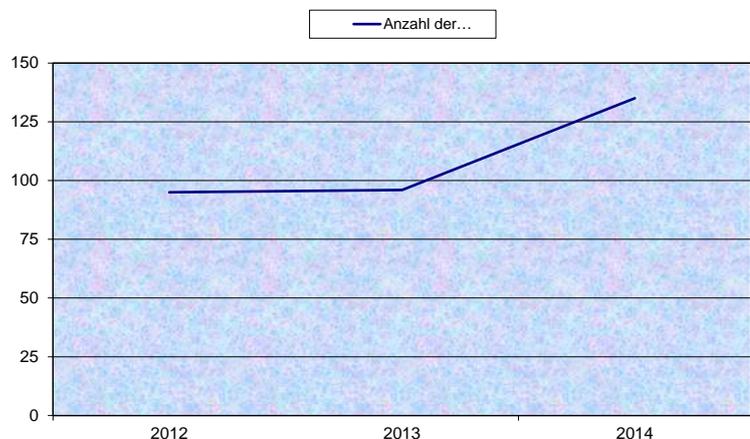


Mieter eingezogen, darunter ein Student aus der Fachhochschule Brandenburg, der in das Förderprogramm StuTZ aufgenommen werden konnte und seit dem sehr erfolgreich seine Idee vorantreibt. Insgesamt arbeiten 44 Mieter mit 213 Mitarbeitern im TGZ.

Die Vermietung der Konferenzräume konnte wieder gesteigert werden. Durch die teilweise Erneuerung der Beschallungsanlage ist diese nun auch für die Nutzer deutlich einfacher in der Bedienung. Genutzt werden die Räume für Unternehmerstammtische, von Parteien, als Seminarräume und für Versammlungen verschiedener Firmen und öffentlichen Einrichtungen. Besonders hervorzuheben ist der jährlich stattfindende Berufemarkt Westbrandenburg.

Eigentümer: Stadt Brandenburg an der Havel  
 Bruttofläche: 6.600 m<sup>2</sup>  
 Nutzung: Existenzgründer, kleine und mittlere Unternehmen, innovative Firmen  
 Schwerpunkt: Automation, Informations- und Kommunikationstechnik

Vermietungsstand Konferenzräume 2012 - 2014



Grillnachmittag

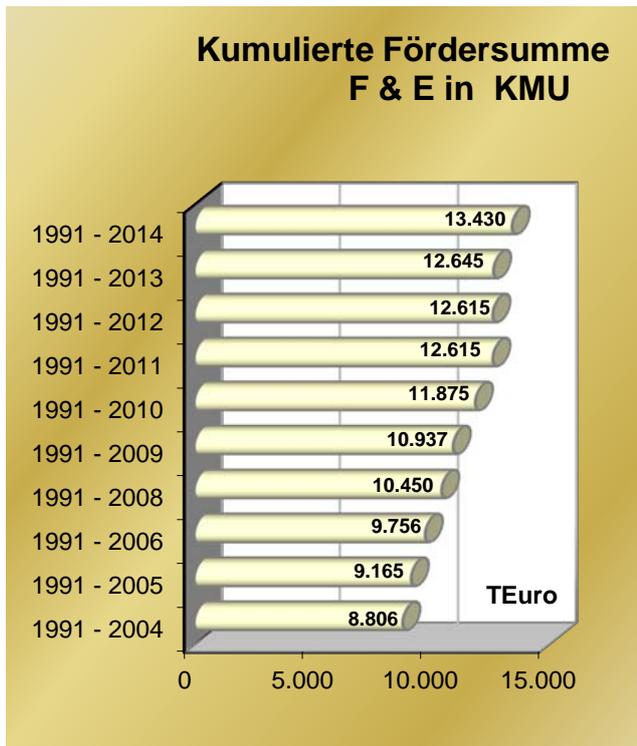
Ein besonderes Highlight war der im Jahr 2014 erstmalig durchgeführte Grillnachmittag für die Mieter. Auf Grund des großen Andrangs und der sehr positiven Feedbacks soll es im kommenden Jahr wieder Grillnachmittage geben.

Auch im Jahr 2014 war die Technologie- und Gründerzentrum Brandenburg an der Havel GmbH wieder Träger des Lotsendienstes der Stadt Brandenburg an der Havel sowie bis 28.02.2014 Träger des Teilprojektes des Regionalbudget V.

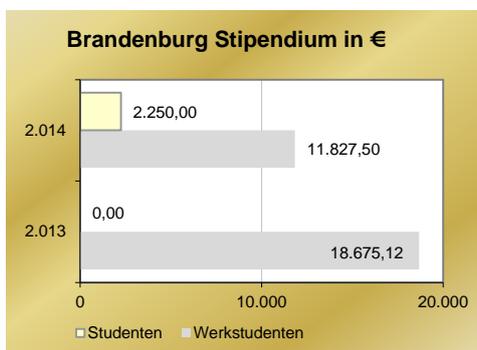
Quelle: TGZ GmbH

### 3. Investitionsförderung

#### 3.1 Technologieförderung



Quellen: ILB, ZAB



Förderbescheide 2014: 11  
 Projektvolumen: 1.744.786,00 €  
 Fördersumme gesamt: 841.757,50 €  
 davon für 3 F & E für KMU: 785,2 T €  
 für 1 großen Innovationsgutschein: 15,0 T €  
 für 1 Innovationsassistent: 18,5 T €  
 für 3 kleine Innovationsgutscheine: 9 T €  
 für 3 Brandenburg-Stipendien: 14,1 T €

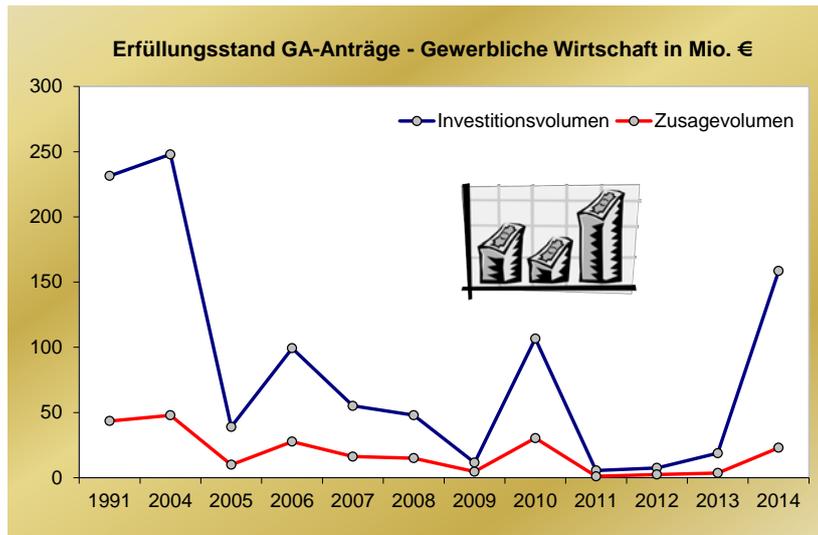
#### 3.2 Beratertage für Unternehmer und Gründer



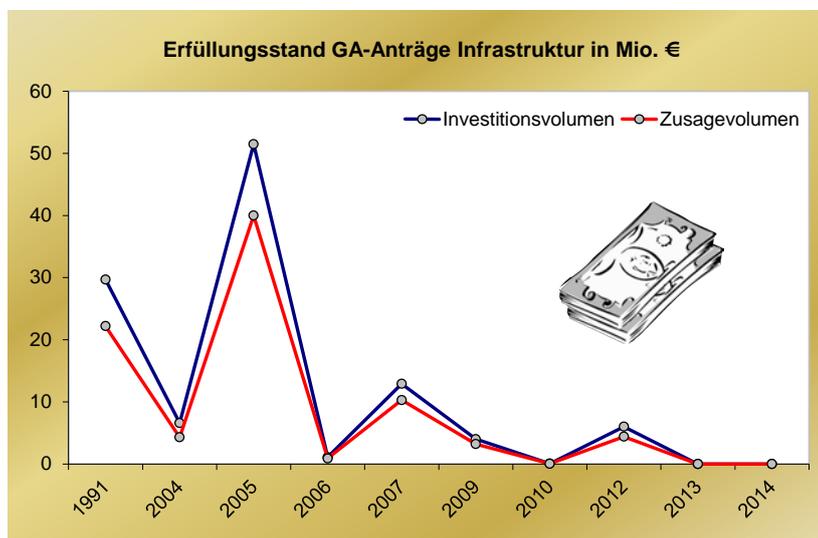
Jeweils am ersten Dienstag im Monat werden innerhalb von kostenfreien monatlichen Beratungstagen Einzelgespräche zu Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten für Unternehmer und Gründer angeboten. Als Ansprechpartner stehen neben der Fachgruppe Wirtschaftsförderung der Kundenberater des Info-Centers Potsdam der Investitionsbank des Landes Brandenburg sowie in Fragen der Technologieförderung bei Bedarf das ServiceCenter der ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH zur Verfügung. Je nach Bedarf und Wunsch des Ratsuchenden können weitere Gesprächspartner, z. B. Hausbanken, in die Beratungsgespräche einbezogen werden, die sich im Schwerpunkt auf die Finanzierbarkeit geplanter Vorhaben und eine mögliche öffentliche Förderung konzentrieren. An den im Jahr 2014 durchgeführten Beratertagen wurden 20 Einzelgespräche geführt.

Neben den monatlich angebotenen Beratertagen der Fachgruppe Wirtschaftsförderung besteht auch die Möglichkeit Fördermittelberatungen bei der Industrie- und Handelskammer Potsdam sowie nach Vereinbarung direkt mit dem Kundenberater des Info-Centers Potsdam der Investitionsbank des Landes Brandenburg wahrzunehmen.

### 3.3 Investitionszuschüsse



Die positive Gesamtentwicklung der Stadt Brandenburg an der Havel ist auch deutlich an der Investitionsbereitschaft der Unternehmen erkennbar. Trotzdem noch nicht alle im Jahr 2014 durch die Fachgruppe Wirtschaftsförderung betreuten Fördermittelanträge abschließend durch die ILB beschieden wurden, hat sich das Investitionsvolumen zum Vorjahr verachtfacht.



Zusagevolumen der ILB:  
23,2 Mio. € für 9 Vorhaben

Investitionsvolumen der  
Vorhaben: 158,5 Mio. €

Durchschnittliche  
Förderquote: 14,5 %

Arbeitsplatzziele: 1.211  
gesicherte und 126  
neue Arbeitsplätze

Für den Bereich Infrastruktur  
wurden keine Fördermittelanträge  
in 2014 gestellt.

### 3.4 KMU-Förderung innerhalb des Programms zur Nachhaltigen Stadtentwicklung

Mit dem Zuschuss Nachhaltige Stadtentwicklung fördert die ILB kleine und mittlere Unternehmen (KMU) im Land Brandenburg gemäß der Richtlinie des Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft (MIL). Liegen alle Voraussetzungen vor, so beträgt die Grundförderung hierbei 35 % der förderfähigen Ausgaben, wobei 5 % als Miteleistungsanteil durch die Kommune gezahlt werden.

Wenngleich die Richtlinie zum Förderprogramm „Nachhaltige Stadtentwicklung“ nach ihrem Auslaufen Ende 2013 nochmals bis zum 31.12.2015 verlängert worden war, galt aufgrund des leeren Fördertopfes für das Fördergebiet Brandenburg Südwest auch in 2014 ein Antragsstopp für Unternehmen aus dem Stadtgebiet Brandenburg an der Havel.

Dem Engagement der Fachgruppe Wirtschaftsförderung sowie der guten Zusammenarbeit zwischen Stadt, MIL und ILB ist es zu verdanken, dass dennoch zwei Unternehmen in den Genuss dieser Förderung gekommen sind. Aufgrund von Rückflüssen nicht verbrauchter Mittel bestand kurzzeitig für bereits im Jahr 2013 angezeigte potenzielle Antragsteller die Möglichkeit, diese Mittel für ihre Vorhaben – soweit sie noch nicht mit den Maßnahmen begonnen hatten – zu beantragen. Insgesamt wurden so 61.815,00 € investiert, die mit 18.502,00 € seitens der ILB und rund 3.000,00 € durch die Stadt Brandenburg an der Havel bezuschusst wurden. Ein dritter Antragsteller hat leider seinen Antrag zurückgezogen.

## 4. Regionaler Wachstumskern Brandenburg an der Havel



### 4.1 Allgemeines und Förderbedingungen

Seit der Neuausrichtung der Förderpolitik im Jahr 2011 verfügt das Land Brandenburg über die gemeinsame Innovationsstrategie Berlin-Brandenburg (innoBB+), die explizit auf Innovation, Vernetzung und Wettbewerbsfähigkeit ausgerichtet ist. In fünf Berlin-Brandenburg-weiten sowie vier Brandenburg-spezifischen Clustern werden vorhandene Zukunftspotenziale sowie Kompetenzen aus Wirtschaft und Wissenschaft gebündelt und sichtbar gemacht, Netzwerke entlang von Wertschöpfungsketten, zu gesellschaftlichen Zukunftsherausforderungen bzw. zwischen Wirtschaft und Wissenschaft ausgebaut sowie richtungsweisende Leitprojekte umgesetzt. Die neue wirtschaftspolitische Landesstrategie hat sich durchgesetzt und wird in der aktuellen Förderperiode weitergeführt und ausgebaut.

Mit der neuen EU-Förderperiode für die Jahre 2014 bis 2020 erhält das Land Brandenburg nur noch etwa 50 % der bisher verfügbaren Fördermittel. Für den gezielten Einsatz der zur Verfügung stehenden Fördermittel wurden Masterpläne mit einer Prioritätenliste für die einzelnen Cluster erstellt. Die Masterpläne wurden in Abstimmung mit den Kommunen von der ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH erarbeitet. Prioritär sollen dann beispielsweise Forschungs- und Entwicklungsprojekte sowie Projekte zur Verringerung der CO<sub>2</sub>-Emissionen gefördert werden.

Eine wesentliche Änderung für das Land Brandenburg ist zudem der Statusverlust „Höchstfördergebiet“ sowie die Verknüpfung der drei Fonds ESF, EFRE und ELER. Zukünftig sollen auch Wettbewerbsverfahren für den Erhalt von Fördermitteln durchgeführt werden.

Cluster der Länder Berlin und Brandenburg		Energietechnik
	☼	Gesundheitswirtschaft
	☼	Medien/IKT/Kreativwirtschaft
		Optik
	☼	Verkehr/Mobilität/Logistik
Cluster des Landes Brandenburg		Ernährungswirtschaft
		Kunststoffe/Chemie
	☼	Metall
		Tourismus

☼ ausgewiesene Cluster für den Regionalen Wachstumskern Brandenburg an der Havel



Anzahl der Betriebe: 57\*

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

\*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert. Gleiches gilt, wenn eine Region oder ein Wirtschaftszweig 1 oder 2 Betriebe aufweist oder einer der Betriebe einen so hohen Beschäftigtenanteil auf sich vereint, dass die Beschäftigtenzahl praktisch eine Einzelangabe über diesen Betrieb darstellt (Dominanzfall).

Beschäftigte: 3.369\*

Dieses Cluster umfasst im Wesentlichen die Metallherzeugung und -bearbeitung, die Herstellung von Metallkonstruktionen und Ausbauelementen, aber auch von Drahtwaren, Schrauben, Nieten, Pumpen, Kompressoren, Lagern, Getrieben und vielem mehr. Für die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt Brandenburg an der Havel ist dieses Cluster wesentlich. Ausschlaggebend dafür waren in der Vergangenheit insbesondere die Ansiedlung der Heidelberger Druckmaschinen AG, die Übernahme des Brandenburger Elektrostahlwerkes durch die italienische RIVA-Gruppe und die Ansiedlung bahnaffiner Unternehmen in Kirchmöser.

Am 20. Februar 2014 luden die ZAB gemeinsam mit dem RWK Brandenburg an der Havel, der FH Brandenburg und der IHK Potsdam zum „Metalldialog Westbrandenburg“ in der Fachhochschule Brandenburg ein. Im Fokus der Veranstaltung standen die Metallunternehmen der Wirtschaftsregion Westbrandenburg und die Stärkung des Standortes. In der Podiumsdiskussion wurde deutlich, dass hier vor Ort die Unternehmen ideale Voraussetzungen und Rahmenbedingungen vorfinden und künftig die Forschung und Entwicklung gerade in den Metallbetrieben an Bedeutung gewinnen werden. Entstanden ist dabei auch eine Kooperationsvereinbarung zwischen Unternehmen und Betrieben der Metall- und Elektroindustrie mit Stahl und Metall verarbeitenden



Betrieben in Brandenburg und Berlin. Sie soll die Unternehmen durch Austausch zu weiterem Wachstum bringen, sie aber auch ermuntern, mit der Wissenschaft und Forschung intensiv zusammenzuarbeiten.

In der Bundesrepublik Deutschland und dem Land Brandenburg zeigt sich auch, dass die Metallindustrie eine zukunftsweisende Branche ist. Das Zukunftsprojekt der Bundesregierung „Industrie 4.0“ soll den technologischen Wandel heutiger Produktionstechnik hin zu Cyberphysischen Produktionssystemen vorantreiben. Durch die Einführung von Verfahren der Selbstoptimierung, Selbstkonfiguration, Selbstdiagnose und Kognition soll die Automatisierungstechnik intelligenter werden und die Menschen bei ihrer zunehmend komplexen Arbeit besser unterstützen. Ziel ist Deutschland zu einem führenden Anbieter intelligenter technischer Systeme zu machen. Auch das Land Brandenburg, das die „Metallindustrie als Rückgrat der Wirtschaft im Land“ bezeichnet, möchte mit Hilfe des in 2013 erstellten Masterplans die erreichte Marktposition zukünftig sichern und weiter ausbauen.

#### Studiengänge an der Fachhochschule Brandenburg

1. Maschinenbau
2. Elektrotechnik
3. Mechanik/Mechatronik
4. Automatisierungstechnik
5. Prozess- und Verfahrenstechnik
6. Energie- und Umwelttechnik

#### Netzwerke

- ME-Netzwerk der Metall- und Elektroindustrie in der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg
- profil.metall GbR - Netzwerk Stahl- und Metallverarbeitung Brandenburg und Berlin



# V M L

erkehr/  
obilität/  
ogistik

Anzahl der Betriebe: 22\*

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (\* Seite 28)

Der Wirtschaftsstandort Brandenburg an der Havel profitiert von seiner hervorragenden Infrastruktur – was einen wesentlichen Vorteil für alle Unternehmen dieser Branche darstellt. Die straßenseitige Anbindung ist durch die Bundesstraßen B 1 und 102 sowie die Autobahnen 2 und 10 gegeben. Zudem liegt Brandenburg an der Havel unmittelbar am Hauptschiffahrtsweg Untere-Havel-Wasserstraße, der den Anschluss an Rhein, Elbe und Oder ermöglicht. Auch mit dem transeuropäischen Eisenbahnnetz ist die Stadt verknüpft, befindet sie sich an einer der Haupttrassen Warschau-Berlin-Hannover-Ruhrgebiet-Rotterdam.

Im Land Brandenburg konzentrieren sich die Unternehmen der Schienenverkehrstechnik an den Standorten Hennigsdorf-Velten (Schwerpunkt Fahrzeugbau) und Brandenburg an der Havel – insbesondere am traditionsreichen Bahnstandort Kirchmöser (Schwerpunkt Schienentechnik) beispielsweise mit den Unternehmen BWG GmbH & Co. KG, GBM Gleisbaumechanik Brandenburg GmbH, Fahrzeugwerk Brandenburg GmbH und der DB Systemtechnik. Der Standort im Westen der Stadt bündelt die Kompetenzen und sichert so auch die nachhaltige Entwicklung.

Seit der Revitalisierung großer Flächen am Standort im Jahr 2003 konnten rund 1.400 Arbeitsplätze geschaffen werden. Das angestrebte Ziel, sich als Schwerpunkt industrieller Forschung zu etablieren, soll auch durch eine intensive Zusammenarbeit der ansässigen Bahnunternehmen mit der Fachhochschule erreicht werden. Branchenrelevanter Studiengang ist u. a. Maschinenbau mit den Schwerpunkten Strömungslehre, Getriebetechnik und elektrische Antriebstechnik. Zudem wurde mit Unterstützung der Initiative Eco Rail Innovation (ERI) eine Stiftungsprofessur für „Energieeffiziente Systeme der Bahntechnologie“ eingerichtet, die versucht die Studenten an die Unternehmen zu binden und damit in der Region zu halten.

Beschäftigte: 237\*

Das Gemeinschaftsprojekt „Eco Rail Innovation“ (ERI) – durch einen Kooperationsvertrag zwischen der Deutschen Bahn und 18 namhaften Industrieunternehmen, Forschungseinrichtungen und Verbänden besiegelt – fungiert als Plattform für innovative technische Lösungen. Ziel ist, einen emissionsfreien Schienenverkehr zu entwickeln und gleichermaßen umweltfreundliche Transportketten zu etablieren. Die Akteure haben dabei auch den Einsatz der Technologien auf internationaler Ebene im Blick, denn nur dann kann ein nachhaltiger Erfolg erzielt werden. Dabei werden auch Prozesse in Zulassungsverfahren oder in Verkehrsvergaben öffentlicher Ausschreibungen berücksichtigt. Konkret planen die Akteure, dass alte Antriebsfahrzeuge durch Unternehmen aus dem Land Brandenburg und der Stadt Brandenburg an der Havel/OT Kirchmöser mit neuer moderner und umweltschonender Antriebstechnik versehen werden. Entsprechende planerische Vorbereitungen hierzu laufen bereits. Die Akteure betreiben bereits gemeinsam eine Homepage ([www.ecorailinnovation.de](http://www.ecorailinnovation.de)) Mit Blick auf die Vertiefung der Netzwerkarbeit nahm die Stadt Brandenburg an der Havel 2014 an der InnoTrans in Berlin teil und vertiefte die Zusammenarbeit mit der Kompetenz Rail Berlin-Brandenburg GmbH mit ihren derzeit 58 nationalen und internationalen Netzwerkpartnern. Ziel ist vor allem, die weitere Netzwerkbildung mit Unternehmen aus dem bahnaffinen Bereich sowie die Darstellung der sehr guten Infrastrukturbedingungen am Standort Kirchmöser. Durch die Aktivitäten des landesweiten Logistiknetzes (Wissenschaftspartner u. a. FH Brandenburg) konnten deutliche Fortschritte in Bezug auf das logistikbezogene und landesseitige Standortmarketing (z. B. Messeauftritte, Pressearbeit) registriert werden. Impulse für die Logistik gibt es sicherlich auch durch neue Industriestrukturen in der Region (z. B. Biomasse, Lebensmittel). Verflechtungen mit der Fachhochschule Brandenburg gibt es durch den Fachbereich Wirtschaftsinformatik, der Angebote im Bereich Logistik vorhält.

Anzahl der Betriebe: 238

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

### Entwicklungen

Die Gesundheitswirtschaft zählt in Brandenburg an der Havel zu einem der wichtigsten Wirtschaftszweige, was die Zahl von mehr als 5.000 Beschäftigten im Bereich Gesundheits- und Sozialwesen (20,3 % aller sv-pflichtig Beschäftigten) unterstreicht. Der hohe Stellenwert des Gesundheitssektors drückt sich auch im Vorhandensein von drei Krankenhäusern und einer Reha-Klinik mit unterschiedlichen Profilen und regionaler Ausrichtung aus, in welchen rund 10 % aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten arbeiten und die eine hohe Wirtschaftskraft aufweisen. Ein breites Angebot in der ambulanten Versorgung, hohe Pflegekompetenzen sowie bereits bestehende zahlreiche Zusatzangebote sorgen ebenso für eine attraktive Gesundheitsinfrastruktur.

Das Jahr 2014 wurde vor allem durch die staatliche Anerkennung der Medizinischen Hochschule Brandenburg Theodor Fontane (MHB) geprägt. Trägerin der Hochschule ist die MHB CAMPUS GmbH, deren Gesellschafter das Städtische Klinikum Brandenburg GmbH die Ruppiner Kliniken GmbH, die Stadtwerke Neuruppin GmbH, die Sparkasse Ostprignitz Ruppin, und die Immanuel Diakonie GmbH sind. Die Hochschule wird zunächst den Bachelorstudiengang „Psychologie“ sowie einen Masterstudiengang „Klinische Psychologie und Psychotherapie“ anbieten und ab dem Sommersemester 2015 einen „Modellstudiengang Medizin“. Die Gründung der ersten medizinischen Hochschule im Land Brandenburg ist für die Nachwuchssicherung von Ärzten in der Region und im Land Brandenburg ein wichtiger Schritt.

Das Netzwerk „Gesund in Brandenburg – Stadt der MedizinKompetenz“ hat sich als regionale Initiative für eine gute und sichere Medizinversorgung etabliert. Unter der Federführung des Vereins leisten die Akteure Beiträge zur Entwicklung der Gesundheitsstadt, zur Kompetenzentwicklung des Gesundheitsstandortes und für die

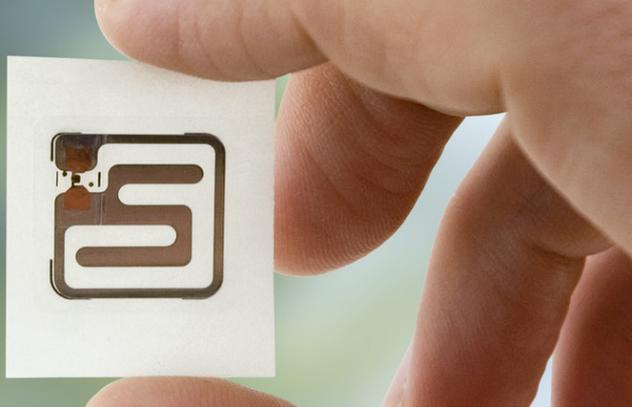
Beschäftigte: 6.300

Imageentwicklung des Gesundheitsstandortes. Mitglieder sind u. a. Vertreter der medizinischen Einrichtungen, der Verwaltung, die Verkehrsbetriebe Brandenburg an der Havel und viele weitere Institutionen. Neben der Bereitstellung einer umfassenden Informationsplattform werden verschiedenste Informationsveranstaltungen rund um das Thema Medizin sowie Medizinkongresse angeboten.

Zur weiteren Stärkung des Gesundheitssektors organisiert das Land Brandenburg gemeinsam mit der Bundeshauptstadt Berlin jährlich die Gesundheitswoche „Health Week“. In der Woche vom 13.10. bis zum 22.10.2014 wurden diverse Veranstaltungen rund um das Thema Gesundheit in der Region Berlin-Brandenburg angeboten. In diesem Jahr haben sich erstmals Unternehmen und Institutionen aus der Stadt Brandenburg an der Havel an der Gesundheitsmesse mit verschiedenen Veranstaltungen beteiligt. Das Kompetenzzentrum für Medizininformatik gab im Rahmen von Lehrveran-



staltungen und themenorientierten Laborführungen Einblicke in die Lehre und Forschung des Studienganges Medizininformatik an der Fachhochschule Brandenburg. Der Verein „Gesund in Brandenburg“ informierte in einer Vortragsreihe über die Behandlung von Schwerhörigkeit und Taubheit und die Jedermann Gruppe e.V. führte ein Kongress für Außerklinische Intensivpflege & Beatmung durch. Ziel dieser Gesundheitswoche ist es, das Thema Gesundheit und die Stärken der Gesundheitswirtschaft in den Bundesländern Berlin und Brandenburg geballt in den Mittelpunkt der Öffentlichkeit zu tragen.



Anzahl der Betriebe: 35\*

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (\* Seite 28)

## Entwicklungen

Von Medienunternehmen und -dienstleitern über Verlage und Werbeagenturen bis hin zu Telekommunikationsanbietern und Softwareentwicklern weist das Cluster IKT, Medien und Kreativwirtschaft eine enorme Bandbreite auf. Zudem sind keine Branchen schnelllebiger als die, die in diesem Cluster vereint sind.

Für die Steigerung der Attraktivität des Wirtschaftsstandortes und die Verbesserung der Lebensqualität der Stadt ist die flächendeckende Versorgung mit Breitbandanschlüssen eine wichtige Voraussetzung. Das haben wir in Brandenburg an der Havel, die Unternehmen und die Verwaltung gleichermaßen frühzeitig erkannt. Dabei ist nicht allein die Verfügbarkeit von Breitbandanschlüssen entscheidend, sondern diese müssen auch leistungsfähig sein und die technische Entwicklung der Zukunft berücksichtigen. Unternehmen, die in unserer Stadt tätig sind oder sich hier ansiedeln möchten, sind mehr denn je auf schnelle Internetverbindungen mit großen Übertragungsraten angewiesen. Auch im privaten Alltag kommt heute kaum noch jemand ohne einen schnellen Internetzugang aus. Diesen Herausforderungen haben wir uns in der Stadt gestellt. So hat der Ausbaugrad in der Stadt Brandenburg an der Havel bereits einen sehr hohen Standard erreicht. Die Kernstadt und auch die meisten Ortsteile sind zu 100 % mit Breitband versorgt. Etwas problematischer ist zum Teil noch die Erschließung in den etwas entfernter liegenden Ortsteilen. Aber auch die Verbesserung der Versorgung in diesen Einzugsbereichen hat sich die Stadt zur Aufgabe gemacht.

Durch das Land Brandenburg wurde mit dem „Entwicklungskonzept Brandenburg- Glasfaser 2020“ das Ziel gesetzt, eine flächendeckende Breitbandversorgung im gesamten Land zu sichern. Am 20.01.2014 wurde auch für die Region Havelland-Fläming mit der Veröffentlichung

Beschäftigte: 238\*

der Ausschreibung die Erschließung dieser Region über die Investitionsbank des Landes Brandenburg auf den Weg gebracht. In diesem Paket waren die Landkreise Potsdam-Mittelmark, Teltow-Fläming und Havelland, einschließlich der Randgebiete der kreisfreien Städte Brandenburg an der Havel und Potsdam enthalten.

Vorgesehen sind der Ausbau des NGA-Netzes durch glasfaserbasierte Anbindung, Ertüchtigung bzw. technische Aufrüstung einer durch die Vergabestelle definierten Anzahl der für die Versorgung notwendigen Kabelverzweiger (KVz). Für die Stadt Brandenburg an der Havel betrifft dies die OT Gollwitz, Wust, Schmerzke, Margaretenhof/Plauer Schleuse/Plauerhof und teilweise die OT Kirchmöser, Plaue, Mahlenzien. 2014 wurde dazu mit der umfassenden Ausführungsplanung begonnen. Eine Realisierung ist im Jahr 2015 vorgesehen.



„Netzwerken in der Stadt Brandenburg an der Havel“ Gut etabliert hat sich die Netzwerkarbeit in der Stadt Brandenburg an der Havel mit der „After Work ICT-Media-Lounge“.

Organisiert werden die Treffen in lockerer Atmosphäre inkl. Vorträge zu Themen aus dem Medien- und Kreativbereich durch das Netzwerk media.connect brandenburg und die GD:group vertreten durch den Geschäftsführer Jens Güssow.

## 4.3 Wirtschaftsregion Westbrandenburg

Das Vorhaben der „Entwicklung und Stärkung der gemeinsamen Wirtschaftsregion Westbrandenburg“, das Erfolge in wirtschaftspolitischen, infrastrukturellen und arbeitsmarktbezogenen Themenbereichen erzielen soll, befindet sich seit Januar 2013 in der Umsetzung.



Nach mittlerweile 24 Monaten gemeinsamer Projektarbeit mit dem beauftragten Unternehmen GLC Glücksburg Consulting AG können die Kooperationspartner Brandenburg an der Havel, Rathenow, Premnitz und der Landkreis Havelland zufrieden zurück- und voller Erwartung in die Zukunft blicken.

Das Projekt ergreift Maßnahmen in den Teilprojektbereichen Fachkräftesicherung, Regionalmarketing und Gewerbe- und Industrieflächenmanagement. Der Bereich der Fachkräftesicherung ist Schwerpunktmaßnahme des zunächst bis Ende 2015 geförderten Kooperationsvorhabens.

Ziel des Vorhabens ist, die Motorwirkung des RWK Brandenburg an der Havel zu nutzen, um auf die angrenzenden Kommunen Rathenow und Premnitz auszustrahlen und die gesamte Wirtschaftsregion Westbrandenburg zu stärken. Zudem soll die Wettbewerbsfähigkeit gegenüber anderen Regionen und Metropolen als interessanter Wirtschaftsstandort auf- und ausgebaut werden, um ansässige Unternehmen vor Ort zu halten und potentielle Investoren auf nationaler und internationaler Ebene anzusprechen. Diese Ziele sollen durch diverse Aktivitäten in allen Projektbereichen erreicht werden.

Meilensteine in 2014 waren u. a.:

- die Freischaltung des gemeinsamen Fachkräfte- und Ausbildungsplatzportals,
- der auf die Region erweiterte „Berufemarkt Westbrandenburg“ mit zusätzlichen Angeboten,
- die Unternehmensbesuche von interessierten Jugendlichen,
- die Etablierung eines Newsletters,
- der Ausbau von Social Media Aktivitäten,
- eine Vielzahl an Unternehmenskontakten,
- die Vorbereitung des Gewerbeflächenportals

In der zurückliegenden Projektlaufzeit habe man festgestellt, dass die Zeit eher zur Etablierung als zur Stärkung des Vorhabens „Wirtschaftsregion Westbrandenburg“ diene, da es stets die aktuellen Gegebenheiten zu berücksichtigen galt. Die notwendige Stärkung soll die Wirtschaftsregion Westbrandenburg im verbleibenden letzten Projektjahr und die nachhaltige Fortführung der etablierten Aktivitäten über das Projektende zum 30.11.2015 hinaus erfahre.

Unternehmen und Institutionen der Region sind jederzeit gern als Beteiligte in den Arbeitskreisen und auf den angebotenen Veranstaltungen gesehen. Die Bundesagentur für Arbeit und die Industrie- und Handelskammer sind neben vielen anderen Akteuren aus Wirtschaft, Bildung und Politik seit Projektbeginn eng eingebunden.

Rund um und über die Wirtschaftsregion Westbrandenburg wird auf der eigens entwickelten Homepage [www.wirtschaftsregionwestbrandenburg.de](http://www.wirtschaftsregionwestbrandenburg.de) berichtet.

Das Projekt wird aus Mitteln des Bundes und des Landes Brandenburg im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe: „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ – GRW-Infrastruktur gefördert.

## 4.4 Weitere interkommunale Zusammenarbeit

### Treffen der Wirtschaftsförderer

Der Ansatz, auf kommunaler Ebene zusammen zu arbeiten und dabei voneinander zu partizipieren, ist nicht neu. Bereits seit 1996 besteht zwischen der Stadt Brandenburg an der Havel und dem Landkreis Potsdam-Mittelmark auf dem Gebiet der Agrarförderung eine Öffentlich-rechtliche Vereinbarung. Die Aufgaben der amtlichen Futtermittel- und Düngeüberwachung für landwirtschaftliche Betriebe im Stadtgebiet wurden mit Wirkung zum 01.05.2014 aus Effektivitäts- und Effizienzgründen ebenfalls in die versierten Hände des Landkreises PM gegeben. Daneben kooperiert die Stadt Brandenburg an der Havel auch in den Bereichen Zulassung und Feuerwehr (Leitstelle) sehr erfolgreich mit dem Landkreis Potsdam-Mittelmark. Seit nunmehr drei Jahren treffen sich zudem die regionalen Wirtschaftsförderer aus Potsdam, Brandenburg an der Havel, Havelland und Potsdam-Mittelmark zweimal jährlich, um im Rahmen eines partnerschaftlichen Erfahrungsaustausches die Chancen einer noch besseren territorialen Entwicklung zu erkennen und zu nutzen. Die kommunalen Wirtschaftsförderer verbindet dabei das gemeinsame Engagement für eine nachhaltige, integrative Entwicklung der Wirtschaft und des Arbeitsmarktes in der Region.

Am 07.07.2014 lud zunächst die kommunale Wirtschaftsförderung aus Potsdam-Mittelmark ihre Mitstreiter auf die Burg Eisenhardt nach Bad Belzig ein. Dort stellte der Landkreis Potsdam-Mittelmark seine regionale Entwicklungsstrategie zur ländlichen Entwicklung vor. Es kristallisierte sich heraus, dass es projektbezogen auch in diesem Bereich schon Kooperationen gibt. Ferner wurde sich über jeweils aktuelle Themen ausgetauscht und die Zusammenarbeit mit den Landesinstitutionen diskutiert.

Am 27.11.2014 war dann die Wirtschaftsförderung des Landkreises Havelland Gastgeber, geladen wurde in das Güterverkehrszentrum (GVZ) nach Wustermark. Vertreter des dort ansässigen Logistikunternehmens Offergeld Group stellten hier nach der Begrüßung zunächst ihr Unternehmen vor, anschließend konnten sich alle Anwesenden im Rahmen einer Rundtour durch das GVZ von dessen Vorzügen selbst überzeugen. Als leistungsfähige logistische Schnittstelle zwischen Nah- und Fernverkehr, zwischen Straße, Schiene und Wasserweg bietet das Güterverkehrszentrum Wustermark ideale Voraussetzungen für die Wahl der jeweils wirtschaftlichsten Transportlösung. Das haben viele Unternehmen erkannt und sich am Standort angesiedelt, mittlerweile beträgt die Auslastung etwa 75 %.

## 5. Aktivitäten der Fachgruppe Wirtschaftsförderung

### 5.1 Die Arbeit der Brandenburger-Investoren-Service-Stelle (BISS)

Als One-Stop-Agency arbeitet die Brandenburger Investoren Service Stelle seit März 2003 in Lotsenfunktion für Unternehmer und Existenzgründer, um den Vorbereitungsaufwand für mögliche Investitionen zu minimieren und Vorhaben entsprechend ihrer Spezifik optimal zu begleiten. Dabei haben sich die aufgebauten Strukturen, sowohl fachgruppenübergreifend als auch in der Zusammenarbeit mit anderen Behörden und Institutionen bewährt.

Neben der Investorenakquise konzentriert sich die Arbeit des Teams auf die Begleitung von Vorhaben und die Pflege des Unternehmensbestandes sowie die Netzwerkbildung. Im Verlaufe des Jahres 2014 wurden durch die kommunale Wirtschaftsförderung insgesamt fast 400 Unternehmenskontakte bearbeitet, die u. a. die Klärung von allgemeinen Anfragen, Abstimmungsgespräche zur vorhandenen und benötigten Infrastruktur, Medienbereitstellung, Kontaktvermittlungen und Informationsbereitstellung, z.B. bei Standortanalysen im Zusammenhang mit möglichen Ansiedlungen und die Begleitung von Genehmigungsverfahren zum Inhalt hatten.



Ein Vorhaben das durch die städtische Wirtschaftsförderung begleitet wird, ist die Entwicklung eines „Multi-Service-Centers - alles rund ums Auto“ am Altstadt Bahnhof. Bereits im Jahr 2010 wurde über eine Entwicklung der Fläche zwischen der Zanderstraße und der Klingenbergstraße nachgedacht, die jedoch nicht realisiert wurde. Mit einem Eigentümerwechsel wurde wieder eine Entwicklung des Areals forciert und mit den Abrissarbeiten im zweiten Halbjahr 2014 begonnen. Erste Vorverträge für Ansiedlungen, wie z.B. einer KFZ-Servicestation, einer Tankstelle oder einer Waschstraße liegen bereits vor. 2015 sollen die Erschließung und erste Ansiedlungen umgesetzt werden.



## 5.2 Unternehmens- und Branchengespräche

Gespräche mit Unternehmen vor Ort geben Einblicke in Entwicklungsabsichten, Arbeitsabläufe und Planungen und liefern ein aktuelles Bild über den Unternehmensbestand. Innerhalb dieser Gespräche aufgenommene Probleme werden, wenn durch die Verwaltung im Rahmen ihrer Zuständigkeit realisierbar, aufgegriffen. Im Jahr 2014 wurden durch die Mitarbeiter der Fachgruppe Wirtschaftsförderung 80 Ansiedlungsbegehren begleitet, deren Erstkontakt teilweise aus dem Vorjahr resultierte.

Zudem führt die Fachgruppe Wirtschaftsförderung schon seit über zehn Jahre sogenannte Branchengespräche durch, in denen entweder Unternehmen aus einer Branche oder ansässigen Unternehmen in einem bestimmten Gebiet der Stadt Brandenburg an der Havel eine Gesprächsplattform geboten wird. Im Jahr 2014 lud die Oberbürgermeisterin zweimal die städtischen Taxiunternehmen zum Gespräch ein. Thematisiert wurde u.a. die problematische Situation mit dem Mindestlohn, die Bundesgartenschau 2015 sowie die Wiedereinführung einer Taxizentrale. Am 02.10.2014 suchte dann die Oberbürgermeisterin mit den Vertretern des Hotel- und Gaststättengewerbes insbesondere zur Vorbereitung auf die Bundesgartenschau 2015 das Gespräch. Als Referent konnte zudem der Hauptgeschäftsführer des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes Brandenburg e.V. (DEHOGA Brandenburg) Herr Olaf Lücke, gewonnen werden. Er berichtete über die aktuellen Entwicklungen im Hotel- und Gaststättengewerbe. Wie bereits an anderer Stelle erwähnt, fand natürlich auch das traditionelle Branchengespräch mit den aktiven Landwirten und Bewirtschaftern landwirtschaftlicher Flächen des Stadtgebietes statt.



## 5.3 Fachkräftesicherung und Fachkräfteportal

Im Jahr 2014 konnten vor allem im Bereich der Fachkräftesicherung Erfolge erzielt werden. Diese stehen in direktem Zusammenhang mit der Wirtschaftsregion Westbrandenburg. Es handelt sich zum einen um die Freischaltung des Fachkräfteportals der Wirtschaftsregion Westbrandenburg und zum anderen um die Ausweitung des städtischen Berufemarktes der Stadt Brandenburg an der Havel auf den „Berufemarkt Westbrandenburg“.

Die Stadt Brandenburg an der Havel betrieb seit vielen Jahren eine eigene Stellenbörse, die jedoch über die Jahre nicht mehr den Ansprüchen von Arbeitsuchenden und Arbeitgebern entsprach. Ansatzpunkt der Wirtschaftsregion ist, dass Arbeitnehmer sich einen attraktiven Arbeitsplatz und Arbeitgeber sich qualifizierte Beschäftigte wünschen. In Zeiten medialer Vielfalt sollte es daher doch ein Leichtes sein, das Interesse der Bewerber und den Bedarf von Unternehmen zusammenzubringen. Bei näherer Betrachtung zeigte sich aber, dass in der Vielfalt der Möglichkeiten auch ein Problem liegen kann. Alles im Auge zu behalten, kostet viel Zeit und ist nicht immer einfach. Denn den Bewerber wie den Arbeitgeber interessiert nicht die Menge, sondern nur die Schnittmenge: eine Qualifikation, ein Job.

Die Wirtschaftsregion Westbrandenburg hat das Ziel, den Wirtschaftsraum der drei Städte Brandenburg an der Havel, Premnitz und Rathenow gemeinsam darzustellen. So ist es nur folgerichtig, auch das regionale Gesamtangebot an Arbeitsplätzen und Bewerbungen auf der Internetseite der Wirtschaftsregion darzustellen und damit die vorhandene Stellenbörse der Stadt abzulösen.



Daraus entwickelte sich ein umfangreiches Vorhaben, das seit Juni 2014 erfolgreich umgesetzt wird: Alle Unternehmen der Region können sich auf einer Plattform registrieren ([www.wirtschaftsregionwestbrandenburg.de](http://www.wirtschaftsregionwestbrandenburg.de)). Haben sie das getan, werden ihre Webseiten regelmäßig automatisch nach Stellenangeboten durchsucht und ausgewertet. Sind sie schon in der Stellenbörse der Stadt registriert, werden ihre Daten übernommen. Unternehmen, die über ihre Homepage keine Stellenangebote zeigen oder keine Homepage haben, können das Stellenangebot auch direkt im neuen Stellenportal eintragen. Auch die auf den Internetseiten der regionalen Medien erfassten Stellenanzeigen werden bei diesen automatischen Suchläufen berücksichtigt. Über eine Kooperationsvereinbarung mit der Bundesagentur für Arbeit wird sichergestellt, dass auch deren regionales Stellenangebot einbezogen wird. Auch mit dem kommerziellen Anbieter Stepstone konnte eine ähnliche Vereinbarung erzielt werden. So werden auch die regional relevanten Daten aus deren Datenbank regelmäßig an die neue Stellenbörse übertragen, ausgewertet und bei der Suche ebenfalls angezeigt. Alle Angebote werden regelmäßig aktualisiert. Aber nicht nur Unternehmer, auch Bewerber können das Portal nutzen. Sie können dort ihren Berufswunsch hinterlegen, so dass sie von interessierten Unternehmen direkt angesprochen werden können. Wird für Interessenten aus der Region mit dieser umfassenden Zusammenfassung von Informationen über offene Stellen und interessierte Bewerber die Suche schon deutlich erleichtert, weil mit jeweils einem Klick das ganze relevante Angebot erfasst werden kann, gilt dies umso mehr für Bewerber, die in die Region wechseln wollen und die lokale Medien- und Unternehmenslandschaft nicht kennen. Sowohl die Anzahl der Stellenanzeigen als auch die Zugriffszahlen haben sich im Vergleich zur Stellenbörse der Stadt Brandenburg an der Havel deutlich erhöht.

## 5.4 Stadt- und Standortmarketing

### 5.4.1 Gewerbeimmobilienmesse EXPO-REAL

Die EXPO REAL, Internationale Fachmesse für Immobilien und Investitionen, findet seit 1998 jedes Jahr im Oktober in München statt. Bereits zum 12. Mal ist auch die kreisfreie Stadt Brandenburg an der Havel vertreten. Vom 06. bis zum 08. Oktober 2014 stellten sich weit über 1.600 Aussteller aus 34 Ländern vor.

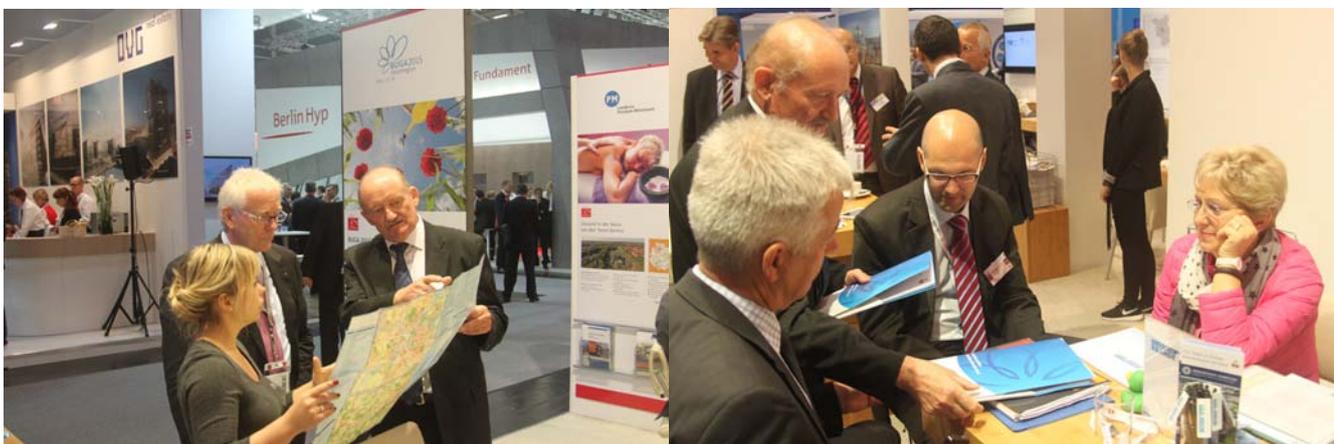


Auf der Messe präsentierte die Havelstadt primär die Freiflächen in den Gewerbe- und Industriegebieten und suchte Kontakt zu potentiellen Ansiedlungsinteressierten. Zahlreiche Gespräche wurden am Stand der Stadt Brandenburg an der Havel geführt. Dabei wurde das Augenmerk vermehrt auf die positive Entwicklung des Regionalen Wachstumskerns gelegt.

Die ZukunftsAgentur Brandenburg (ZAB) präsentierte den Brandenburg Business Guide, ein georeferenziertes, multimediales Branchenportal, das Unternehmen auf der Suche nach einem Standort für ihr Investitionsvorhaben im Land Brandenburg geeignete Gewerbeflächen anzeigt. Beispielhaft für die Stadt Brandenburg an der Havel wurde das Industriegebiet Kirchmöser Süd vorgestellt.

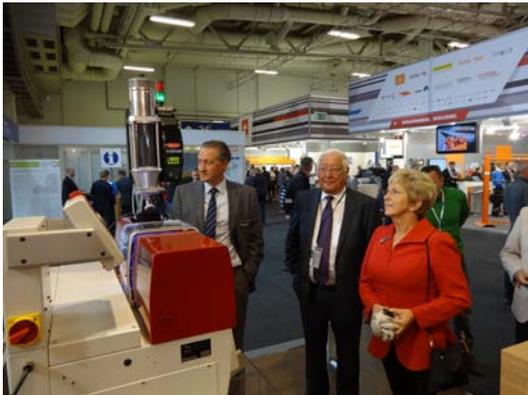
Eigentümer und Verwalter von privaten Immobilien in der Havelstadt suchten gezielt Kontakt zu Oberbürgermeisterin Dr. Dietlind Tiemann und den Vertretern der Wirtschaftsförderung, um über eine interessengerechte Vermietung oder Veräußerung zu korrespondieren.

Einen überraschend großen Erfolg stellte die Vermarktung der Bundesgartenschau 2015 Havelregion ebenso wie die der Medizinischen Hochschule Brandenburg „Theodor Fontane“ dar.



## 5.4.2 InnoTrans

Die zehnte Auflage der InnoTrans war ein Branchenevent der Superlative. In allen relevanten Kategorien konnte die internationale Leitmesse für Verkehrstechnik Zuwächse verzeichnen. So haben vom 23. bis 26. September 2.758 Aussteller aus 55 Ländern in Berlin ihre bahntechnischen Innovationen präsentiert. Dabei lag der Anteil der ausländischen Aussteller bei 61 Prozent. Insgesamt kamen aus über 100 Ländern 138.872 Fachbesucher auf die InnoTrans 2014.



Gegenüber der vergangenen InnoTrans im Jahr 2012 bedeutet das ein Aussteller- und Fachbesucherplus von zehn Prozent. Highlight der InnoTrans 2014 waren die 145 neuen Schienenfahrzeuge auf dem Frei- und Gleisgelände. Insgesamt wurden in Berlin 140 Weltpremierer vorgestellt – ein überzeugender Beweis für die Innovationskraft der Bahnindustrie und die Bedeutung der Fachmesse als Marketingplattform und Innovationstreiber.

Um bei diesem Branchenevent als kreisfreie Stadt und Wirtschaftsstandort nicht abseits zu stehen, präsentierte sich der Standort Brandenburg an der Havel – OT Kirchmöser zum 6. Mal mit einer einmaligen Konzentration von Unternehmen aus dem bahnaffinen Gewerbe. Die bisherigen Messeauftritte dienten neben der Darstellung des wieder belebten traditionellen Bahnstandortes Kirchmöser und der Vermarktung weiterer Ansiedlungsflächen, insbesondere der intensiven Kontaktpflege zwischen den alteingesessenen Firmen, den neu angesiedelten Unternehmen, potentiellen Neuansiedlern und den Verantwortlichen der Stadtverwaltung Brandenburg an der Havel für die Entwicklung des Standortes Kirchmöser und der kreisfreien Stadt Brandenburg an der Havel. Für Unternehmen aus Brandenburg an der Havel, die noch nicht selbst Aussteller sind, bot die Fachgruppe Wirtschaftsförderung an, Werbematerial über deren neu entwickelte Produkte auszulegen und darauf aufmerksam zu machen. Diese Dienstleistung haben in diesem Jahr die Industrie Elektronik Brandenburg GmbH und das Büro für Technische Diagnostik GmbH & Co.KG wahrgenommen.

Am 3. Messetag fanden, mittlerweile traditionsgemäss, bei der InnoTrans 2014 eine Reihe von interessanten bahnaffinen Unternehmensgesprächen mit der Deutschen Bahn und weiteren großen Unternehmen aus Brandenburg an der Havel – OT Kirchmöser statt. Alle Vorstandsvorsitzenden und Geschäftsführer, mit denen die Oberbürgermeisterin an diesem Tag Gespräche führte, votierten in den Gesprächsrunden für eine weitere Stärkung des Bahnstandortes Kirchmöser und erachteten es als unbedingt notwendig, dass die Stadt Brandenburg an der Havel bei überregionalen Messen, wie der InnoTrans in Berlin oder der EXPO-REAL in München, präsent sei.

Viele Unternehmer hatten sich sehr anerkennend darüber geäußert, dass die Stadt Brandenburg an der Havel nicht nur mit einem eigenen Messestand präsent ist, sondern auch die gantztägige Anwesenheit des Stadtoberhauptes als deutliches Signal dafür gewertet wird, dass Wirtschaftsförderung und Standortentwicklung zu den Prioritäten in der Kommunalpolitik und -verwaltung zählen. Die kontinuierlichen Messeteilnahmen dienen aber auch im Besonderen der weiteren Stärkung des Bahnnetzwerkes am Standort Kirchmöser.



### 5.4.3 Berufemarkt Westbrandenburg

Bereits zum 16. Mal fand im Technologie- und Gründerzentrums (TGZ) und im Überbetrieblichen Ausbildungszentrums (ÜAZ) der Stadt Brandenburg an der Havel der traditionelle Berufemarkt statt. Initiiert wurde dieser erneut vom Koordinierungskreis „Berufsorientierung“ der Stadt Brandenburg an der Havel, der aus Vertretern regionaler Unternehmen, Bildungsträger und Schulen besteht. Die organisatorische Arbeit lag dabei erstmals bei der Fachgruppe Wirtschaftsförderung. Aufgrund der engen Zusammenarbeit der drei Städte Brandenburg an der Havel, Rathenow und Premnitz als „Wirtschaftsregion Westbrandenburg“ wurde die Berufsorientierungsmesse auf die Region ausgeweitet. Unter der neuen Marke „Berufemarkt Westbrandenburg“ wurde den Unternehmen, Bildungsträgern und Schulen aus Rathenow und Premnitz die Möglichkeit einer Teilnahme eröffnet. Aus diesem Grund wurde die Zuständigkeit an die städtische Wirtschaftsförderung übertragen. Die Schirmherrschaft für den 16. Berufemarkt Westbrandenburg übernahm die Wirtschaftsregion Westbrandenburg,



vertreten durch die Oberbürgermeisterin Frau Dr. Dietlind Tiemann, den Bürgermeistern Ronald Seeger und Roy Wallenta.



Mit der Ausweitung auf die Wirtschaftsregion Westbrandenburg konnten 86 Aussteller gewonnen werden, die am 27.09.2014 in der Zeit von 9.00 bis 14.00 Uhr ca. 240 Berufsbilder präsentierten. Etwa 3.000 junge Menschen in Begleitung ihrer Eltern nutzten die Gelegenheit, die attraktiven Ausbildungsangebote der Betriebe und Bildungsträger aus der Region kennenzulernen.

Neu in diesem Jahr war auch das Angebot von Unternehmensbesuchen in der Woche nach der Berufsorientierungsmesse, welche durch die Wirtschaftsregion Westbrandenburg organisiert wurden. Die Schüler und Schülerinnen konnten sich am Veranstaltungstag für eine von fünf angebotenen Touren entscheiden und am 01.10.2014 ging es dann unter dem Motto „Ausbildung und Berufsbilder einen ganzen Tag hautnah erleben!“ in die Unternehmen.



#### 5.4.4 Standortpräsentation

Auf Anfrage der Leibniz Universität HANNOVER hat die Fachgruppe Wirtschaftsförderung am 11.06.2014 Studenten des zweiten Semesters des Bachelor-Studienganges über das Thema: „Industrieller Strukturwandel und postsozialistische Systemtransformation am Beispiel der kreisfreien Stadt Brandenburg an der Havel“ informiert.

Der Vortrag beinhaltete die wirtschaftlich geschichtliche und strukturelle Entwicklung der Stadt Brandenburg an der Havel von der Vorwendezeit bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt. Nach dem Vortrag hatten die Studenten, die im Ergebnis ihrer Vorortreise eine Belegarbeit zu erarbeiten hatten, viele spezielle Fragen zur Umgestaltung des ehemals stark industriegeprägten Standortes zu einem modernen Wirtschaftsstandort. Selbstverständlich wurde auch die in der Havelregion stattfindende Bundesgartenschau 2015 thematisiert und die Werbetrommel für das Großereignis gerührt.

#### 5.4.5 Öffentlichkeitsarbeit

Neben dem jährlichen Wirtschaftsbericht hat die städtische Wirtschaftsförderung in 2014 insbesondere an Publikationen im Rahmen des Projektes Wirtschaftsregion Westbrandenburg mitgewirkt.

Den Wirtschaftsbericht sowie weitere Veröffentlichungen der Wirtschaftsförderung finden Sie unter [www.stadt-brandenburg.de/wirtschaft/aktuelles/publikationen/](http://www.stadt-brandenburg.de/wirtschaft/aktuelles/publikationen/), die Publikationen der Wirtschaftsregion Westbrandenburg unter [www.wirtschaftsregionwestbrandenburg.de](http://www.wirtschaftsregionwestbrandenburg.de).

Zudem leistete die Fachgruppe Wirtschaftsförderung Zuarbeiten zu dem Jahresbericht der ZAB und der ILB. Während dieser einen allgemeinen Gesamtüberblick über alle Regionalen Wachstumskerne des Landes Brandenburg gibt, werden in dem Sachstandsbericht der Interministeriellen Arbeitsgruppe (IMAG) die konkreten Entwicklungen des Regionalen Wachstumskernes Brandenburg an der Havel bzw. der Stand der Umsetzung des Standortentwicklungskonzeptes dargestellt. Auch hierbei wirken die kommunalen Wirtschaftsförderungen entscheidend mit, so auch die Stadt Brandenburg an der Havel.

Nicht nur mittels Printmedien warb die städtische Wirtschaftsförderung für die Stadt Brandenburg an der Havel. Auch moderne Werbemittel wie Touch-Pens und Tischkalender wurden in 2014 insbesondere für die Messen angeschafft, um auf den Wirtschaftsstandort Brandenburg an der Havel aufmerksam zu machen.



#### Ein Jahrbuch für das Land 2014



Das Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft legt jährlich die Broschüre „Ein Jahrbuch für das Land“ insbesondere für die Grüne Woche und die Brandenburger Landpartie auf. Touristen und Brandenburger sollen eingeladen werden, die ländlichen Regionen zu erkunden.

Die Ausgabe 2014 enthält neben Ausflugszielen, Adressen und Terminhinweisen aus allen Landesteilen Sonderbeiträge zum Thema „Bahngeschichten“. Die Stadt Brandenburg an der Havel berichtet zu diesem Sonderthema über das Straßenbahnmuseum und die Traditionsstraßenbahnen der Verkehrsbetriebe Brandenburg an der Havel GmbH. Zudem wird das neu belebte Ausflugsziel „Neue Mühle“ vorgestellt und über die anstehende Bundesgartenschau in der Havelregion berichtet.

## 6 Gewerbeflächen- und Immobilienmanagement

### 6.1 Übersichtskarte maßgeblicher Industrie- und Gewerbegebiete



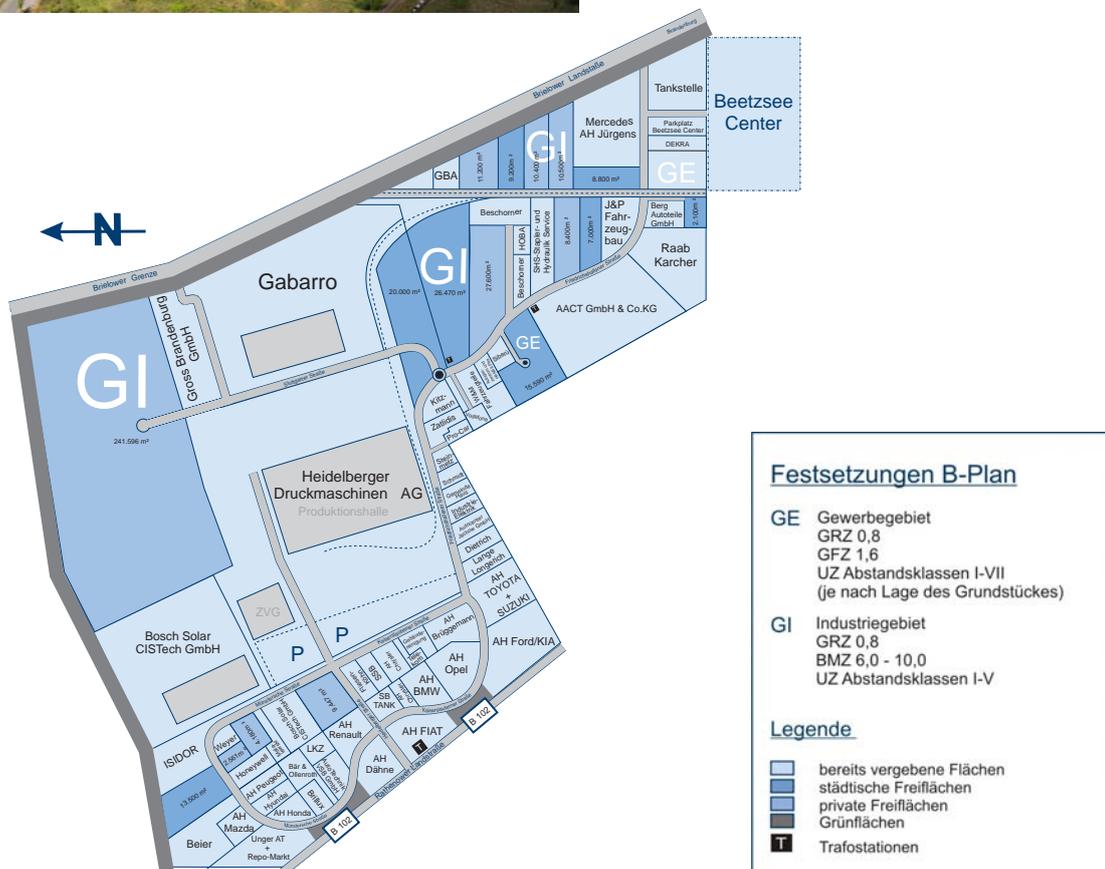
- 1 Industrie- und Gewerbegebiet Hohenstücken
- 2 Gewerbegebiet Görden
- 3 Gewerbegebiet Schmerzke
- 4 Industrie- und Gewerbegebiet Kirchmöser Nord
- 5 Industriegebiet Kirchmöser Süd
- 6 SWB Industrie- und Gewerbepark – Opelgelände
- 7 Gewerbegebiet Am Neuendorfer Sand
- 8 Gewerbegebiet Nordwest-Silokanal
- 9 Gewerbegebiet Magdeburger Straße (Nord)
- 10 Gewerbegebiet Caasmannstraße

## 6.2 Industrie- und Gewerbegebiete der Stadt Brandenburg an der Havel

Industrie- und Gewerbegebiet Hohenstücken	
Art des beplanten Gebietes	Industrie- und Gewerbegebiet
Gebietsgröße	161,8 ha brutto   143,6 ha netto
noch verfügbar	18,6 ha
Erschließung	voll erschlossen
Baurecht	genehmigter Bebauungsplan
Altlasten	keine
Entfernung zur Autobahn A2	ca. 15 km
Eigentumsverhältnisse	privat und kommunal
Kaufpreis	12,00 Euro/m <sup>2</sup> (GI) 25,00 Euro/m <sup>2</sup> (GE)



2014 konnten weitere Industrieflächen einer Vermarktung und Bebauung zugeführt werden. Das Unternehmen Gerüstbau Zatlidis erweiterte seine Betriebsfläche um 3.500 m<sup>2</sup>. Die DEKRA eröffnete im Mai einen neuen Stützpunkt im Bereich der Friedrichshafener Straße auf einer Fläche von knapp 3.000 m<sup>2</sup>. Das Autohaus Nissan wurde geschlossen. Es erfolgte eine Übernahme durch die Autotechnik Dähne GmbH mit der Eröffnung eines VW-Autohauses. Die Firma Gebäudereinigung Brandenburg GmbH nahm auf ihrem Grundstück eine neue Lagerhalle in Betrieb.



Gewerbegebiet Görden		
Art des beplanten Gebietes	Gewerbegebiet	
Gebietsgröße	16,2 ha brutto	16,17 ha netto
noch verfügbar	5,0 ha	
Erschließung	voll erschlossen	
Baurecht	genehmigter Bebauungsplan	
Altlasten	keine	
Entfernung zur Autobahn A2	ca. 13 km	
Eigentumsverhältnisse	Privat und kommunal	
Kaufpreis	10,00 - 15,00 Euro/m <sup>2</sup> (abhängig vom Bodenrichtwert)	



Für das Gewerbegebiet Görden gab es 2014 einzelne Ansiedlungsanfragen, die aber zu keinem Grundstücksverkauf führten. Mit einigen möglichen Investoren laufen noch weitere Gespräche.

Im Rahmen des Projektes „Säuberung von städtischen Industrie- und Gewerbeflächen“ wurde das Gewerbegebiet Görden in 2014 von starkem Bewuchs gesäubert, um die Gewerbeflächen für eine Vermarktung attraktiver zu halten.

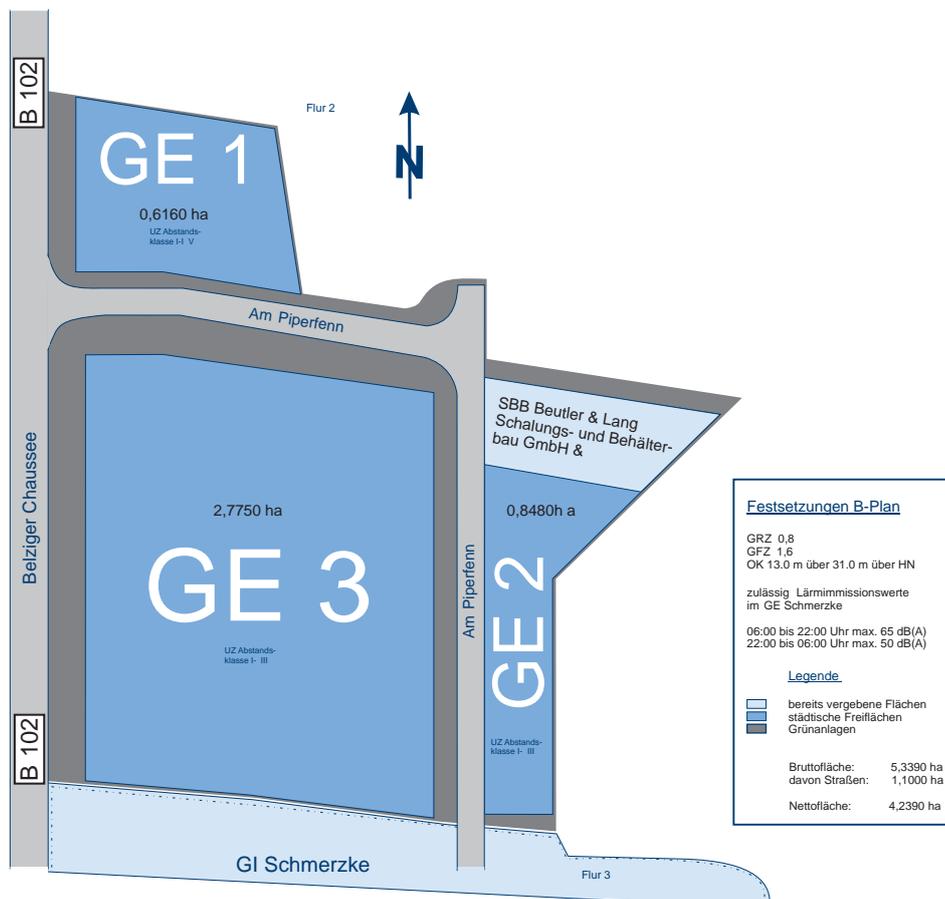


Gewerbegebiet Schmerzke		
Art des beplanten Gebietes	Gewerbegebiet	
Gebietsgröße	8,5 ha brutto	4,6 ha netto
noch verfügbar	5,3 ha	
Erschließung	voll erschlossen	
Baurecht	genehmigter Bebauungsplan	
Altlasten	keine	
Entfernung zur Autobahn A2	ca. 3,5 km	
Eigentumsverhältnisse	kommunal	
Kaufpreis	15,00 - 20,00 Euro/m <sup>2</sup> (abhängig vom Bodenrichtwert)	



Die Lagerhalle der SBB Beutler und Lang GmbH steht wieder zur Vermietung, da der bisherige Mieter in ein anderes Objekt in der Stadt Brandenburg an der Havel umgezogen ist

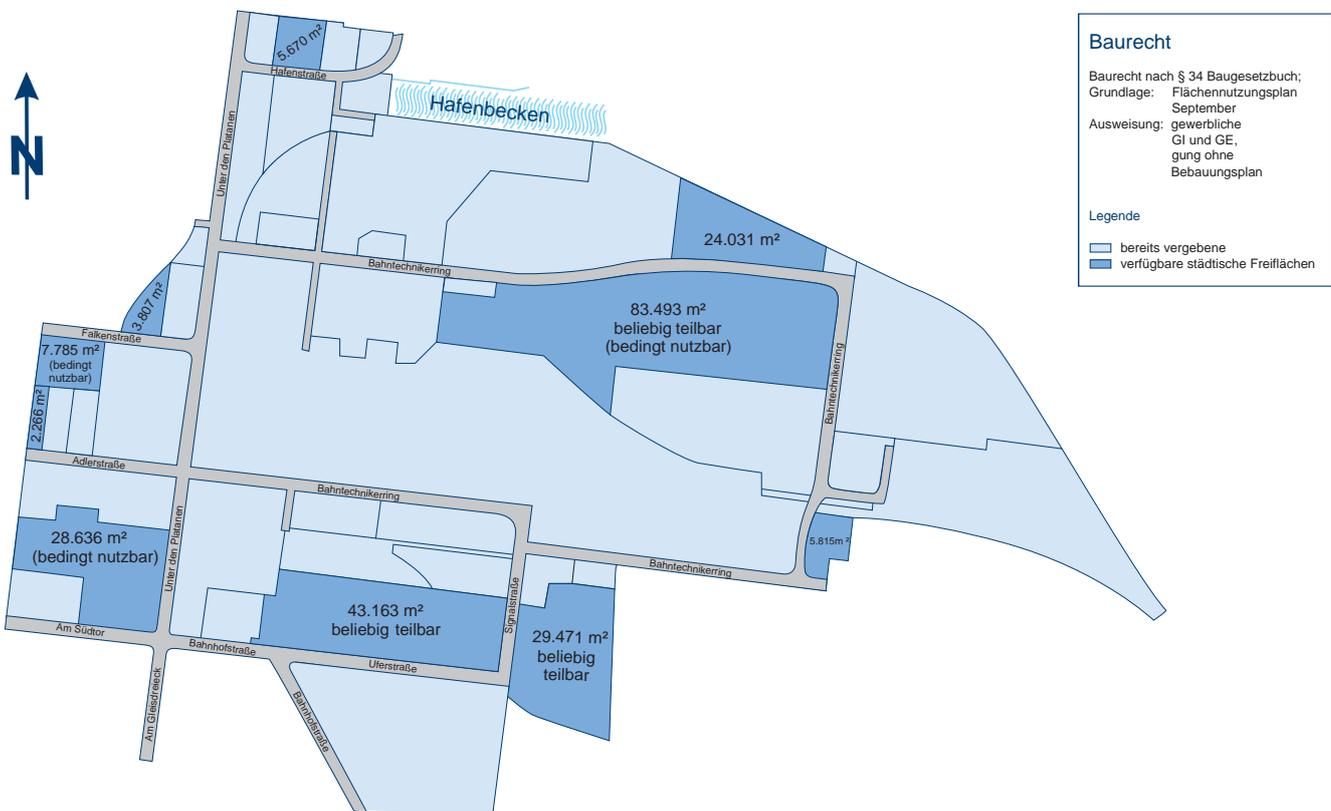
Auch im Gewerbegebiet Schmerzke wurde die beschäftigungsfördernde Maßnahme „Säuberung städtischer Industrie- und Gewerbeflächen“ durchgeführt, um die Vermarktungschancen zu steigern.



Industrie- und Gewerbegebiet Kirchmöser Nord		
Art des beplanten Gebietes	Industrie- und Gewerbegebiet	
Gebietsgröße	117,66 ha brutto	108,0 ha netto
noch verfügbar	23,6 ha	
Erschließung	voll erschlossen	
Baurecht	§ 34 Baugesetzbuch	
Altlasten	keine	
Entfernung zur Autobahn A2	ca. 21 km	
Eigentumsverhältnisse	kommunal	
Kaufpreis	Kaufpreis, Erbbaurecht oder Mietzins ergeben sich aus dem Verkehrswert	



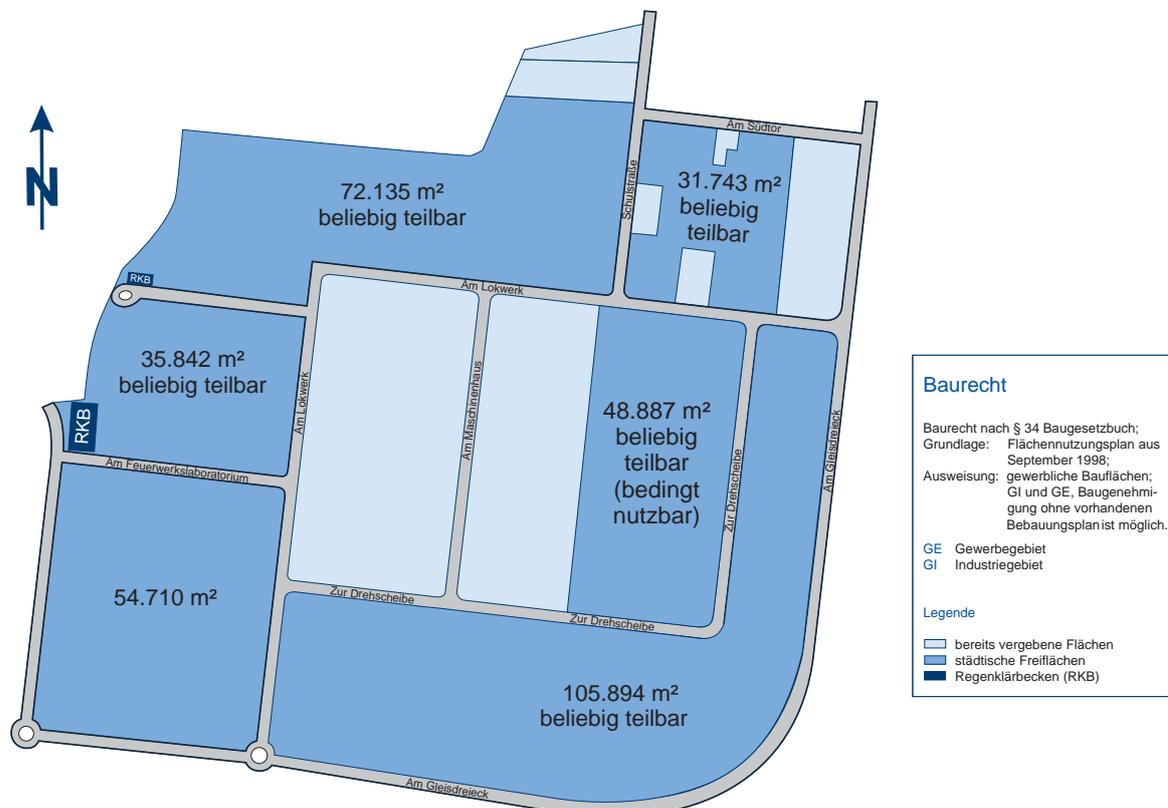
Die ehemalige Farbspritzhalle mit Kopfbau in der Signalstraße 9 wurde im Rahmen einer Versteigerung im Oktober 2014 an einen neuen Eigentümer verkauft. Auf dem Grundstück mit einer Größe von 9.700 m<sup>2</sup> sollen nach Aussage des Käufers und Investors Betonfertigteile hergestellt werden.



Industriegebiet Kirchmöser Süd		
Art des beplanten Gebietes	Industrie- und Gewerbegebiet	
Gebietsgröße	54,0 ha brutto	42,2 ha netto
noch verfügbar	34,9 ha	
Erschließung	voll erschlossen	
Baurecht	§ 34 Baugesetzbuch	
Altlasten	keine	
Entfernung zur Autobahn A2	ca. 22 km	
Eigentumsverhältnisse	kommunal	
Kaufpreis	Kaufpreis, Erbbaurecht oder Mietzins ergeben sich aus dem Verkehrswert	



Das neu gegründete Unternehmen Havel metal foam GmbH hat im Industriegebiet Kirchmöser Süd ein Grundstück mit einer Gesamtfläche von fast 3 ha gekauft. Im November 2014 wurde Richtfest gefeiert. Die Bauarbeiten an Kirchmösers neuester Industriensiedlung schreiten gut voran. Hergestellt werden sollen bei der Havel metal foam GmbH ab dem Frühjahr 2015 innovative Metallschaumplatten. Der Werkstoff wird in der Industrie u.a. wegen seiner Festigkeit und des geringen Gewichts geschätzt. Der Markteinstieg soll mit Kunden in der Bahntechnik, im Industriebau und in der Energietechnik gelingen. Zunächst will sich die Havel metal foam GmbH auf die Produktion von Stahl-Aluminiumschaum- und Aluminiumschaumplatten spezialisieren.



## SWB Industrie- und Gewerbepark - Opelgelände

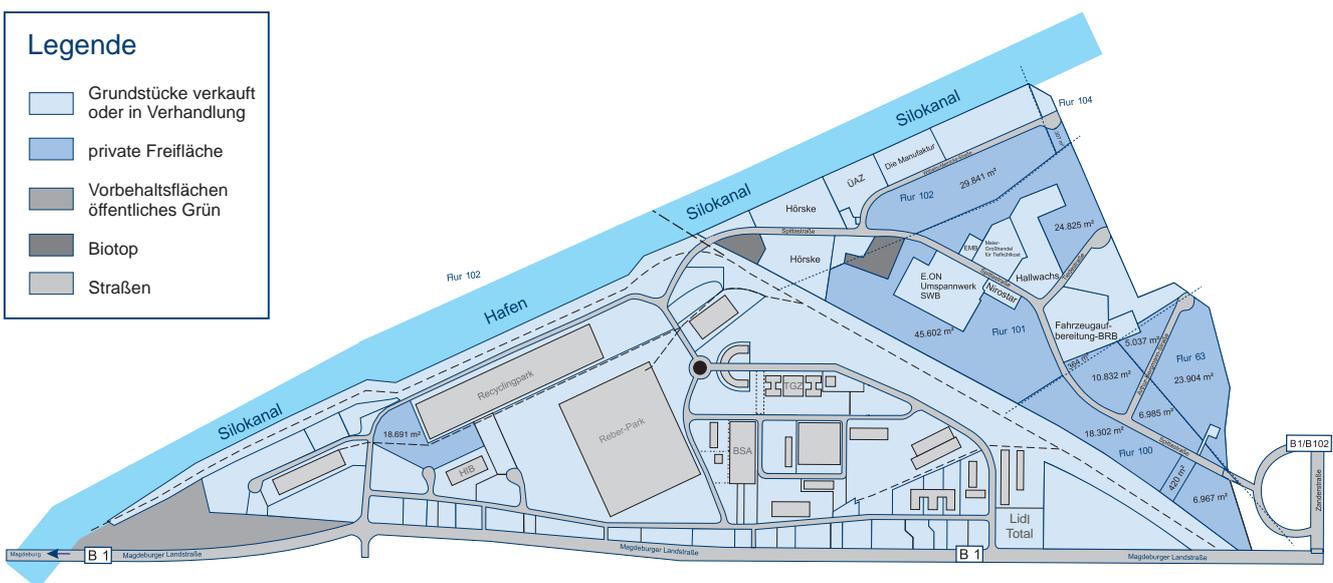
Art des beplanten Gebietes	Gewerbegebiet	
Gebietsgröße	118,0 ha brutto	104,8 ha netto
noch verfügbar	17,4 ha	
Erschließung	voll erschlossen	
Baurecht	genehmigter Bebauungsplan	
Altlasten	keine	
Entfernung zur Autobahn A2	ca. 12 km	
Eigentumsverhältnisse	kommunal	
Kaufpreis	5,00 - 7,00 Euro/m <sup>2</sup>	



Im Recyclingpark Brandenburg Standort August-Sonntag-Straße 3 plant das Unternehmen REMINE GmbH die Errichtung einer Abfallbehandlungsanlage zur Metall- und Kunststoffgewinnung aus metallhaltigen Abfällen. Umfangreiche Vorbereitungen wurden 2014 dazu bereits eingeleitet.

Auf dem Opelgelände wurden durch die TLG mehrere Grundstücke mit einer Gesamtfläche von rund 1,7 ha in 2014 versteigert.

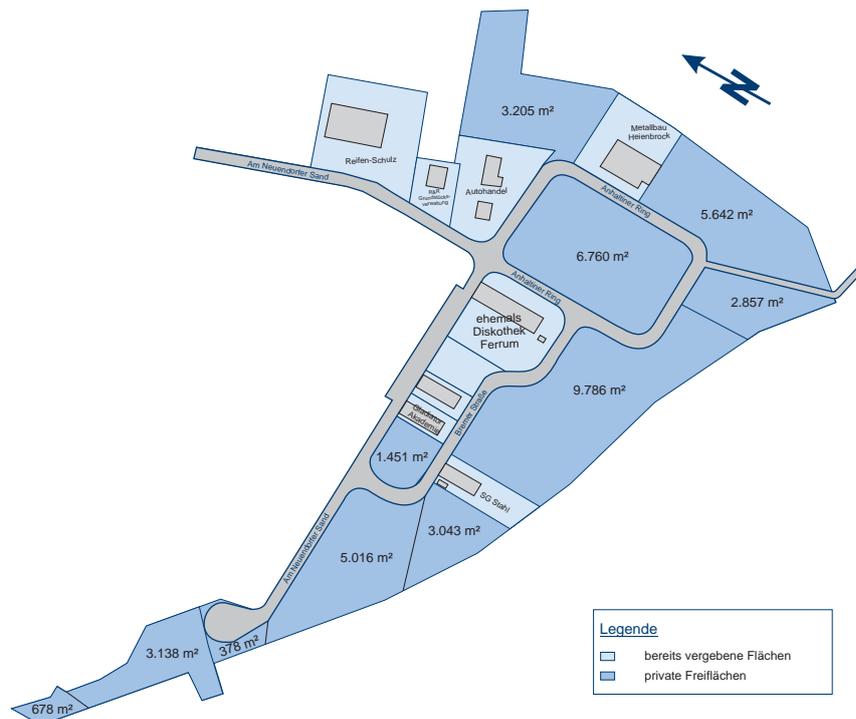
Legende	
	Grundstücke verkauft oder in Verhandlung
	private Freifläche
	Vorbehaltsflächen öffentliches Grün
	Biotop
	Straßen



Gewerbegebiet Neuendorfer Sand		
Art des beplanten Gebietes	Gewerbegebiet	
Gebietsgröße	9,5 ha brutto	6,1 ha netto
noch verfügbar	4,2 ha	
Erschließung	voll erschlossen	
Baurecht	§ 34 Baugesetzbuch	
Altlasten	keine	
Entfernung zur Autobahn A2	ca. 14 km	
Eigentumsverhältnisse	privat	
Kaufpreis	18,00 - 24,00 - 7,00 Euro/m <sup>2</sup>	



Zum neuen Eigentümer der Gesamtimmobilie besteht regelmäßiger Kontakt durch die Fachgruppe Wirtschaftsförderung. 2014 wurde ein Grundstück mit einer Fläche von 1.000 m<sup>2</sup> veräußert.



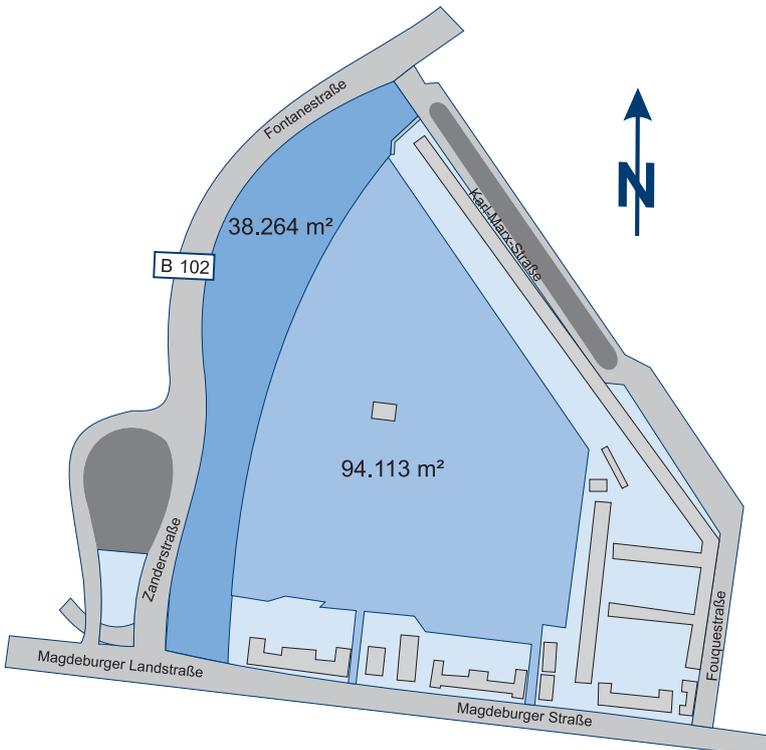
## Gewerbegebiet Nordwest-Silokanal

Art des beplanten Gebietes	Gewerbegebiet	
Gebietsgröße	14,0 ha brutto	14,0 ha netto
noch verfügbar	14,0 ha	
Erschließung	teilerschlossen	
Baurecht	§ 34 Baugesetzbuch	
Altlasten	unbekannt	
Entfernung zur Autobahn A2	ca. 12 km	
Eigentumsverhältnisse	privat	
Kaufpreis	auf Anfrage	



Einzelne Interessensbekundungen für das Grundstück brachten bisher jedoch noch keine Ansiedlungserfolge.

Gewerbegebiet Magdeburger Straße (Nord)		
Art des beplanten Gebietes	Gewerbegebiet	
Gebietsgröße	13,24 ha brutto	13,24 ha netto
noch verfügbar	14,0 ha	
Erschließung	nicht erschlossen	
Baurecht	Planerfordernis	
Altlasten	unbekannt	
Eigentumsverhältnisse	privat	
Entfernung zur Autobahn A2	ca. 11 km	
Kaufpreis	nutzungsabhängig	



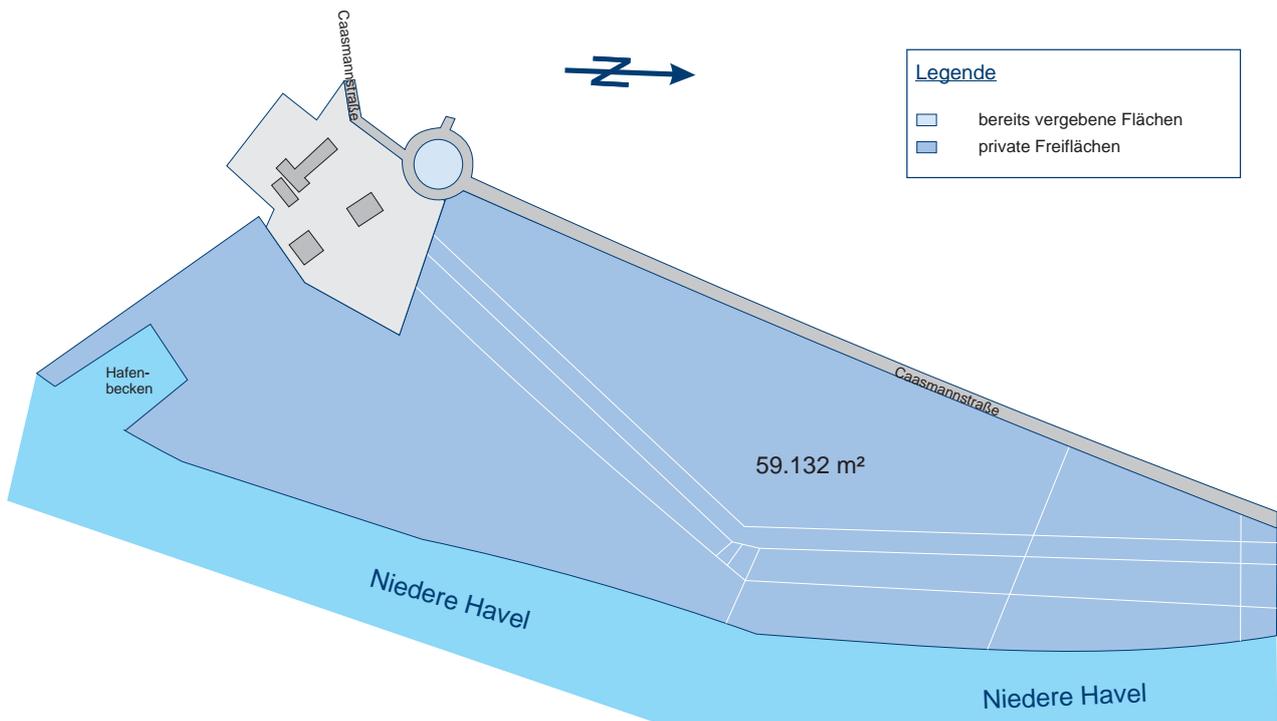
Aufgrund von planungsrechtlichen Einschränkungen und einer gemischten Eigentumssituation konnte noch keine Vermarktung erfolgen.

Legende	
<span style="display:inline-block; width:15px; height:10px; background-color:lightblue; border:1px solid black;"></span>	bereits vergebene Flächen
<span style="display:inline-block; width:15px; height:10px; background-color:blue; border:1px solid black;"></span>	städtische Freiflächen
<span style="display:inline-block; width:15px; height:10px; background-color:lightblue; border:1px solid black;"></span>	private Freiflächen
<span style="display:inline-block; width:15px; height:10px; background-color:gray; border:1px solid black;"></span>	Grünflächen

Gewerbegebiet Caasmanstraße		
Art des beplanten Gebietes	Gewerbegebiet	
Gebietsgröße	5,91 ha brutto	5,91 ha netto
noch verfügbar	5,91 ha	
Erschließung	voll erschlossen	
Baurecht	§ 34 Baugesetzbuch	
Altlasten	Verdachtsfläche	
Entfernung zur Autobahn A2	ca. 11,5 km	
Eigentumsverhältnisse	privat	
Kaufpreis	nutzungsabhängig	



Über die Stadt Brandenburg an der Havel wurden zwei Anfrage direkt an die Brandenburgische Boden GmbH weitergeleitet. Mit beiden Interessenten wird gegenwärtig intensiv über eine touristische Nutzung verhandelt.



### 6.3 Grundstücks- und Gebäudenachfragen im Zeitraum vom 01.01.2014 bis 31.12.2014

Baurecht/Nutzungsart	Grundstücksnachfragen	Gebäudenachfragen	Gesamt	Σ Grundstücksgröße in ha	Σ Gebäudegröße in ha
GI	produzierendes Gewerbe	1	3	15,5	2,05
	Handel				
	Dienstleistungen				
GE	produzierendes Gewerbe	6	12	16,8	1,44
	Handel	1	2	0,3	0,03
	Dienstleistungen	11	18	8,0	2,79
SO	produzierendes Gewerbe	3	3	21	
	Handel	2	4	1,0	0,24
	Dienstleistungen	3	3		0,88
ges.	25	24	49	62,8	7,43

#### Gesamtnachfragen nach Branchen:

Produzierendes Gewerbe	22	davon:	15
		- verarbeitendes Gewerbe	
		- Energie- und Wasserversorgung	5
Dienstleistungen		- Baugewerbe	2
			21
Handel			6

größtes nachgefragtes Grundstück	13,5 ha
kleinstes nachgefragtes Grundstück	300 m <sup>2</sup>
größtes nachgefragtes Gebäude	2 ha
kleinstes nachgefragtes Gebäude	100 m <sup>2</sup> Ladenfläche

## 6.4 Entwicklungsstand Industrie- und Gewerbegebiet Kirchmöser 2014



Vor mittlerweile 10 Jahren wurde die Revitalisierung mit einem Investitionsvolumen von über 90 Mio. Euro begonnen, die den Industriestandort Kirchmöser für neue Ansiedlungen als auch für den bereits ansässigen Unternehmensbestand mit einer dem heutigen Stand der Technik entsprechenden Infrastruktur ausgestattet hat. Hier wurde das äußerst marode und zum größten Teil aus den zehner und zwanziger Jahren des vorigen Jahrhunderts stammende Ver- und Entsorgungsnetz den heutigen Anforderungen für moderne Industriebetriebe vollständig erneuert.

Heute präsentieren diese Firmen wichtige Segmente der Schienenverkehrstechnik u.a. mit Schwerpunkt beim Fahrweg bzw. der Herstellung und Wartung von Gleisarbeitsfahrzeugen. Daneben präsentieren sich aber auch Unternehmen des Maschinen- und Anlagenbaus sowie der Automatisierungstechnik. Weiterhin setzt der sich wandelnde Standort auf Innovationen im Bereich moderner Energieerzeugung. Nach einem Tiefstand von 640 Beschäftigten nach der Wende werden ca. 1.300 Arbeitskräfte in über 45 Firmen am Standort beschäftigt, wobei sich davon über 26 Unternehmen neu am Standort angesiedelt haben.



Das im Jahr 2011 von bahnaffinen Unternehmen mit Beteiligung der Fachhochschule Brandenburg initiierte Gemeinschaftsprojekt „ECO RAIL INNOVATION“ (ERI) ist eine Plattform für innovative und technische Lösungen, um das System Bahn ökonomisch und ökologisch weiter zu entwickeln. Partner von ERI sind 18 namhafte Industrieunternehmen, Forschungseinrichtungen und Verbände.

Übergeordnetes Ziel aller Projektpartner ist die Umsetzung der Vision „Null Emission“ bei Fahrzeugen und Anlagen. Vor allem die Entwicklung emissionsarmer und energieeffizienter Komponenten und Antriebssysteme, wie beispielsweise Energiespeicher für Schienenfahrzeuge, sollen vorangetrieben werden. So will der Sektor Bahn mit ERI seine technologische und wissenschaftliche Führungsrolle im Sinne einer nachhaltigen Mobilität stärken. Mit der Initiative ERI sollen nicht nur nachhaltige Entwicklungskonzepte für Produkte entwickelt, sondern auch Forschungsbedarf identifiziert und Forschungsvorhaben angestoßen werden. Das Programm umfasst vor allem innovative umweltfreundliche Antriebstechnologien für Schienenfahrzeuge mithilfe erneuerbarer Energien. Dieser rein theoretischen Erkenntnis auch Taten folgen zu lassen, ist nun das erklärte Ziel von fünf Arbeitsgruppen, zu denen

die ERI-Partner sich zusammengeschlossen haben. Gemeinsam wollen sie die Entwicklung neuer Technologien vorantreiben, sie erproben und schließlich zur Marktreife führen. Und zwar für den Einsatz auf internationaler Ebene, denn erst, wenn die Bahnen sich international ausrichten, werden sie in einer globalisierten Welt nachhaltig erfolgreich sein. Dabei werden auch auf Prozesse in Zulassungsverfahren oder in Verkehrsvergaben öffentlicher Ausschreibungen berücksichtigt. Diese frühzeitig so zu gestalten, dass Innovationen unbürokratisch und schnell in den Markt eingeführt werden, ist ebenso Ziel der ERI-Arbeitsgruppen wie die Entwicklung neuer Technologien und Betriebskonzepte selbst. Langfristiges Ziel ist nicht nur, einen emissionsfreien Schienenverkehr zu fahren, sondern auch insgesamt eine umweltfreundliche Transportkette zu etablieren.

Dabei ist u.a. regional geplant, dass alte Antriebsfahrzeuge durch Unternehmen aus dem Land Brandenburg und aus der Stadt Brandenburg an der Havel Ortsteil Kirchmöser mit neuer moderner umwelt-schonender Antriebstechnik versehen werden. Entsprechende planerische Vorbereitungen und erste Umsetzungsstrategien dazu laufen schon. Über die Dauer von fünf Jahren richtete die Initiative auch eine Stiftungsprofessur auf dem Forschungsgebiet „Energieeffiziente Systeme der Bahntechnologie“ an der Fachhochschule Brandenburg ein. Insgesamt eine Million Euro werden gegenwärtig dadurch in die Ausbildung junger Ingenieure investiert. An dem Gesamtprojekt sind maßgeblich folgende weltweit agierende Unternehmen beteiligt, wie die Alstom Transport Deutschland GmbH, die Ballard Power Systems Inc., die Bombardier Transportation GmbH, die Deutsche Bahn AG, das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR), die Enertrag AG, die ESG Elektroniksystem- und Logistik GmbH, die General Electric Deutschland Holding GmbH, die Rolls Royce Power Systems AG, die Knorr-Bremse Systeme für Schienenfahrzeuge GmbH, die Voith Turbo GmbH & Co. KG, die Vossloh AG, die Siemens AG und die Plasser & Theurer Export von Bahnbaumaschinen Gesellschaft m.b.H. Als bundesweite und regionale Unternehmen und Institutionen sind beteiligt die Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) – AöR –, die Kölner Verkehrs-Betriebe AG, der Verband der Bahnindustrie in Deutschland (VDB) e.V. und die Fachhochschule Brandenburg.

Weitere Informationen erhalten Sie dazu unter [www.zukunft-in-kirchmoeser.de](http://www.zukunft-in-kirchmoeser.de).

## 6.5 Vermarktung des Geländes der ehemaligen Rolandkaserne

Am 28. November 2013 wurde das Gelände der ehemaligen Rolandkaserne durch die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) an die Gebrüder Westphal, Inhaber des Unternehmens Oskar Kinderland GmbH & Co. KG verkauft. Das Planungsbüro Jan Michel wurde umgehend mit der Erarbeitung eines Erschließungs- und Nutzungskonzeptes beauftragt, welches Grundlage für die Erarbeitung des Bebauungsplanes ist. Im Sommer 2014 erhielt das Büro Plan und Recht GmbH den Auftrag zur Erarbeitung eines Bebauungsplanes für das „Gewerbegebiet Rolandkaserne“ mit gleichzeitiger Änderung des Flächennutzungsplanes. Nach einer Ämter und Fachgruppenberatung wurde Ende 2014 die frühzeitige TÖB-Beteiligung in Gang gesetzt. Das Unternehmen Oskar Kinderland ist Mitte des Jahres 2014 vom bisherigen Standort am Industriegelände komplett auf das Gelände der ehemaligen Rolandkaserne umgezogen. Eine Reihe von Gesprächen mit interessierten Unternehmen für mögliche Ansiedlungen auf dem Areal wurden und werden bereits geführt.



## 7. Beschäftigungsförderung

### 7.1 Förderprogramme

#### 7.1.1 Förderprogramm „Arbeit für Brandenburg“

Gemäß Richtlinie des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Frauen und Familie (MASF) zur Förderung von befristeten zusätzlichen sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen „Arbeit für Brandenburg“ erhielt die Stadt Brandenburg an der Havel insgesamt fünf Zuwendungsbescheide für die Förderung von Langzeitarbeitslosen. Ziel des Programms ist es, (insbesondere älteren) Langzeitarbeitslosen berufliche Perspektiven zu eröffnen und sozialer Ausgrenzung entgegenzuwirken.



Konkret wurden mit diesem Förderprogramm befristete sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse für zusätzliche und im öffentlichen Interesse liegende Arbeiten unter Nutzung bestehender Arbeitsförderinstrumente (Arbeitsförderinstrumente des SGB II und SGB III sowie kompatible Förderprogramme des Bundes und des Landes) für langzeitarbeitslose Personen gefördert.

	Maßnahmezeitraum	Anzahl der Stellen
Arbeit für Brandenburg I	01.04.2011 – 31.03.2013	46
Arbeit für Brandenburg II	01.04.2012 – 31.03.2014	24
Arbeit für Brandenburg III	01.07.2013 – 30.06.2015	6
Arbeit für Brandenburg IV	01.06.2014 – 31.05.2016	8
	01.12.2014 – 30.11.2016	6

#### 7.1.2 Förderprogramm „Bürgerarbeit“

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales verfolgte mit diesem Programm für den Zeitraum 2011 - 2014 die Absicht, einen möglichst hohen Anteil der arbeitslosen Hilfebedürftigen durch qualitativ gute und konsequente Aktivierung in den allgemeinen Arbeitsmarkt zu integrieren und nur die arbeitslosen erwerbsfähigen Hilfebedürftigen in „Bürgerarbeit“ zu vermitteln, bei denen eine Integration in den allgemeinen Arbeitsmarkt nicht möglich war.

In der Stadt Brandenburg an der Havel wurde dieses Programm am 01.04.2011 mit 136 Teilnehmer gestartet. In 2014 konnten, wie auch in den vergangenen Jahren, insgesamt 147 Teilnehmer in Bürgerarbeit beschäftigt werden. Dieses Förderprogramm wurde am 31.12.2014 beendet.





Abschlussveranstaltung Regionalbudget Brandenburg an der Havel am 18.02.2014

### 7.1.3. Umsetzung ESF-Projekt „Regionalbudget Brandenburg an der Havel“ 2007 – 2013

In der ESF-Förderperiode für die Jahre 2007 bis 2013 vergab das Land Brandenburg die ESF-Mittel im Förderschwerpunkt „Verbesserung des Zugangs zu Beschäftigung sowie der sozialen Eingliederung sozial Benachteiligter“ größtenteils als Regionalbudgets. Die fünfte Förderperiode des Regionalbudgets (01.03.2012 bis 30.04.2014) wurde beendet.

Die kreisfreie Stadt Brandenburg an der Havel verfolgte im Regionalbudget V arbeitsmarkt- und regionalpolitisch folgende spezifische strategische Ziele:

- Unterstützung der regionalen Entwicklung der Wachstumsbranchen zum Abbau von (Langzeit-)Arbeitslosigkeit und zur Sicherung einer positiven Wirtschaftsentwicklung
- Überwindung der Arbeitslosigkeit für ausgewählte Problemgruppen des regionalen Arbeitsmarktes
- Verhinderung der dauerhaften sozialen Ausgrenzung von Problemgruppen des Arbeitsmarktes
- Verbesserung der Städte-/Landkreisübergreifenden Zusammenarbeit bei regionalen touristischen Vorhaben

Die Programmsteuerung und –begleitung des gesamten Regionalbudgets wurde durch die BAS GmbH sichergestellt.

Im Berichtszeitraum vom 01.03.2012 – 30.04.2014 wurden sechs Projekte im Rahmen des Regionalbudgets der Stadt Brandenburg an der Havel bewilligt. In diesen sechs Projekten wurden 689 Teilnehmer mit folgenden Zieloptionen unterstützt:

- 75 Übergänge in sozial-versicherungspflichtige Beschäftigung
- 1 Übergang in Ausbildung
- 7 Übergänge in Selbstständigkeit
- 64 Übergänge in Folgemaßnahmen (Förderketten)
- 4 Personen Verbleib im Ehrenamt
- 26 Übergänge zum Lotsendienst
- 13 Übergänge in öffentlich geförderte Beschäftigung
- 29 Übergänge geringfügige Beschäftigung und
- 121 Personen Aufnahme in die kommunale Stellenbörse.

Im Rahmen der Förderperiode des Regionalbudget V wurden im Gründungspunkt 11 Austauschplattformen mit insgesamt 103 Teilnehmenden durchgeführt. Jede Austauschplattform wurde von einem Coach begleitet, der von

den Teilnehmenden gewünschte und interessierende Themen aufnehmen und den Abend mit Themenbezug moderierte. Teilnehmer neben den Neugründern waren erfahrene Gründer aus der Stadt Brandenburg an der Havel. Die Thematik der Austauschplattformen ergab sich aus den von den Teilnehmenden festgestellten eigenen Defiziten und Erfahrungen. Wie unter anderem:

- Kundengewinnung mit Farbe oder wofür steht Ihr Unternehmen
- Vom Verhalten zum Handeln – Selbststeuerungskompetenz durch Werte
- Das Risiko ist nie gleich null
- Wie finde ich den richtigen Preis?
- Gesundheit in der Küche
- Selbstpräsentation mit guter Haltung – Körpersprache im Akquisegespräch
- Wie beherrsche ich meine E-Mails oder beherrschen diese mich
- Sich was trauen
- Erfolgreich verhandeln Win-Win-Situation schaffen
- Informationsverarbeitung und Probleme mit der Informatik
- Die Tücken einer unzureichenden Kommunikation

Seit Beginn des Regionalbudget V am 01.03.2012 fanden sieben Netzwerktreffen im Gründungspunkt des TGZ statt. Wichtige Partner des Netzwerkes waren die Fachgruppe Wirtschaftsförderung der Stadt Brandenburg an der Havel, die Agentur für Arbeit, das Jobcenter, die Kammern, die Fachhochschule Brandenburg, der Lotsendienst, das Technologie- und Gründerzentrum, die Programmsteuerung des Regionalbudgets Brandenburg an der Havel, iq consult – enterprise – die Gründerwerkstatt.

Die Partner des Netzwerkes waren im Dialog, um alle wichtigen Informationen im Gründungsgeschehen, vor allem auch im regionalen Bereich, auf kurzem Weg miteinander auszutauschen. Diese Netzwerktätigkeiten ergaben schon viele positive Impulse zum Nutzen der Umsetzung des Projektes und die Teilnehmenden des Regionalbudgets.



Das Regionalbudget V wurde am 28.02.2014 mit Auslauf der ESF-Förderung beendet. Inzwischen ist das Netzwerk gewachsen und steht in Verantwortung des Lotsendienstes und dem Technologie- und Gründerzentrum Brandenburg an der Havel und wird traditionell im Gründungspunkt des TGZ fortgeführt. Schwerpunkte sind jetzt vor allem die Existenzgründung und die Unternehmensnachfolge.

## 7.1.4 Brandenburg an der Havel Arbeitsförderungs- und Strukturentwicklungsgesellschaft mbH

Die BAS GmbH ist als Trägerin des Gemeinwohls auf die kommunale Daseinsfürsorge für Benachteiligte und ausgegrenzte Personengruppen am Arbeitsmarkt und auf sozial-kulturelle Teilhabe ausgerichtet. Als kommunale Beschäftigungsgesellschaft trägt sie damit zur Strukturentwicklung in der Region bei. All deren Aktivitäten sind auf das Gemeinwohl der Kommune ausgerichtet.

Die wichtigsten Partner und Fördermittelgeber sind die Stadt Brandenburg an der Havel, das Jobcenter Brandenburg an der Havel und die Bundesagentur für Arbeit sowie das Land Brandenburg und die Europäische Union. Im Auftrag dieser Kunden werden Maßnahmen der öffentlich geförderten Beschäftigung und Qualifizierung umgesetzt. Als moderner Dienstleister werden so die Tätigkeiten unter der Maßgabe organisiert, zur Senkung und Verhinderung der Arbeitslosigkeit in der Stadt Brandenburg an der Havel beizutragen. Die kommunale und soziale Infrastruktur wird gestärkt.

Gleichberechtigt stehen die TeilnehmerInnen der Beschäftigungs- und Arbeitsförderungsmaßnahmen im Mittelpunkt des Handelns. Über die Angebote werden den Betroffenen/Ausgegrenzten soziale Zusammenhänge und dadurch soziale Teilhabe, persönliche Stabilisierung, Orientierung, Qualifizierung, Beschäftigung und Integration in den Arbeitsmarkt ermöglicht.



Gesundheitsförderung und Prävention stellen heutzutage einen Schwerpunkt dar, um im Arbeitsleben zu bestehen. Kunden und Mitarbeitende erhalten durch spezielle Projekte (u. a. durch das Modellprojekt INNOPUNKT-Programm des Landes Brandenburg „Gesund arbeiten in Brandenburg – Betriebliche Gesundheitspolitik stärken“) regelmäßige präventive und gesundheitsfördernde Angebote.

Die BAS GmbH hat sich außerdem als erstes Unternehmen im Land Brandenburg im Jahr 2014 entschlossen, ein Sozial-Audit-Verfahren durchzuführen und ist zertifiziert. Mittels dieser sozialen Buchführung und des Sozial-Audits wird die Arbeit des Unternehmens gemessen und bewertet. Das erfolgt in Form der Auswertung der erreichten Ziele zur Untersetzung des Wirtschaftsplanes und auch sozialer Ziele, die das Selbstverständnis der Organisation gegenüber deren Geschäftspartnern und Kunden stärken. Um eine neue Sichtweise auf die Tätigkeit des Unternehmens zu ermöglichen, wurde sowohl internen als auch externen Interessenvertretern eine Möglichkeit zur Beurteilung zum sozialen Verhalten, zum Markt- und Branchenverständnis, zur Zuverlässigkeit, zur Zielerreichung und zur strategischen Entwicklung gegeben. Das Sozial-Audit-Verfahren bietet somit eine effektive Methode zur Steuerung und Kontrolle im Unternehmen.

Die BAS GmbH ist nach DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert sowie nach § 8 AZWV (= Anerkennungs- und Zulassungsverordnung Weiterbildung) als „Träger für die Förderung der beruflichen Weiterbildung nach dem Recht der Arbeitsförderung“ zugelassen.

Schwerpunkt der im Berichtszeitraum umgesetzten Förderprogramme waren Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung. Darüber hinaus wurden und werden die folgenden Programme umgesetzt:

- Bundesprogramm „Bürgerarbeit“
- Förderprogramme in Kombination mit dem Landesprogramm „Arbeit für Brandenburg“ zur Förderung von Arbeitsverhältnissen
- Arbeitsgelegenheiten
- Soziale Stadt – Bürgerhaus Hohenstücken
- Quartiersmanagement Hohenstücken
- Modellprojekt INNOPUNKT-Programm des Landes Brandenburg „Gesund arbeiten in Brandenburg – Betriebliche Gesundheitspolitik stärken“
- Begleitservice für mobilitätseingeschränkte Menschen

Das Ziel der befristeten Beschäftigung in den Projekten ist die Heranführung von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen an den allgemeinen Arbeitsmarkt. Die TeilnehmerInnen erhalten Unterstützung bei der Stabilisierung ihrer persönlichen Situation, der Wiederherstellung oder Erhaltung der Arbeitsfähigkeit, der Stärkung arbeitsmarktrelevanter und individueller Kompetenzen sowie bei der sozialen Inklusion und gesellschaftlichen Teilhabe.

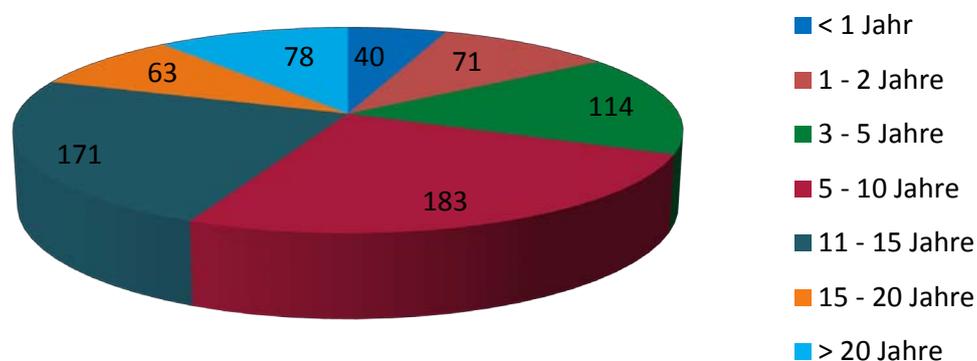
Anzahl der TeilnehmerInnen der BAS GmbH (Stichtag 31.10.2014)

Projekt	Anzahl der Teilnehmer
AGH mit Mehraufwandsentschädigung inkl. Entgelt	211
Bürgerarbeit	117
FAV (Förderung von Arbeitsverhältnissen)	37
Sonderprojekte (Strafsünder)	44
Qualifizierungsprojekte	23
Regionaljobs (400,- €-Jobs)	23
geringfügig Beschäftigte	35
<b>Gesamt</b>	<b>490</b>



Dauer der Arbeitslosigkeit der TeilnehmerInnen der BAS GmbH

	< 1 Jahr	1-2 Jahre	3-5 Jahre	5-10 Jahre	11-15 Jahre	15-20 Jahre	> 20 Jahre
AGH mit Mehraufwandsentschädigung incl. Entgelt	10	13	35	36	54	34	29
Bürgerarbeit	7	11	29	29	27	8	6
RAV	2	2	8	8	7	7	3
Sonderprojekte	1	3	9	11	14	1	5
Qualifizierungsprojekte	3	1	4	7	7	0	1
Regionaljobs (400,- €-Jobs)	0	2	3	3	9	5	1
geringfügig Beschäftigte	0	0	3	5	12	6	9
<b>Summe</b>	<b>23</b>	<b>32</b>	<b>91</b>	<b>99</b>	<b>130</b>	<b>61</b>	<b>54</b>



Im Vergleich zu den Vorjahren bleibt die Anzahl der TeilnehmerInnen mit einer Dauer der Arbeitslosigkeit von mehr als 5 Jahren auf einem prozentual gleich hohen Niveau mit rund 70 %.

## 7.1.5 Beschäftigungsfördernde Maßnahmen zur Förderung von Arbeitsverhältnissen Säuberung städtischer Industrie- und Gewerbeflächen

Durch die Fachgruppe Wirtschaftsförderung wurde auch 2014 über die BAS GmbH das Programm zur Säuberung Städtischer Industrie- und Gewerbeflächen im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten erfolgreich weitergeführt. Ziel ist, die zum Teil bereits stark verwilderten und bewachsenen Flächen zu säubern und in einen ordnungsgemäßen ansehnlichen Zustand zu versetzen. Durch den bisherigen Zustand waren die Vermarktungschancen und gesamte Stadtbild erheblich negativ beeinflusst.

Es soll somit verhindert werden, dass wilde Schutt- und Unratablagerungen erfolgen sowie Flächen durch Bewuchs von Bäumen und Sträuchern sich zu naturschutzrechtlich relevanten Bereichen entwickeln, die sich bei Ansiedlungen dann nur mit großem Aufwand und hohen Kosten entwickeln ließen.

Mit diesen Maßnahmen sollen zum Einen Investoren angelockt werden, sich in der Region anzusiedeln, was in der Regel mit der Entstehung von neuen Arbeitsplätzen einhergeht und zum Anderen das Gesamterscheinungsbild der Stadt deutlich verbessert werden. Beides liegt im Interesse einer breiten Öffentlichkeit und nützt der Allgemeinheit. Das Projekt läuft noch bis Mai 2015.



## 7.2. Existenzgründungsinitiativen durch den Lotsendienst

Den Kern des regionalen Gründungsnetzwerkes bilden Vertreter der Fachgruppe Wirtschaftsförderung, der Kammern, der Bundesagentur für Arbeit und des Jobcenters, der FHB und des TGZ. In der Stadt Brandenburg an der Havel können Gründungswillige in zielgruppenspezifischen Gründungsprojekten auf Unterstützungsangebote in der Vorgründungs-, Gründungs- und Wachstumsphase zugreifen.



Anzahl durchgeführter Assesment-Center (AC)	45
Aufgenommene Gründungswillige aus AC	86
Aufgenommene Gründungswillige, die nicht am AC teilgenommen haben	76
<b>Aufgenommene Gründungswillige gesamt:</b>	<b>262</b>
davon Männer	155
Frauen	107
<b>Anzahl der Gründungen gesamt:</b>	<b>180</b>
davon Männer	110
Frauen	70
<b>Gründungen erfolgten in:</b>	
Handwerk	49
verarbeitendes Gewerbe	0
Handel	14
Freiberufler	26
Sonstige	91

Die aktuelle Lotsendienst-Richtlinie umfasst den Zeitraum 01.03.2010 bis 31.12.2014.

In der gesamten Förderperiode war geplant, 268 Gründerinnen und Gründer zu beraten. Aufgrund der stark zurückgegangenen Gründungsneigung konnte diese Zahl nicht ganz erreicht werden. Es wurden insgesamt 262 Gründungswillige begleitet.

Die Arbeit mit den Gründungswilligen erfolgt auf der Grundlage der einheitlichen Qualitätskriterien, welche in den vergangenen Jahren durch LASA und Lotsendienste gemeinsam erarbeitet worden sind. Die Ansprache der potenziellen Teilnehmerinnen und Teilnehmer hat sich aufgrund veränderter Rahmenbedingungen grundsätzlich gewandelt. Während noch im Jahr 2010 der Anteil der Beschäftigten an der Gesamtteilnehmerzahl 8 % betrug, hat sich diese Zahl seit 2012 bei einem Drittel eingeepegelt. Die Umwandlung des Gründungszuschusses in eine Ermessensleistung und der restriktive Umgang der Arbeitsagentur mit diesem Instrument führte zu einem Rückgang der Teilnehmerzahlen insgesamt. Es gab durch die Mitarbeiter der Arbeitsagentur nur wenige Empfehlungen an den Lotsendienst. Auch das Jobcenter prüft sehr genau, ob ein Gründungswilliger die Voraussetzungen erfüllt, um das Einstiegsgeld und Zuschüsse bzw. Darlehen zu erhalten. Dazu nimmt das Jobcenter regelmäßig die Unterstützung des Lotsendienstes in Anspruch, wenn auch insgesamt die Anzahl der möglichen Gründungen aus Arbeitslosengeld 2 wesentlich kleiner geworden ist.

Der Lotsendienst bedient sich verstärkt der modernen Medien, um Gründungswillige auf das Angebot aufmerksam zu machen.

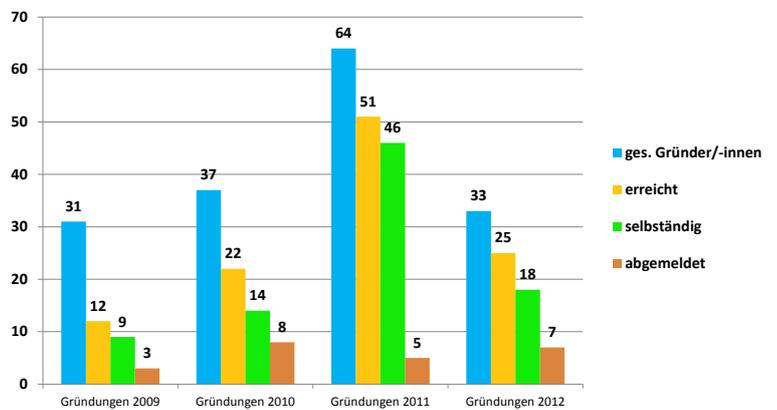
- Einrichtung und Pflege des Gründungs-Blogs auf der Homepage des TGZ
- Einrichtung und Pflege einer Facebook-Seite des Lotsendienstes
- Regelmäßige Beiträge und Anzeigen im Stadtinformationsportal Meetingpoint

Weiterhin werden auch die traditionellen Wege wie die Verteilung von Flyern und Platzierung von redaktionellen Beiträgen in der Lokalpresse genutzt. Im laufenden Jahr kamen 53 % der Gründungsinteressierten aufgrund von Mundpropaganda oder eigener Recherche

zum Lotsendienst. Daran ist erkennbar, dass der Lotsendienst in der Stadt bekannt ist und von ehemaligen Gründerinnen und Gründern gern weiter empfohlen wird.

Zur Überprüfung der Nachhaltigkeit startete das TGZ im Februar 2014 eine Umfrage unter den von 2009 bis 2012 gegründeten Unternehmen, die mit Hilfe des Lotsendienstes gegründet hatten. Die unternehmerische Situation wurde von den Befragten zum größten Teil als gut, zufriedenstellend oder sogar sehr gut eingeschätzt. In der kommenden Förderperiode ist eine Fortsetzung der Befragungen geplant.

Unternehmensbefragung Gründungen (Stand Februar 2014)



erarbeitet von Peter Lange, Praktikant 2014, Lotsendienst Brandenburg an der Havel

Die Treffen des Netzwerkes „Unternehmensgründung-Unternehmenssicherung-Unternehmensnachfolge“ wurden von der Projektleiterin im Juni 2014 mit erweitertem Teilnehmerkreis neu konstituiert. Das Ziel ist eine Intensivierung der Zusammenarbeit und das Bearbeiten von gemeinsamen Projekten der Partner. Die Partner haben sich für Herbst 2015 vorgenommen, eine Veranstaltung zum Zusammenführen von Übergebern und Übernehmern auf regionaler Ebene durchzuführen.

Quelle: Lotsendienst der Stadt Brandenburg an der Havel



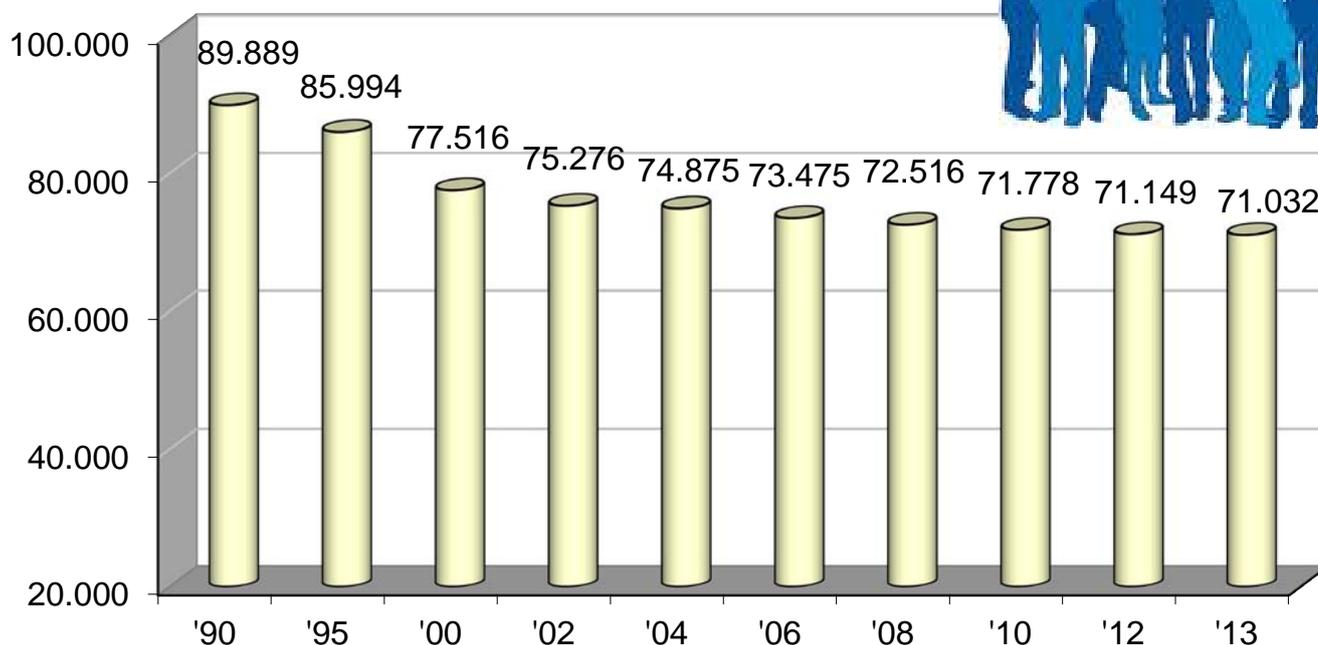
## 8. Statistik

Die statistischen Angaben wurden vom Amt für Statistik Berlin-Brandenburg veröffentlicht, soweit nicht durch entsprechende Fußnoten anders gekennzeichnet.

### 8.1 Bevölkerung

Bevölkerung					
(31.12.2013)	Brandenburg an der Havel	Cottbus	Frankfurt (Oder)	Potsdam	Land Brandenburg
Bevölkerung	71.032	99.595	58.018	161.468	2.449.193
Bevölkerungsdichte	309	603	392	858	83
Durchschnittsalter	47,3	45,6	46,3	42,2	46,1
Ausländeranteil in %	2,1	3,7	5,3	4,6	2,2
Natürliche Bevölkerungsentwicklung					
Lebend Geborene	577	807	398	1.728	18.355
Gestorbene	904	1.209	761	1.475	29.679
Saldo	-327	-402	-363	253	-11.324
Wanderungsbewegung					
Zuzüge	2.786	4.640	2.860	10.156	131.788
Fortzüge	2.596	4.560	3.052	8.431	121.152
Saldo	190	80	-192	1.725	10.636

Bevölkerungsentwicklung jeweils am 31.12.



Altersstruktur									
	1990	1995	2000	2004	2006	2008	2010	2012*	2013
bis unter 18 Jahre	19.835	16.840	12.134	9.881	8.864	8.174	8.379	8.662	8.848
18 bis unter 65 Jahre	58.805	56.995	51.750	48.586	46.724	45.445	44.319	43.665	43.373
65 Jahre und älter	11.231	12.159	13.632	16.408	17.887	18.897	19.080	18.822	18.811

## 8.2 Arbeitsmarkt

### Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am Arbeitsort

In der Statistik der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer werden Arbeitnehmer einschließlich der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten (Auszubildende u. a.), die krankenversicherungspflichtig, rentenversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die von den Arbeitgebern Beitragsanteile nach dem Recht der Arbeitsförderung zu entrichten sind erfasst. Für Selbstständige besteht in wenigen Fällen eine Versicherungspflicht in der Sozialversicherung. Nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen der überwiegende Teil der Selbstständigen, die mithelfenden Familienangehörigen sowie die Beamten.

Die wirtschaftliche Zuordnung der Beschäftigten erfolgt nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt des Betriebes (örtliche Einheit), in dem der Beschäftigte tätig ist. Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt seit dem Berichtsjahr 2008 nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008). Damit sind die Ergebnisse nach der aktuellen wirtschaftlichen Gliederung mit den Ergebnissen nach älteren WZ-Systematiken nicht mehr vergleichbar.

Wirtschaftsgliederung	31.12.2012		31.12.2013	
	absolut	in %	absolut	in %
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	34	0,1	36	0,1
<b>Produzierendes Gewerbe</b>				
Produzierendes Gewerbe gesamt	6.962	24,8	7.024	25,1
darunter				
verarbeitendes Gewerbe	5.021	17,9	5.130	18,3
Baugewerbe	1.479	5,3	1.441	5,2
Bergbau, Energie und Wasserversorgung	462	1,6	453	1,6
<b>Dienstleistungsbereich</b>				
Gesamt Handel, Verkehr und Gastgewerbe	5.192	18,5	5.106	18,3
Unternehmensdienstleistungen:				
Information und Kommunikation	268	0,9	271	1,0
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	443	1,6	450	1,6
Immobilien, freiberufliche wissenschaftliche und sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	3.313	11,8	3.233	11,5
Arbeitnehmerüberlassung	538	1,9	471	1,7
Öffentliche und private Dienstleister:				
öffentliche Verwaltung u. ä.	2.377	8,5	2.325	8,3
Erziehung und Unterricht	1.366	4,9	1.364	4,9
Gesundheit und Sozialwesen	6.411	22,8	6.453	23,1
Sonstige Dienstleistungen und private Haushalte	1.190	4,2	1.223	4,4
Tertiärer Sektor gesamt	21.098	75,1	20.896	74,8
keine Zuordnung möglich	3	0	2	0
<b>Arbeitnehmer gesamt</b>	<b>28.097</b>	<b>100,0</b>	<b>27.958</b>	<b>100,1</b>

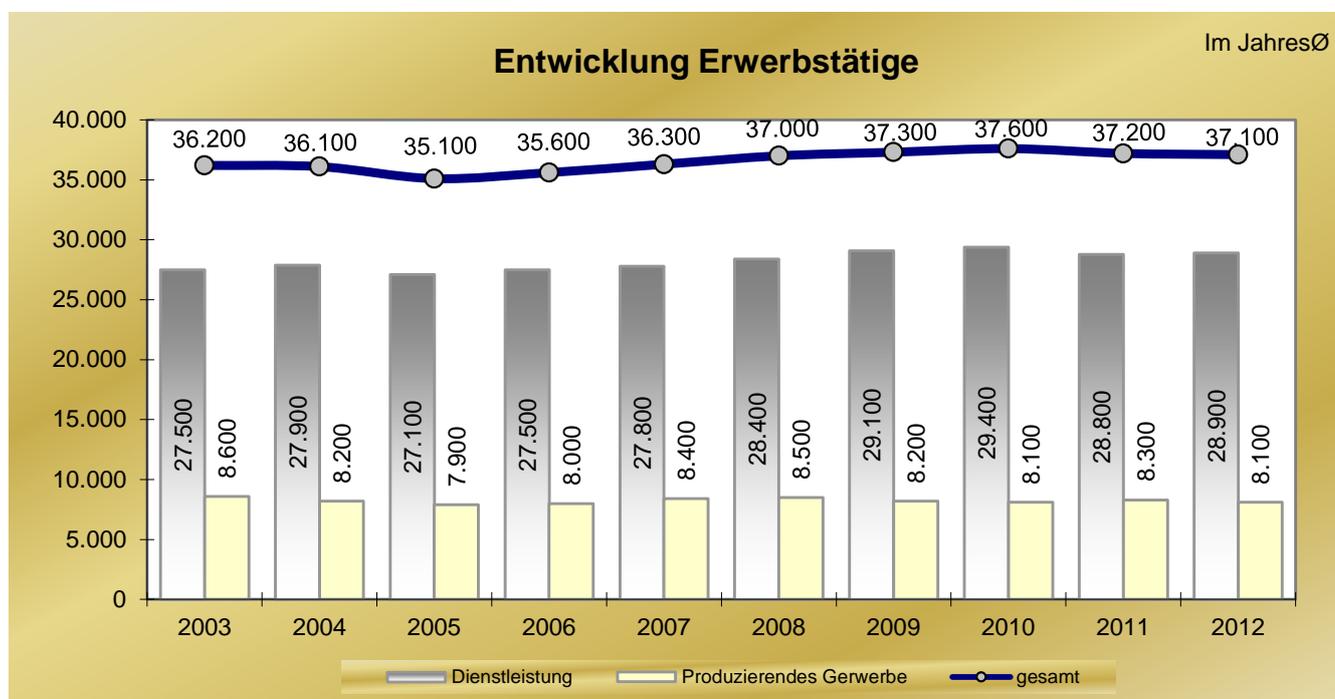
<b>Pendlerbewegung</b>					
30.06.	2009	2010	2011	2012	2013
Einpendler	10.525	10.747	10.999	10.966	11.281
Auspendler	8.343	8.608	8.901	9.051	9.091
Saldo	2.182	2.139	2.098	1.915	2.190

Arbeitsplatzdichte						
	absolute Zahlen			Index		
31.12.	2010	2011	2012	2010	2011	2012
Brandenburg an der Havel	367,90	377,96	380,55	110,86	113,89	114,67
Cottbus	456,48	457,46	444,31	103,45	103,67	100,69
Frankfurt (Oder)	448,67	472,89	465,44	113,16	119,27	117,39
Potsdam	476,32	485,45	488,64	104,57	106,57	107,27
Land Brandenburg	300,01	311,15	314,60	108,3	112,32	113,57

(Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort je 1.000 Einwohner)

## Erwerbstätige

Erwerbstätige sind alle Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen (Beamte, Soldaten, Arbeiter, Angestellte, Auszubildende), als Selbstständige ein Gewerbe bzw. eine Landwirtschaft betreiben, einen freien Beruf ausüben oder als mithelfende Familienangehörige tätig sind.



## Erwerbstätige im Vergleich der Oberzentren

2012	gesamt	Produzierendes Gewerbe	Verarbeitendes Gewerbe	Dienstleistungsbereiche	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, IKT
Brandenburg an der Havel	37.100	8.100	5.300	28.900	7.500
Cottbus	61.700	6.000	2.200	55.600	15.100
Frankfurt (Oder)	39.400	5.100	2.400	33.900	8.100
Potsdam	113.400	7.400	1.900	105.800	24.700
Land Brandenburg	1.073.900	247.200	125.900	795.200	274.500

Die Erwerbstätigenentwicklung in ausgewählten Bereichen im Vergleich der Oberzentren zeigt die unterschiedlichen Ausgangspositionen der ehemaligen Bezirksstädte/Verwaltungsstandorte im Vergleich zur industriell geprägten Stadt Brandenburg an der Havel

Arbeitslose						
31.12.	Arbeitslose			Arbeitslosenquote (Jahresmittel)		
	2012	2013	2014	2012	2013	2014
Brandenburg an der Havel	5.194	4.618	4.732	13,8	12,9	12,5
Cottbus	6.258	6.099	5.511	12,1	11,8	10,4
Frankfurt (Oder)	4.412	4.332	3.817	14,1	14,3	12,1
Potsdam	6.129	6.376	5.941	7,7	7,5	6,7
Land Brandenburg	132.049	128.259	118.296	10,2	9,9	8,9

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

## 8.3 Unternehmen

Betriebe der Stadt Brandenburg an der Havel					
	insgesamt	0 bis 9 Beschäftigte	10 bis 49 Beschäftigte	50 bis 249 Beschäftigte	250 und mehr Beschäftigte
2011	2.704	2.317	311	63	13
2012	2.648	2.270	301	63	13

Betriebe sind nur an einem Standort wirtschaftlich tätig (örtliches Prinzip). Ein Betrieb kann ein Einbetriebsunternehmen oder eine unselbstständige Niederlassung in Brandenburg sein.

### Die größten Arbeitgeber der Stadt Brandenburg an der Havel

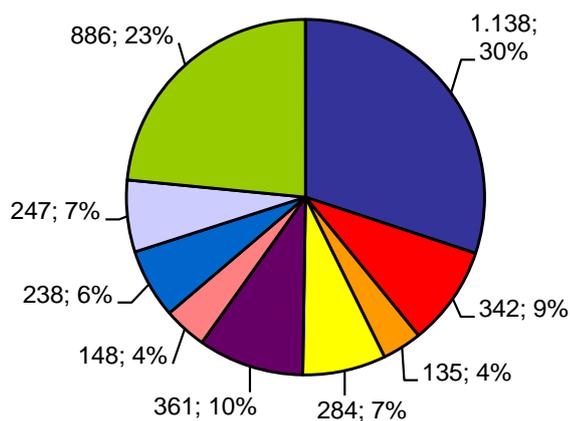
Bei der nachfolgend benannten, an ihrer Beschäftigungszahl gemessenen, größten 20 Arbeitgeber der Stadt sind gegenwärtig fast 10.200 Personen beschäftigt:

- Arbeiter-Samariter-Bund Ostverband Brandenburg an der Havel e.V.
- arvato direct services GmbH
- Asklepios Fachkliniken Brandenburg GmbH
- B.E.S. Brandenburger Elektrostahlwerke GmbH
- Brandenburgisches Oberlandesgericht
- Bundesversicherungsanstalt für Angestellte, Zentrale Zulagenstelle für Altersvermögen
- call & surf factory Dienstleistungszentrum für Telemedien GmbH
- Finanzamt Brandenburg
- Gebäudereinigung Brandenburg GmbH
- Heidelberger Druckmaschinen AG, Werk Brandenburg
- Helios Klinik Hohenstücken
- Jedermann Gruppe e.V.
- Justizvollzugsanstalt Brandenburg an der Havel
- Klinik Service Center
- SAFE Wachschatz/Allservice Brandenburg GmbH
- Städtisches Klinikum Brandenburg an der Havel GmbH
- Stadtverwaltung Brandenburg an der Havel
- StWB Stadtwerke Brandenburg an der Havel GmbH
- Voestalpine BWG mbH & Co. KG, Werk Brandenburg
- ZF Friedrichshafen AG, Werk Brandenburg

Betriebe der IHK und HWK											
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Betriebe der IHK	3.162	3.271	3.562	3.616	3.646	3.684	3.733	3.725	3.830	3.827	3.779
Betriebe der Handwerkskammer	724	811	826	843	873	849	859	868	881	881	860

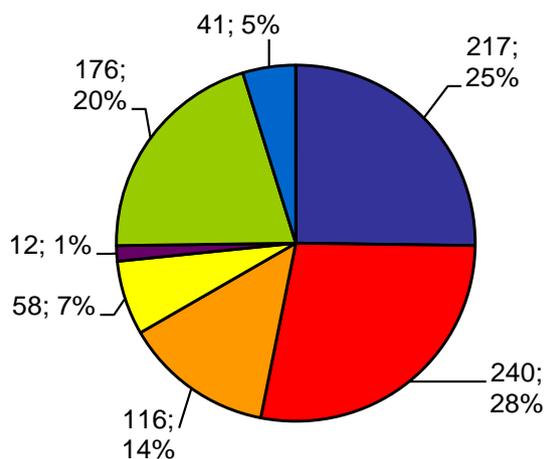
Quelle: Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammer

**Betriebe der IHK am 31.12.2013**



- Handel, Instandhaltung & Reparatur v. Kfz
- Gastgewerbe
- Information und Kommunikation
- Finanz- & Versicherungsdienstleistungen
- Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen
- Grundstücks- u. Wohnungswesen
- Verarbeitendes Gewerbe
- Baugewerbe
- Sonstige

**Betriebe der Handwerkskammer am 31.12.2013**



- Bau- u. Ausbaugewerbe
- Elektro- & Metallgewerbe
- Holzgewerbe
- Bekleidung, Textil, Leder
- Nahrungsmittelgewerbe
- Gesundheit, Körperpflege, Chem. Reinigung
- Glas, Papier, Keramik

Gewerbeanzeigen	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Gewerbebeanmeldungen	625	871	633	639	589	580	569	497	554	430	434
Gewerbeabmeldungen	498	577	710	579	596	584	592	544	475	506	428
Saldo	127	294	- 77	60	- 7	- 4	- 23	- 47	79	-76	6
Verarbeitendes Gewerbe	- 1	1	- 13	- 8	1	3	11	- 12	11	3	2
Baugewerbe	7	68	- 19	15	19	- 13	- 7	3	11	-29	-5
Handel	27	70	- 49	10	- 24	- 13	- 2	- 18	- 9	-40	-2
Gastgewerbe	- 2	11	- 8	12	- 3	- 3	- 2	5	2	3	6
sonst. wirtschaftl. DL	21	34	5	- 14	- 8	14	- 9	- 8	36	1	-23
<b>Insolvenzen (beantragte Verfahren)</b>											
Unternehmen	22	29	19	17	15	18	22	21	18	10	11
übrige Schuldner	49	93	126	187	243	204	252	266	246	275	249

## 8.4 Bildung

Schulen							
Schuljahr 2013/14	Gesamt	Grundschule	Oberschule	Gymnasium	Förderschule	2. Bildungsweg	berufliches Gymnasium
Schulen	22	11	4	3	3	1	0
Schüler	6.284	2.918	1.142	1.676	239	101	208
darunter Ausländer	81	23	22	30	0	5	1
Lehrkräfte	489	186	107	142	54	0	0

Fachhochschule Brandenburg							
Wintersemester	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	
Studenten	2.802	3.005	2.983	2.961	2.920	2.780	
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	768	908	915	913	934	923	
Ingenieurwissenschaften	846	873	817	792	733	661	
Mathematik/Naturwissenschaften	1.188	1.224	1.251	1.256	1.253	1.196	

## 8.5 Finanzen

Steuern 2014				
	Grundsteuer A	Grundsteuer B	Gewerbsteuer	Einkommenssteuer
Steuerhebesätze in %	400	480	400	-
IST-Steueraufkommen in T	86,6	7.221,3	17.453,5	16.518,5

Pro-Kopfverschuldung in den Oberzentren in Euro (31.12.2013)			
Brandenburg an der Havel	Cottbus	Frankfurt (Oder)	Potsdam
2.740	2.439	2.367	538

# 9. Anlagen

## 9.1 Unternehmen und Beteiligungen der Stadt



## 9.2 Medienpreise

### Elektroenergie

Versorger: Stadtwerke Brandenburg an der Havel GmbH

Die Preise für die Grundversorgung/Sonderangebote für die Stromversorgung von Haushalts- und Gewerbekunden erfolgen in Staffeln abhängig von der Abnahmemenge und der Leistungsart. Detaillierte Informationen erhalten Sie unter: [www.stwb.de](http://www.stwb.de)

### Erdgas

Das Preis- und Vertragssystem mit den entsprechenden Angeboten resultiert aus der Anpassung der Erdgaspreise an den aktuellen gesetzlichen Rahmen.

Zu den allgemeinen Erdgaspreisen und Sonderpreisen für Haushalte und Gewerbe informieren Sie sich bitte unter: [www.stwb.de](http://www.stwb.de) oder unter [kundencenter@stwb.de](mailto:kundencenter@stwb.de)

### Fernwärme

Die Kosten für Fernwärmeversorgung werden nicht nach Preislisten angeboten. Mit jedem Kunden wird ein Sonderkundenvertrag abgeschlossen.

### Trinkwasser

Versorger: BRAWAG GmbH Wasser- und Abwassergesellschaft Brandenburg an der Havel

Stand 01.01.2014

Mengenpreis 1,65 €/m<sup>3</sup> \*

Zählernennleistung		Grundpreis in €/mtl. *
	bzw.	
≤ Qn 2,5	≤ Q <sub>3</sub> 4	8,18
≤ Qn 6	≤ Q <sub>3</sub> 10	15,34
≤ Qn 10	≤ Q <sub>3</sub> 16	25,56
≤ Qn 15	≤ Q <sub>3</sub> 25	35,79
≤ Qn 40	≤ Q <sub>3</sub> 63	102,26
≤ Qn 60	≤ Q <sub>3</sub> 100	153,39
≤ Qn 150	≤ Q <sub>3</sub> 250	357,90
≤ Qn 200	≤ Q <sub>3</sub> 400	460,16

\*zzgl. gesetzliche MWSt

### Abwasser

Entsorger: BRAWAG GmbH Wasser- und Abwassergesellschaft Brandenburg an der Havel

Stand 01.01.2014

Mengenpreis 3,57 €/m<sup>3</sup>

Messmittelgröße	Schmutzwassergrundgebühr in €/mtl.
Qn 2,5	6
Qn 6	13
Qn 10	20
Qn 15	27
Qn 80	66
Qn 100	100
Qn 150	266
Qn 200	332

#### Niederschlagswassergebühr

Stand: 01.01.2014 0,93 €/m³/a

#### Kleinkläranlagengebühr

Stand: 01.01.2014 17,85 €/m³

#### Grundwassereinleitgebühr

Stand: 01.01.2014 1,55 €/m³

### Abfallentsorgung

Abfallgebührensatzung der Stadt Brandenburg an der Havel vom 01.01.2014, Jahresbeiträge in €

	Behältergröße	Entsorgungsrythmus		
		14-tägig	1 x pro Woche	2 x pro Woche
Restabfallbehälter	60 l	63,23		
	80 l	83,43		
	120 l	123,84		
	240 l		487,07	968,78
	1.100 l		2.236,41	4.444,01
Biotonne	60 l	57,58		
	120 l	112,79		

Ab 01.03.2014 gelten folgende Gebühren für Abfallbehälter:

Abfallbehälter aus Gewerbe	Miete pro Tag	Aufstellung	Abfuhr	Austausch	Behandlung/Verwertung oder Beseitigung
2,5 m³ Absetzkipper mit Deckel	1,42 €	119,08 €	119,08 €	119,08 €	111,58 €/t
7,0 m³ Absetzkipper mit Deckel	1,70 €	119,08 €	119,08 €	119,08 €	111,58 €/t
10,0 m³ Absetzkipper mit Deckel	1,84 €	119,08 €	119,08 €	119,08 €	111,58 €/t

## 9.3 Serviceleistungen und Erreichbarkeit

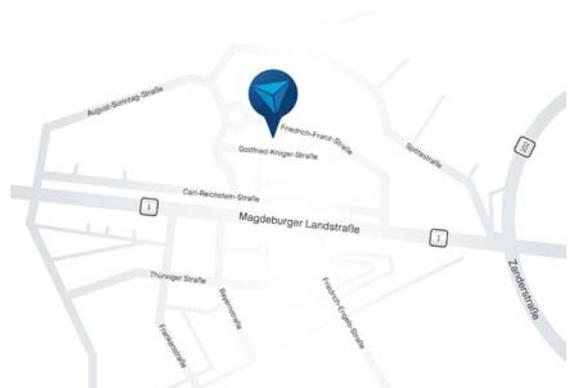


BISS Brandenburger-Investoren-Service-Stelle

- Standortberatung bei geplanten Ansiedlungen, Verlagerungen, Erweiterungen
- Vermittlung von Gewerbegrundstücken und -immobilien
- Bestandspflege
- Fördermittelberatung gewerbliche Wirtschaft, Stellungnahmen zu Fördermittelanträgen
- Beratung und Betreuung bei Vorhaben im Dienstleistungsbereich, im Handel, in der Gastronomie, im Beherbergungsgewerbe
- Projektbetreuung
- Analysen, Statistiken
- Initiierung und Begleitung von Vorhaben der Arbeitsförderung
- Bereich Landwirtschaft: Ansprechpartner für ortsansässige Landwirte  
Durchführung der Meldeaktion nach Ernährungswirtschaftsmeldeverordnung  
Genehmigungen nach Grundstückverkehrsgesetz  
Registratur von Landpachtverträgen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Erreichbarkeit:

Fachgruppe Wirtschaftsförderung  
Friedrich-Franz-Straße 19  
14770 Brandenburg an der Havel  
Tel.: 03381 382001  
Fax: 03381 382004  
[www.stadt-brandenburg.de](http://www.stadt-brandenburg.de)  
E-mail: [wirtschaftsfoerderung@stadt-brandenburg.de](mailto:wirtschaftsfoerderung@stadt-brandenburg.de)

Brandenburger-Investoren-Service-Stelle (BISS)  
Handy: 0173 6321001



## 9.4 Adressen

Stadt Brandenburg an der Havel  
Die Oberbürgermeisterin  
Altstädtischer Markt 10  
14770 Brandenburg an der Havel  
Telefon: 03381 587000  
Fax: 03381 587004

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Altstädtischer Markt 10  
14770 Brandenburg an der Havel  
Telefon: 03381 587007  
Fax: 03381 587024  
E-Mail: [info@stadt-brandenburg.de](mailto:info@stadt-brandenburg.de)  
[www.stadt-brandenburg.de](http://www.stadt-brandenburg.de)

Fachbereich Ordnung und Sicherheit  
Gewerbebehörde  
Nicolaiplatz 30  
14770 Brandenburg an der Havel  
Telefon: 03381 583299  
Fax: 03381 583204

Fachbereich Bauen und Umwelt  
Klosterstraße 14  
14770 Brandenburg an der Havel  
Telefon: 03381 586301  
Fax: 03381 586304

Kataster- und Vermessungsamt  
Klosterstraße 14  
14770 Brandenburg an der Havel  
Telefon: 03381 586201  
Fax: 03381 586204

Bürgerservice  
Nicolaiplatz 30  
14770 Brandenburg an der Havel  
Telefon: 03381 581341/51-53/55-61  
Fax: 03381 581304

Technologie- und Gründerzentrum  
Brandenburg an der Havel GmbH  
Friedrich-Franz-Straße 19  
14770 Brandenburg an der Havel  
Telefon: 03381 381001  
Fax: 03381 381002  
E-Mail: [info@tgz-brb.de](mailto:info@tgz-brb.de)  
[www.tgz-brb.de](http://www.tgz-brb.de)

Fachhochschule Brandenburg  
Magdeburger Straße 50  
14770 Brandenburg an der Havel  
Telefon: 03381 3550  
Fax: 03381 355199  
E-Mail: [info@fh-brandenburg.de](mailto:info@fh-brandenburg.de)  
[www.fh-brandenburg.de](http://www.fh-brandenburg.de)

Industrie- und Handelskammer Potsdam  
RegionalCenter Brandenburg/Havelland  
Jacobstraße 7  
14776 Brandenburg an der Havel  
Telefon: 03381 529110  
Fax: 03381 529118  
E-Mail: [wilfried.meier@potsdam.ihk.de](mailto:wilfried.meier@potsdam.ihk.de)  
[www.potsdam.ihk24.de](http://www.potsdam.ihk24.de)

Kreishandwerkerschaft Brandenburg/Belzig  
Sankt-Annem-Straße 28  
14776 Brandenburg an der Havel  
Telefon: 03381 52650  
Fax: 03381 526518  
E-Mail: [info@kh-brb.de](mailto:info@kh-brb.de)  
[www.kh-brb.de](http://www.kh-brb.de)

Finanzamt Brandenburg  
Magdeburger Straße 46  
14770 Brandenburg an der Havel  
Telefon: 03381 3970  
Fax: 03381 397200

Agentur für Arbeit  
Dienststelle Brandenburg  
Kirchhofstraße 39 - 42  
14776 Brandenburg an der Havel  
Telefon: 03381 20800  
Fax: 03381 2080497  
E-Mail: brandenburg@arbeitsagentur.de  
www.arbeitsagentur.de

StWB Stadtwerke Brandenburg an der  
Havel GmbH  
Packhofstraße 31  
14776 Brandenburg an der Havel  
Telefon: 03381 7520  
Fax: 03381 752318  
E-Mail: info@stwb.de  
www.stwb-brandenburg.de

Jobcenter  
Brandenburg an der Havel  
Kirchhofstraße 39 - 42  
14776 Brandenburg an der Havel  
Postfach: 1330  
14733 Brandenburg an der Havel  
Telefon: 03381 2080610  
Fax: 03381 2080677  
E-Mail: christian.gaertner@arbeitsagentur.de

Wasser- und Schifffahrtsamt Brandenburg  
Brielower Landstraße 1  
14772 Brandenburg an der Havel  
Telefon: 03381 2660  
Fax: 03381 266321  
E-Mail: wsa-brandenburg@wsv.bund.de  
www.wsa-brandenburg.wsv.de

Investitionsbank des Landes Brandenburg  
Steinstraße 104 - 106  
14480 Potsdam  
Telefon: 0331 6600  
Fax: 0331 6601234  
E-Mail: gewerbliche-kunden@ilb.de  
oeffentliche-kunden@ilb.de  
www.ilb.de

Landesumweltamt, Regionalabteilung West  
Seeburger Chaussee 2  
14476 Potsdam OT Groß Glienicke  
Telefon: 033201 4400  
Fax: 033201 442662

ZAB ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH  
Steinstraße 104 - 106  
14480 Potsdam  
Telefon: 0331 6603000  
Fax: 0331 6603840  
E-Mail: info@zab-brandenburg.de  
www.zab-brandenburg.de

Zentraldienst der Polizei  
Kampfmittelbeseitigungsdienst  
Verwaltungszentrum B  
Hauptallee 116/8  
15806 Zossen OT Wünsdorf  
Telefon: 033702 2140  
Fax: 033702 214200  
E-Mail: kampfmittelbeseitigungsdienst@  
polizei.brandenburg.de

## 9.5 Abkürzungsverzeichnis

AFS BB	Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
AL-Quote	Arbeitslosenquote
AN	Arbeitnehmer
BAS GmbH	BAS Brandenburg an der Havel Arbeitsförderungs- und Strukturentwicklungsgesellschaft mbH
BBG	Brandenburgische Boden GmbH
BImA	Bundesanstalt für Immobilienaufgaben
BUGA	Bundesgartenschau
DL	Dienstleistung
EH	Einzelhandel
EHK	Einzelhandelskonzept
ESF	Europäischer Sozialfonds
EW	Einwohner
EU	Europäische Union
FHB	Fachhochschule Brandenburg
FNP	Flächennutzungsplan
F&E	Forschung und Entwicklung
GE	Gewerbegebiet
GESA	Gesellschaft zur Entwicklung und Sanierung von Altstandorten GmbH
GFK	Gesellschaft für Konsumforschung
GI	Industriegebiet
IHK	Industrie- und Handelskammer
IMAG	Interministerielle Arbeitsgruppe
KMU	Kleine und mittlere Unternehmen
MASF	Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Familie
MIL	Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft
RB	Regionalbudget
SGB II	Sozialgesetzbuch II - Grundsicherung für Arbeitssuchende
SGB III	Sozialgesetzbuch III - Arbeitsförderung
SO	Sondergebiet
STG	Stadtmarketing- und Tourismusgesellschaft Brandenburg an der Havel mbH
sv-pflichtig	sozialversicherungspflichtig
TGZ	Technologie- und Gründerzentrum
TN	TeilnehmerInnen
VKF	Verkaufsfläche
U. a.	Unter anderem
ZAB	ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH

## 9.6 Fotografen / Bildnachweis (für Bilder, die nicht aus dem Fotoarchiv der Fachgruppe Wirtschaftsförderung stammen)

Bezeichnung	Seite	Quelle
iStock_000010300480_Lusky.jpg	1	Lusky-istockphoto.com
Bild_Halle	9	Havel Metal Foam GmbH
Sankt-Annem-Galerie	12	Centermanagement der Sankt-Annem-Galerie
Luftbilder der Stadt Brandenburg an der Havel	40, 44-45, 48	Lutz Hannemann
	2, 8, 10, 13-16, 32, 39, 41-43, 46-47, 50-51	skyfilmberlin manuel-frauendorf-fotografie
Header-Foto Cluster Metall	26	ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH
Header-Foto Cluster Verkehr/Mobilität/Logistik	27	@Manfred Steinbach www.shutterstock.com
Header-Foto Cluster Gesundheitswirtschaft	28	ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH
Breitbanderschließung	29	DNS:NET internet service GmbH
Förderprogramme	52-53, 56	BAS GmbH

